

Sonntags-Preis

In der Hauptexpedition oder bei in Stadt- und Provinzial-Verkaufsstellen abgeholt: vierteljährlich M. 4.50, — monatliche Abgabe M. 1.50, — vierteljährliche Abgabe M. 4.50. Durch die Post bezogen für Deutschland u. Österreich: vierteljährlich M. 5.00, — monatliche Abgabe M. 1.60, — vierteljährliche Abgabe M. 4.80. Ausland: vierteljährlich M. 6.00, — monatliche Abgabe M. 2.00, — vierteljährliche Abgabe M. 5.40. Zusätze für Porto, Verpackung und Steuern. Einmalige Beiträge für den Druck der Druckbogen. Bei Fernbestellungen von außerhalb Deutschlands ist die Nachnahme für Porto, Verpackung und Steuern zu leisten. Bei Fernbestellungen von außerhalb Deutschlands ist die Nachnahme für Porto, Verpackung und Steuern zu leisten.

Redaktion und Expedition:

Redaktion und Expedition:
 Hofmeisterstr. 13.
Telefon: 155 und 122.
Verlagsstellen:
 Hofmeisterstr. 13.
Telefon: 155 und 122.
Verlagsstellen:
 Hofmeisterstr. 13.
Telefon: 155 und 122.

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

**Amtsblatt des königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig,
 des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.**

Nr. 123.

Sonntag den 9. März 1902.

96. Jahrgang.

Aus der Woche.

Der Reichstag hat wieder Debatten über auswärtige Politik gehabt. Daß in dieser Rumpfsitzung die Rede des Reichstages bei einer für die Erwählung passenden Gelegenheit nicht mit völliger Bestimmtheit übergegangen wurde, wird auch der Deutsche nach, der der Inhalt keine politische Bedeutung beizulegen vermag. Der Süd-afrikanische Krieg als solcher hat hingegen in den Kreisen des Reichstages nicht mehr zu suchen und es ist eben so begreiflich wie natürlich, daß es gerade die Sozialdemokratie gewesen ist, die das Thema hauptsächlich behandelte, also die Partei, der es mit keiner Frage ernst ist und die ausschließlich nach Detail grübel, was — ihrer Meinung nach — für die Unterabteilungsgeneration vordringlich ist. Die Herren Liebknecht und Gumbelauer haben, weil sie damit diesem ihren einzigen Zweck zu dienen glaubten, in der Vorrede-Frage zur Abwechslung der Weltlichkeit das Wort geredet, die sie sonst nicht laut genug vernehmen können. Dieser Widerspruch ist ihnen von dem Grafen Bülows in geschickter und erfolgreicher Weise begegnet worden.

Kund noch Reichstagsler auf das sozialdemokratische Ankommen, die Hand in Dinge zu setzen, die Deutschland politisch nicht angehen, in vormaligem Maße die Grundsätze einer richtigen auswärtigen Politik entworfene, hat er sich als besonnenen Diplomat gezeigt. Graf v. Bülows ist ein Mann vom Haubert und es ist kein Grund vorhanden, einer Führung der auswärtigen Politik, die den seinen Aufstellungen getreue ist, das Vertrauen zu verweigern. Aber volle Verantwortung vermag er nicht zu übernehmen, selbst dann nicht, wenn man ihm Satz für Satz oder Wort für Wort zustimmt. Die auswärtige Politik liegt doch nicht ausschließlich in seinen Händen, nicht selten werden ihr mehr oder weniger fröhliche Wendungen von anderer Seite gegeben. Er „redet“ sie dann, auch wenn er begriffen muß, daß die Geschichte das Geschehene und damit ihn, den Verantwortlichen, „redet“ werde. Dieser seiner Präzision verdanken wir an der Spitze — selber eben damit noch nicht am Fundament — der auswärtigen Angelegenheiten einen gesunden Mann, der, wenn er nicht mehr mithin wollte, vielleicht wieder durch einen Dilettanten ersetzt würde. Ein solcher gesunder Mann an dieser Stelle ist viel mehr, aber wie dieser Zustand keine starken Garantien gegen Actionen und Reactionen gewährt, die nicht im deutschen Staatsinteresse liegen, so hat die Entschlossenheit, unter allen Umständen alles zu „deden“, auch ihre rechtlichen Wirkungen, insbesondere auf die Gewaltverfassung des deutschen Volkes. Graf Bülows hat dieser Lage auch die Richtschnur der Bekämpfung astronomischer Instrumente „gerechtfertigt“ und zwar mit der diplomatisch schützenden auf die Beherrschung von China, die durch Rückgabe eines Gefangenen gekündet worden wäre. Dies dem Reichstag zu sagen, ist denn doch ein hartes Stück. Wenn doch Jeder, mit welchem Hohn der Bericht auf die Wiederherausgabe von Sinesien seitens der Regierung wird. Der Reichstagsler hätte diesen „Bescheid“, über den sich im Ausland eine Unruhe für ein schwärzliches Geistesleben erhoben hat, wirklich der deutschen Nation erklären und, da er nicht anders sagen konnte, was plausible Klammer, in einem derart gelagerten Falle lieber ganz und gar schweigen sollen. Seine Verantwortung würde damit nur gestiftet haben.

In ein verdammt — im Grunde daselbe — Thema ist soeben von einem schokkhaften Organ gerührt worden. Wenn die „Süd. Reichszeitung“ bemerkt, daß der Kaiser seinem Ministerpräsidenten in dem wichtigsten Fragen der Politik reform freie Hand lasse, so ist an dieser Behauptung das Wichtigste und zugleich das am aller Dürftigsten, daß der Zustand derart ist, daß man sie abzugeben für möglich, wenn nicht notwendig hält. Man muß sich aber mit dem Hinweis begnügen. In das Kapitel schließt sich ein Bericht im Reichstag. Oben daß es von ihm oder dort von anderer Seite ausgelegt wurde, gebietet die Erinnerung an die Werbestelle der deutsch-österreichischen Handelsverträge, die der Abg. Herr Dietzmann herausgefunden, zu den Besprechungen, unter denen die Frage Minimum die oder nicht? beantwortet sein will. Herr Dietzmann sagt, die österreichischen Bevollmächtigten hätten im 1890/91 gemundet über die große Beweiskraft in Zugeständnissen, die sie auf deutscher Seite geltend gemacht; daß die österreichischen Instruktionen gebietet hätten, die ihnen ein weiteres Entgegenkommen gebietet haben würden, die deutschen Instruktionen aber hätten ihnen durch ihre Güte, zum Abschluß zu kommen, die Mühe erspart. Das ist die historische Wahrheit, die wie Herr Dietzmann übrigens auch hervorhebt, durch ihn nicht zum ersten Male bekannt gegeben worden ist. Die deutschen Bevollmächtigten hatten eben auch Instruktionen, und zwar Instruktionen, die ihnen in dem Glauben fremde branten. Sie wurden gedrängt und gegen die Wiederholung dieses Verfahrens sind Minimal-sätze gut. Die österreichischen Herren lassen in der „Neuen Freien Presse“ behaupten, so, wie Herr Dietzmann die Sache geschrieben, wäre es nicht gewesen, insbesondere hätten sie kein Entgegenkommen der deutschen — Bereitwilligkeit laut werden lassen. Wirklich! Es ist auch schon oft vorgekommen, daß ein Herr sich während der Schlacht sehr beschicklich über die Fähigkeit und Fähigkeit seines Gegners äußert, später aber in seinem Stogobuchlein der Umkehr zum Bestandteil des heimlichen Befehlsbuches jedes Lob gesendet hat. Wenn in waderer der Schlacht, desto größer der Schmerz. So müssen die unvernünftigen Ansprüche der Österreichler angesehen werden und daß hätte die lange Publikation des Wiener Blattes überhaupt keinen Wert, wenn nicht eine feiner Autoritäten den Knäueln gekämpft hätte: „Die wiederholten Erklärungen der Staatsanwälte in Deutschland, die dem Handelsvertrag vorgegangen sind, haben uns (Österreich-Österreich) eigentlich nicht geschadet.“ Also, die, um Wahrung der Handelsverträge im Verzuge der österreichischen Schuldung und Verurteilung der deutschen Handelspolitik hat nicht einmal

den hauptsächlichsten Zweck erreicht, den man bei der Aktion deutscherseits anzustreben vermag. Das österreichische Verhalten ist vornehmlich gegenüber unseren Freihandels-Exponenten, die die Ausschreitungen nach der entgegengesetzten Seite werden sich mit dem recht fertigen lassen. In der Kommission des Reichstages geht die Arbeit jetzt etwas flüchtiger vor sich, aber getrieben wird noch immer und der Schuldtragende ist der Präsident des Bundes der Bauwirthe. Man geht die Kommission gleichzeitig mit dem Plenum in die Österreich und bis dahin wird sich in keinem Falle viel vergrößert bringen lassen. Aber nach der Rückkehr — sie wird vor der des Gesamtreichstages erfolgen — hängt die Sache an zu eilen. Das Plenum wird nach dem Beste nicht mehr viel zu erledigen haben, an eine ersprießliche Arbeit in einer für sich allein tagenden Kommission glauben wir nicht — die Zustände der Kommission doch eine sehr viel andere geartete Angelegenheit —, und so wird sich wohl nur dann etwas erreichen lassen, wenn der im leidigen befristungstagen Reichstag aus der Kommission Arbeitsstoff erhält. Um das zu ermöglichen, müßte aber das in erster Commissionierung erledigte Zollgesetz alsbald die zweite Lesung passieren, um beratungstreffend im Plenum zu werden. Die Extremen wollen freilich verzögern statt beschleunigen und nach dem Vorgange des bayerischen Centrums in den Kammern von Berlin und Dresden gegen die Regierung von Preußen und Sachsen Sturm laufen lassen. Was Sachsen angeht, so können wir den Herren versichern, daß nach einer etwaigen Verhandlung und Beschlußfassung im Sinne der Unverrückbarkeit der Auffassung und die Stimmung in unserem Lande dieselbe geblieben sein werden, die sie vorher waren.

Prinz Heinrich in Amerika.

* Cambridge, 8. März. (Telegramm.) Das Danktelegramm, das Präsident Elliot an den deutschen Kaiser gerichtet hat, lautet in der Uebersetzung: „Die Harvard-Universität dankt Eurer Majestät für Ihre Begünstigung, wodurch die Universität der beiden verewandten Völker einander immer näher bringt!“

* New York, 8. März. Nach 11 Uhr Abends fuhr Prinz Heinrich von Hannover-Glab nach der Kronhalle, wo 400 ehemalige deutsche Studenten einen Biercommers veranstaltet hatten. Karl Wedderburne, der Prinz der Vereinigten Staaten und für seine hochherzige Gabe. Wegen der Dandlungen Eurer Majestät die beiden verewandten Völker einander immer näher bringt!“

* New York, 8. März. Nach 11 Uhr Abends fuhr Prinz Heinrich von Hannover-Glab nach der Kronhalle, wo 400 ehemalige deutsche Studenten einen Biercommers veranstaltet hatten. Karl Wedderburne, der Prinz der Vereinigten Staaten und für seine hochherzige Gabe. Wegen der Dandlungen Eurer Majestät die beiden verewandten Völker einander immer näher bringt!“

Der Krieg in Südafrika.

Ein Gewährsmann der „Truth“ giebt folgendes Bild von der Lage des Krieges:

Zwischen den Boeren und den englischen Soldaten besteht die besten Beziehungen, und erichte haben gar keine Antipathie gegen die Engländer als Nation. Beide hassen Lord Kitchner und hegen keine Liebe zu Chamberlain, weil sie glauben, daß diese dem Friedenwillen in der Welt anhaben, und beide hagen die größte Verachtung gegen die südafrikanischen Colonial-Truppen, die sie als unblutdürstig, rohe Sünderknechte in besonderer Kapazität, aber mit Regung zur Plünderung betrachten. Die ersten Krieger, welche nach Johannesburg kamen, waren ganzes Material, es waren meist sogenannte Bushmänner. Die australischen Kontingente, welche seitdem angekommen sind, bestanden aus heruntergekommenen Personen. Die Boerenführer und auch die Kameraden geben sehr gute Soldaten ab, aber man glaubt, daß die Zahl der abenteuerrich veranlagten Leute aus diesen Ländern jetzt erschöpft ist und ihr höheres Niveau sich nicht halten läßt. Die Boeren haben viel Zuwachs aus der Capkolonie erhalten, und die Holländer dort machen aus ihrer Sympathie für die Boeren kein Geheimnis, und sie verweigern auch nicht, daß sie sich ihnen anschließen wollen, wenn der Krieg noch viel länger dauert. Deunache die Hälfte der Wodhändler ist von Rastern bemannt, die 3 Schilling 6 Pence pro Tag erhalten. Diese Horden von Wodhändlern sind eine Gefahr für uns, aber das Land ist so groß, daß sie die Beendigung des Krieges wahrscheinlich nicht herbeiführen werden. Die Boeren befolgen die Tactik, ihre Commandos in kleine Theile aufzulösen und dann an einem bestimmten Punkte wieder zusammen zu stoßen, und das macht es demnache unmöglich, ihren Widerstand in wirklicher Weise zu brechen. Diejenigen Boeren, welche auf unserer (englischer) Seite gegen ihre Comanden kämpften, werden allgemein verachtet. Die meisten von ihnen sind bereit, jede Inforantion über unsere Bewegungen, die sie besitzen, an den Feind zu verkaufen, und die Boeren haben auch so viele Anhänger in unserer Verwaltung, daß sie wiederum über jeden Operationsplan vorher unterrichtet sind. ... Der Kitchner ist nicht gerade populär, aber man verachtet ihn und achtet ihn, weil er keinen Unterschied der Farben kennt und mit dem Gultus der Officiere aus der seinen Gelehrtheit, der so sehr im Schwunge war, als Lord Roberts das Obercommando führte, aufserdem bei. Kitchner gilt jedoch mehr für einen Administrator, als für einen Helden. Die Arme war sehr gegen die Einrichtung von Scherrens, und viele Officiere waren der Ansicht, er sei völlig dumm, unsere schwarzen Spione zu tödten, wenn er sie fangt. Man glaubt, daß

Lord Kitchner selbst Scherrens setzen wollte, aber nicht im Stande dazu war. Nach härteren Empfinden herrscht gegen die Einrichtung von Kreuzbürgen.

Der Gewährsmann der „Truth“ glaubt, daß der Krieg fast unbestimmte Zeit dauern könne, und er sagt, daß dies die Ansicht der meisten englischen im Felde befindlichen Officiere sei. Die Boeren haben genügend Gewichte und Munition und annehmen keinen Mangel an Nachschubmitteln. Fast die gesamte Bevölkerung steht im Geheimen, wenn nicht offen, auf ihrer Seite. Die Engländer können eine bestimmte Grenze so lange halten, wie sie gewollt occupieren, aber nicht länger. Nach Ansicht der Boeren waren die besten englischen Generäle Buller, French und Buller. Sie hatten Tactiken für den besten von ihren Generälen. Ueber die Telegramme der Zeitungscorrespondenten, welche nach England melden, daß Boeren sich ergeben wollten, wird in Südafrika gelacht, denn wenn ein Boer gefangen genommen wird, sucht er seine Bedanten zu verbergen. Die Frauen sind den Engländern noch feindlicher, als die Männer, und ein junger Mann, der nicht kämpfen will, würde von ihnen wie ein Hund behandelt werden.

Nach der letzten, am 6. März veröffentlichten amtlichen Berichte betragen die Verluste der Engländer bis jetzt 50 100. Davon sind 100 000 Officiere und 19 420 Mann.

Deutsches Reich.

* Berlin, 8. März. (Braunschweigisches Wesentlich und Berliner Freisinn.) Die braunschweigische Regierung hat bekanntlich auf den Antrag der braunschweigischen Wahlen, der Trugsatzformel für Folge die Wendung „Im Namen Sr. Maj. des Herzogs Ernst August“ hinzuzufügen, in ihrer ablehnenden Antwort mit vollem Rechte den Rat gewiesen, daß Jemand, der nicht Bundesfürst ist, auch nicht kaiserlich in einem deutschen Bundesstaate sein kann. Bezeichnender Weise wird der Staatsanwalter der braunschweigischen Regierung von „Der Tagblatt“ angegriffen. Das genannte Organ der freisinnigen Vereinigung, das mit dem braunschweigischen Wesentlich schon wiederholt polemisiert, hat gegen die Trugsatzformel des Herzogs Ernst August von Cumberland in Braunschweig nichts einzuwenden, weil dieser die Reichsverfassung anerkennt. Als ob die Anerkennung der Reichsverfassung durch einen Präsidenten, der sich nach wie vor weigert, seine Ansprüche auf die preussische Provinz Hannover aufzugeben, eine reale Bedeutung hätte! Wenn das „Der Tagblatt“ außerdem für die Trugsatzformel des Prinzen Georg Wilhelm von Cumberland in Braunschweig geltend macht, er habe gegen Deutschland und Preußen nie etwas untergenommen, so überläßt das freisinnige Blatt, daß die Haltung des Prinzen in Sachen Hannover von der seines Vaters bisher nicht abgesehen ist, daß mithin der Prinz durchaus eine preussensinnige Stellung einnimmt. In welcher Form das „Der Tagblatt“ seine wühlichen Sympathien jetzt nach zu erkennen giebt, kann hier unternommen werden. Die Frage aber, aus welchen Gründen ein freisinniges Blatt mit einer gewissen Intention dem braunschweigischen Wesentlich beistimmen, verdient doch aufzuwerfen zu werden. Bei der Antwort darauf wird man sich durch die Ausführung von Rechtsgründen nicht von dem Beracht abbringen lassen, daß ein Theil des freisinnigen bei dieser Gelegenheit verloren möchte, durch Sympathien für das Wesentlich der freisinnigen Partei im Herzogthum Braunschweig etwas auf die Weine zu helfen. Nach im Jahre 1900 im Besitze der Reichstagsmandate in den Wahlkreisen Hildesheim und Sörminda, hat der freisinnige seitdem reichlich an Anhängern verloren. Bei den Wahlen von 1899 wurden weder im Wahlkreise Braunschweig noch im Wahlkreise Olgemünde freisinnige Stimmen abgegeben, obwohl bei den allgemeinen Wahlen des Jahres 1893 in Braunschweig 9759, in Olgemünde 2041 Stimmen gegülit waren; im Wahlkreise Hildesheim aber fast die freisinnige Stimmenzahl von 4006 im Jahre 1893 auf 760 im Jahre 1898. Angesehen dieser Zahlen ist, wie gesagt, der Beracht nicht abzuweisen, daß gewisse freisinnige Politiker ihre Partei in der dem Heer wühlicher Sympathien folgen lassen.

* Berlin, 8. März. (Eine anarchische Degeterie.) Das Anarchistenblatt „Neues Leben“ sucht in einem langen Organartikel nachzuweisen, daß in der Zeit der wirtschaftlichen Krisis Gethändel, Hunger und Selbstmord den „Rebensinhalt“ des arbeitenden Proletariats annehmen. Mit welchen Mitteln in diesem Organartikel gearbeitet wird, geht unter Anderem aus der Debatte hervor, in den Großstädten sei die Zunahme der Sterbefälle in Zeiten der wirtschaftlichen Krisis der deutliche Gradmesser für die Degeneration des Volkes. Die Ausrüstung, als sei die Zunahme der Sterblichkeit untrennbar mit dem Nachlassen der wirtschaftlichen Conjunction verbunden, wird aber gerade durch die in Berlin statistisch festgestellten Verhältnisse widerlegt. Selbst das sozialdemokratische Centralorgan, das wahrlich Mühe genug aufzuwandte, die Folgen der wirtschaftlichen Krisis so schwarz wie möglich zu schildern, hat in dieser Beziehung unabweisend die Wahrheit die Ehre gegeben. Denn am 27. Februar d. J. schrieb der „Vorwärts“ wühlich: „Die Sterblichkeit hält sich in Berlin in diesem Winter erfreulicherweise auf einer verhältnismäßig geringen Höhe. Bisher ist die Zahl der Sterbefälle nur selten in einer Woche über 600 hinausgegangen. ... Im Winter 1900/1901 war die Sterblichkeit mehr über 600 Fälle in der Woche hinausgegangen, mehrfach sogar über 700 und in der vierten Januarwoche war sie bis auf 750 gestiegen. Im Winter 1900/1901 war sogar die 500 einige Mal überschritten. ... Der Rückgang der Sterblichkeit in dem laufenden Winter ist in einem guten Theil darauf zurückzuführen, daß die meisten Krankheiten, deren Entwicklung durch Erregungen begünstigt wird, in den letzten Monaten eine verhältnismäßig geringe Verbreitung gefunden haben, während sie in den vorhergehenden Wintern eine recht bedeutende Zahl von Opfern gefordert hatten.“ Dieser Widerlegung der anarchischen

Anzeigen-Preis
 die Doppeltspaltige Zeitzeile 25 S.
 Reklamen unter dem Hebertenstich (4 Spalten) 75 S., vor den Familienanzeigen (Spalten) 50 S.
 Tabellarischer und Bifferlich entsprechend höher. — Gebühren für Nachweisungen und Effectenannahme 25 S. (incl. Porto).

Extra-Beilagen (gehört), nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Postbeilage M. 60.—, mit Postbeilage M. 70.—.

Annahmestellen für Anzeigen:
 Abend-Ausgabe: Sonntags 10 Uhr.
 Morgen-Ausgabe: Sonntags 4 Uhr.
 Bei den Beilagen und Annahmestellen je eine halbe Stunde früher.
 Anzeigen sind stets an die Expedition zu richten.
 Die Expedition ist Sonnabends ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis Abends 7 Uhr.
 Druck und Verlag von G. Holz in Leipzig.

aller Anträge, die eine Erhöhung des Tabakzolls be- zwecken. Nur in dieser Absicht hat der Staatssekretär auf den inneren Zusammenhang zwischen dem Tabakzoll und der Tabaksteuer ausdrücklich hingewiesen.

Berlin, 8. März. (Telegramm.) Die „Berliner Correspondenz“ theilt mit: Das Kammergericht hat entschieden, daß in Preußen der obligatorische Schulunterricht den Kindern in einer privaten Schule zu theil werden muß, sofern nicht, wie mit einzelnen Bundesstaaten, besondere Verträge über die Regelung der Schulspflicht geschlossen sind.

Der Deutsche Verband Kaufmännischer Vereine hat an den preussischen Minister des Innern eine Eingabe gerichtet, in der auch der Wunsch auf Erleichterung von Handelsinspektionen auspricht.

Wilmshausen, 8. März. (Telegramm.) Der Kaiser hat die Gräfin Stolberg-Wernicke zum Reichsminister ernannt.

Brüssel, 7. März. Die Anwesenheit von Frauen war in einer sozialdemokratischen Versammlung von dem überwachenden Polizeibeamten beanstandet worden.

Frankreich. Arbeiterbewegung. Paris, 8. März. (Telegramm.) Die sozialistische „Petite République“, welche den Plan eines Gesamtstreikens der Bergarbeiter beabsichtigt, erklärt, daß der Verband der Bergarbeiter nicht vereinbar erweise hat, und daß sie deshalb gegen den Streik eine empfindliche Disziplinarkraft festgesetzt habe.

Italien. Ethische Gesundheitslehre beim Papst. Rom, 8. März. Der Papst empfing heute die außerordentliche säkularische Mission in feierlicher Audienz.

Schweiz. Ein ungelagerter Protest. Bern, 8. März. (Telegramm.) Der Staatsrat unterlagte eine von mehreren hundert Bürgern gezeichnete Petition.

Einigkeit, 8. März. (Telegramm.) Heute trat hier die paläontologische Gesellschaft zu ihrer 23. Versammlung zusammen.

Stuttgart, 8. März. (Telegramm.) Der Kronprinz beabsichtigt heute Vormittag die Schenkungswürdigkeiten der Stadt, insbesondere das Münster, wo er nahezu zwei Stunden weilt.

München, 7. März. In der letzten Zeit macht die Organisirung des Handwerks, vornehmlich auf dem Lande, ganz bedeutende Fortschritte.

München, 8. März. (Telegramm.) Der Reichsrath und Präsident des Oberlandesgerichts von Aachen ist vergangene Nacht gestorben.

Oesterreich-Ungarn. Pest, 8. März. (Telegramm.) Vor Eröffnung der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses fand eine Konferenz statt, welcher Ministerpräsident von Szell, der Präsident des Abgeordnetenhauses, sowie drei Mitglieder der Opposition beiwohnten.

Frankreich. Arbeiterbewegung. Paris, 8. März. (Telegramm.) Die sozialistische „Petite République“, welche den Plan eines Gesamtstreikens der Bergarbeiter beabsichtigt, erklärt, daß der Verband der Bergarbeiter nicht vereinbar erweise hat, und daß sie deshalb gegen den Streik eine empfindliche Disziplinarkraft festgesetzt habe.

Italien. Ethische Gesundheitslehre beim Papst. Rom, 8. März. Der Papst empfing heute die außerordentliche säkularische Mission in feierlicher Audienz.

Schweiz. Ein ungelagerter Protest. Bern, 8. März. (Telegramm.) Der Staatsrat unterlagte eine von mehreren hundert Bürgern gezeichnete Petition.

leben, um gegen die Verschönerung des Krieges durch England in Transvaal Einspruch zu erheben.

Rußland. Petersburg, 8. März. (Telegramm.) Der Kaiser entsand den Flügeladjutanten Fürsten Dolobinski nach Schemacha mit dem Auftrage, alle vom Erdbeben betroffenen Orte zu besuchen, die Armen mit Geld zu unterstützen, ihn, den Kaiser, mit der dort herrschenden Nothlage bekannt zu machen und über alles Gelegene Bericht zu erstatten.

Asien. Die neue persische Anleihe. — Die Reise des Schah. Sir Teheran, 22. Februar. Schreibt man uns: Die Verhandlungen wegen der Anleihe nahmen ihren weiteren Fortgang und die Konferenzen des Großveziers mit dem russischen und mit dem englischen Gesandten werden immer häufiger und länger.

Militär und Marine. Am 22. März feiert der Großherzog Adolf von Luxemburg sein 50jähriges Jubiläum als Oberbefehlshaber des kaiserlichen Heeres in Belgien.

Berlin, 8. März. (Telegramm.) G. W. S. „Zurlet“, Commandant Capitänleutnant von Rostock und Vachter, ist am 8. März in Ostpreußen nach Königsberg in See gegangen.

Ans Sädem und Curorten.

In München ist die neue Zeitschrift „Lektoren“ erschienen, welche der in ihr zur Vernehmung kommenden Lektoren wegen des allgemeinen Interesses verdient.

Bürgerbesprechungen.

Ein postales Gedicht von der Amerikanerin des Weines Heinrich von Bruch ist das von Marinemater Wilhelm Götter geschriebene Gedicht „Der Schweißbrot“ im „Schweizer“.

Neues Theater.

Samstag, den 9. März 1902. Anfang 7 Uhr. 66. Abonnements-Vorstellung, 1. Serie, gratis. LOHENGRIK.

Odol. Feinschmecker u. Kenner essen nur CHOCOLAT Cailler.

Chocolat Cailler ist in Originalpackung zu haben bei Otto Hoin, Kurprinzstr. 1, Spezialgeschäft für Chocolate und Cacao.

Kohlensäure Sprudelbäder Glänzende Erfolge bei Herzkrankheiten. Soden am Taunus.

Bad Soden a. T. — Hôtel Colloseus. I. R. Für die Gesundheitspflege das Beste ist und bleibt der echte Naturhonig.

Möbel-Bauer. 14 Colonnadenstraße 14. Moderne Wohnungseinrichtungen.

Hochfeine, stilvolle Einrichtungen. Hofmüllerei u. Käserei von Ludwig Alter in Darmstadt.

RAY SEIFE. Kosmin. Nachweislich bestes Mundwasser.

Bericht über Haarfärbung. In dermatologischen Vereinen ist „Auro“ als einzig zweckmäßig und unschädliches Haarfärbemittel anerkannt.

J.G. Irmeler. Hoflieferant. Fabrikation, Ein- und Verkauf von Papierwägen und Cellulosefabrik.

Fabrikation, Ein- und Verkauf von Papierwägen und Cellulosefabrik. N. Apian-Bennwitz, Markt 8, Querstraße 1.

Sanatogen. Nervenstärkendes Kräftigungsmittel. Aerztlich glänzend begutachtet.

Kalodont. Ueberall zu haben. Hervorragende Hygieniker bestätigen, dass eine sorgfältige Pflege der Zähne und des Mundes unerlässlich für unsere Gesundheit ist.

Patentanwalt Breslauer, Johannsgasse 3.

FAHRRADKÄRNER, LEIPZIG EISENSTR. 12. Man verlange ungenügend reichhaltigen Prachtkatalog.

Patentanwalt SPREER, Leipzig, Neumarkt 27.

van Houten's Cacao. Jeder Cacaotrinker sollte im eigenen Interesse einmal diese Marke versuchen.

FHC. Es existiert nichts Besseres! Nichts Praktischeres! — nicht das Gedeihende für Keinen, Gedulge und Sport als FHC preisgekröntes, weltbekanntes, echte Loden- u. Homespun-Kleidung für Damen und Herren.

PATENTE u. s. w. Patentanwalt SACK. Hellgeröstete glasirte Kaffees. ZUNTZ. Geröstete caramelisirte Kaffees in Packeten von 1/2 und 1/4 Kilo per 1/2 Kilo M. 1.20, 1.40, 1.50, 1.60, 1.70, 1.80, 1.90, 2.00.

Größtes Erstes Hotel Deutschlands Central-Hotel, Berlin. 500 Zimmer von 3 Mk. — 25 Mk.

Die im Jahre 1827 von dem edlen
Menschenfreunde Ernst Wilhelm Arnoldt
begründete, auf Gegenseitigkeit und Zweckmäßigkeit
beruhende

Lebensversicherungsbank f. D.
zu Gotha

ladet hiermit zum Beitritt ein. Sie darf für sich geltend
machen, daß sie, getreu den Absichten ihres Gründers,
als Eigentum aller, welche sich ihr zum Besten der
Vereinigten angeschlossen, auch Allen ohne Ausnahme zum
Nutzen gereicht. Sie strebt nach größter Gerechtigkeit
und Billigkeit. Ihre Geschäftserfolge sind stetig
sehr günstig. Sie hat jederzeit dem vernünftigen Fortschritt
gehuldet.

Insbesondere sieht die neue Bankverfassung den
Bankteilhabern alle mit dem Wesen des Lebensver-
sicherungsvertrages vereinbarlichen Vorteile.

Beitrags-Bestand 1. Oct. 1902 810 Millionen M.
Schiffstr. 267.

Dividende der Versicherten im Jahre 1902:
je nach dem Alter der Versicherung 30 bis 135% der
Jahres-Beitragsprämie.

Die Verwaltungskosten betragen höchstens unter
einer wenig über 5% der Einnahmen betragen.

Deutsche Elektrizitäts-Werke zu Aachen
— Garbe, Lahmeyer & Co. —
Aktiengesellschaft.

Grösste Spezialfabrik
für **Dynamos und Elektromotore**
in jeder Spannung und Leistung für
Gleich-, Wechsel- und Drehstrom.

Vertreten durch die
Sächsische Baugesellschaft
für elektrische Anlagen
— m. b. H. —
Leipzig — Telefon 4045 — Löhrrstraße 11.

Errichtung elektr. Licht- und Kraftanlagen für industrielle Etablissements in jeder
gewünschten und den jeweiligen Verhältnissen angepassten Spannung und Stromart.
Ingenieurbesuch, sowie Ausarbeitung von Projecten gratis.



en gros. en détail.

Paul Kempfe,
Handschuhe
eigener Fabrik.
Reichsstr. 3.

gogr. Nur
1843. Reichsstr. 3.

Empfehltes und bedeutendes Lager aller Sorten Handschuhe.
Durch Selbstfabrikation
bin ich in den Stand gesetzt, besser vorzüglich Qualität u. Arbeit die billigsten Preise zu stellen.

Spezialität:
K. ziegenledern & Glacéhandschuhe
in den schönsten Farben.

Confirmanden-Handschuhe,
extra für solche Hände gearbeitet, von 1 Mark an.
Hosenträger und Cravatten in grosser Auswahl.

Hierdurch beehren wir uns den Eingang sämtlicher Neuheiten
für bevorstehende „Frühjahrs- und Sommer-Saison“ ergebenst
anzuzeigen, und halten uns bei eintretendem Bedarf angelegent-
lichst empfohlen.

Hochachtungsvoll und ergebenst
Gebrüder Dornberger,
Specialgeschäft für feine Herren-Bekleidung,
Petersstr. 41, I.

Telephon 2165.

Rousselet



Hervorragend
elegant,
dauerhaft u. anerkannt leicht
sind die Fabrikate der
deutschen Hut-Fabrik
Rousselet.



Man verlange obige Schutzmarke.
Die Verkaufsstellen dieser
Hüte sind durch Plakate kenntlich.

Confirmations-Geschenke
in reichhaltiger Auswahl und
moderner geschmackvoller Ausführung
empfehltes zu billigen Preisen

L. A. Gündel,
Juwelier,
Tel. 2715. Petersstr. 20,
Hôtel de Prusse.

Nur eigene solide Fabrikate in
Koffern, Taschen, Schul- und
Reiseartikeln und div. f. Lederwaren
empfehltes zu billigen Preisen

Taubauer Karl Bleich, Stadtmühl-
Str. 16. Koffern, Taschen- und Lederwarenfabrik.

Deutsche Frauen und Töchter
kauft nur deutsche Nähmaschinen,
da die Ausdauer, Leistungsfähigkeit und Material-Verchaffen-
heit von keinem anderen Fabrikat der Welt übertraffen wird.
Grosse Auswahl aller Systeme.

W. Gundelach, Reichstr. 21.
Reichstr. 21. Näh- und Strickmaschinen, große Reparatur-Werkstatt, älteste und
größte Näh- und Strickmaschinen-Fabrik Leipzig.

Ausverkauf
Mein **Frühjahrs-Ausverkauf**
dauert bis 15. März,

da ich der Ausverkaufs-Waare noch eine grosse
Sendung **Stiefel** zufügte, welche mir wegen ver-
späterer Lieferung von einem Berliner Warenhaus
zur Verfügung gestellt wurden.

Die Sendung enthält:

Herren I. Qual. Lack-Schnürstiefel 14.50
Herren I. Qual. Chevr.-Schnürstiefel 14.50
Damen I. Qual. Chevr.-Knopfstiefel 12.—
Damen I. Qual. Boxcalf-Knopf- u. Schnürstiefel 11.—

J. Indinger
Schulstr. 8.



SCHÄFER & KOCH
Kunstanstalt für Photographievermehrungen
Hannover, Leipzig, Krakau



Spezialität:
Ausführung von
Vergleichsbildern
aus jeder
Photographie.
Garantie
künstlerischer
Ausführung
bei absoluter Ähnlichkeit u. Haltbarkeit
einzigartig, Aquatint u. Stahl.

Besichtigung der Schauballe
Leipzig, Universitätsstr. 16
(Messepalast)
von Morgens 8 bis Abends 8 Uhr
ohne Kaufzwang.

Körting & Mathiesen A.-G.
Leutzsch bei Leipzig
Tel. No. 5577.

Grösste u. älteste Bogenlampen-Spezialfabrik.

Gleich- und Wechselstrom.
Zur
Beleuchtung von Schulhäusern, Fabriken,
Hallen, Strassen, Plätzen u. dergl.



(auch rothes oder milchweisses Licht).
Intensive Fernwirkung.
Vortreffliche Lichtausbeute.

Flammen-Bogenlampen
(Gesetzlich geschützt.)

Vertretungen in Europa:

Wien	Petersburg	Stockholm	Brüssel
Prag	Moskau	Christinnia	Madrid
London	Odessa	Kopenhagen	Holland
Paris	Warschau	Amsterdam	Zürich.

Staats-Medaille in Gold 1896.

Hildebrand's
Deutscher Kakao
Mk. 2.40 das Pfd.

Deutsche Schokolade
Mk. 1.60 das Pfd.

Vorrätig in allen mit unseren Plakaten versehenen Geschäften.

Theodor Hildebrand & Sohn, Berlin,
Hoflieferanten Sr. Majestät des Königs.

Delfter
Küchenartikel
Otto Oehlmann
Leipzig
Dorotheenstr. 12
Katalog gratis!



Granitplatten-Stufen,
Schweden liefert schnell und billig
W. Schulze, Zwölferstr. 17, I.

Phonographen
von goldenem Ton-
Bühnenplatte von 40 an.
Phonographen für
Kunst- u. Bühnenplatte
von 20 an.
Phonographen
für Heimgebrauch, Grammophone zu
Originalpreisen, Phonographen-
Bühnen, Grammophon-Platten.
Wiederholung für
Phonographen
Markt 11, gegenüber dem Rathaus.



Kühnle, höhere System
für alle Gläser- und Stein- und
Nische bieten die besten Leistungen
„Strickmaschinen“
von Hugo Kühnle, Hauptstr. 37,
Leipzig, Tel. 103. Garantie.
Geben Sie neuen Stellen.

Kauf 11 006 des Landbesitzes, die Firma Preuss & ...

Königliches Amtsgericht, Abt. II B.

Kauf 10 043 des Landbesitzes, die Firma Leipziger ...

Königliches Amtsgericht, Abt. II B.

Kauf 11 844 des Landbesitzes in der Nähe der Firma ...

Königliches Amtsgericht, Abt. II B.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen der ...

Königliches Amtsgericht, Abt. II A.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen der ...

Königliches Amtsgericht, Abt. II A.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen der ...

Königliches Amtsgericht, Abt. II A.

Über das Vermögen der Kaufmann Paul Doernberg ...

Königliches Amtsgericht, Abt. II A.

Über das Vermögen der Kaufmann Paul Doernberg ...

Königliches Amtsgericht, Abt. II A.

Über das Vermögen der Kaufmann Paul Doernberg ...

Königliches Amtsgericht, Abt. II A.

Über das Vermögen der Kaufmann Paul Doernberg ...

Königliches Amtsgericht, Abt. II A.

Über das Vermögen der Kaufmann Paul Doernberg ...

Königliches Amtsgericht, Abt. II A.

Über das Vermögen der Kaufmann Paul Doernberg ...

Königliches Amtsgericht, Abt. II A.

Über das Vermögen der Kaufmann Paul Doernberg ...

Königliches Amtsgericht, Abt. II A.

Über das Vermögen der Kaufmann Paul Doernberg ...

Königliches Amtsgericht, Abt. II A.

Über das Vermögen der Kaufmann Paul Doernberg ...

Königliches Amtsgericht, Abt. II A.

Über das Vermögen der Kaufmann Paul Doernberg ...

Königliches Amtsgericht, Abt. II A.

Über das Vermögen der Kaufmann Paul Doernberg ...

Königliches Amtsgericht, Abt. II A.

Über das Vermögen der Kaufmann Paul Doernberg ...

Königliches Amtsgericht, Abt. II A.

Über das Vermögen der Kaufmann Paul Doernberg ...

Königliches Amtsgericht, Abt. II A.

Freiwillige Versteigerung.

Im Auftrag des Versteigerers Richard ...

Die drei berechtigten Privatschulen in Leipzig.

Einleitung: Donnerstag, den 3. April, von 8 Uhr ab ...

Preussischer Landtag.

Berlin, 8 März. (Telegramm.) Das Haus ...

Abg. v. Lindberg-Straum (nat.) glaubt, daß die ...

Abg. v. Lindberg-Straum (nat.) glaubt, daß die ...

Abg. v. Lindberg-Straum (nat.) glaubt, daß die ...

Abg. v. Lindberg-Straum (nat.) glaubt, daß die ...

Abg. v. Lindberg-Straum (nat.) glaubt, daß die ...

Abg. v. Lindberg-Straum (nat.) glaubt, daß die ...

Abg. v. Lindberg-Straum (nat.) glaubt, daß die ...

Abg. v. Lindberg-Straum (nat.) glaubt, daß die ...

Abg. v. Lindberg-Straum (nat.) glaubt, daß die ...

Abg. v. Lindberg-Straum (nat.) glaubt, daß die ...

Abg. v. Lindberg-Straum (nat.) glaubt, daß die ...

den 18. März, in Leipzig, um seinen zahlreichen ...

Es zum unwillkürlichen Ereignis für Leipzig ...

Abg. v. Lindberg-Straum (nat.) glaubt, daß die ...

Abg. v. Lindberg-Straum (nat.) glaubt, daß die ...

Abg. v. Lindberg-Straum (nat.) glaubt, daß die ...

Abg. v. Lindberg-Straum (nat.) glaubt, daß die ...

Abg. v. Lindberg-Straum (nat.) glaubt, daß die ...

Abg. v. Lindberg-Straum (nat.) glaubt, daß die ...

Abg. v. Lindberg-Straum (nat.) glaubt, daß die ...

Abg. v. Lindberg-Straum (nat.) glaubt, daß die ...

Abg. v. Lindberg-Straum (nat.) glaubt, daß die ...

Abg. v. Lindberg-Straum (nat.) glaubt, daß die ...

Abg. v. Lindberg-Straum (nat.) glaubt, daß die ...

Abg. v. Lindberg-Straum (nat.) glaubt, daß die ...

Abg. v. Lindberg-Straum (nat.) glaubt, daß die ...

Abg. v. Lindberg-Straum (nat.) glaubt, daß die ...

hundert, geriet in Vergessenheit und in Verfall ...

von dem modernen Kolonialmissionen ...

von dem modernen Kolonialmissionen ...

von dem modernen Kolonialmissionen ...

von dem modernen Kolonialmissionen ...

von dem modernen Kolonialmissionen ...

von dem modernen Kolonialmissionen ...

von dem modernen Kolonialmissionen ...

von dem modernen Kolonialmissionen ...

von dem modernen Kolonialmissionen ...

von dem modernen Kolonialmissionen ...

von dem modernen Kolonialmissionen ...

von dem modernen Kolonialmissionen ...

von dem modernen Kolonialmissionen ...

von dem modernen Kolonialmissionen ...

von dem modernen Kolonialmissionen ...

Einen grossen Posten

Schweizer Tüll-Gardinen

stelle ich zur Hälfte des Selbstkostenpreises zum Verkauf.

Übernahme auch das Creme-Färben derselben billigst.

Sonst Mk. 15.-, jetzt Mk. 7.50 per Fenster.

Leipzig Pauline Gruner Reichstr. 5.

Centralpneumurie in Wien, die ihre ganz einzig dastehende Ursache die moderne Formelung in der Spigenkur einleitet...

Die der wichtigsten Abteilungen der Kasse der Reichsbank die Bildwörter von Scherzer in der Reichsbank...

An dem gleichen Tage, Vormittags 12 Uhr, eröffnet Herr Dr. Albrecht Kurz willy im Vortragssaal des Grafs-Rufens einen Vortrag...

Beziehungen

zwischen der allgemeinen Luftdruckverteilung und den Witterungsverhältnissen in Sachsen im Monat Januar 1902.

Bei bedeutenden Schwankungen im Luftdruck - in Leipzig war der mittlere Barometerstand am 2. Januar 16 Millimeter unternormal...

Das Temperaturmittel dieser Decade war um 5,8 Grad im Durchschnitt zu hoch, die Maxima liegen über 10 Grad...

Obwohl im zweiten Drittel des Monats der hohe Druck von Süden her über den Continent sich ausbreitet - am 15. lag das Barometermittel in Leipzig 18 1/2 Millimeter über der Normale...

Zur Maxima traten mehrmals 7 Grad ein, die Minima hielten nur am 14. und 15. etwas tiefere Werte - zwischen 10 und 11 1/2 Grad unter Null...

Die Bevölkerung war um 18 Prozent zu stark gegen die vierjährige; ziemlich häufig kam es zu Mieberfällen...

Rum gemindert der tiefe Druck von Norden her wieder an Raum, der hohe Druck weicht nach Südwesten zurück...

Der Hauptstichtagstag ist der 21. mit einer mittleren Menge von 12 Millimeter, die übrigen treten nur stellenweise etwas stärker auf...

Chemnitz, den 6. März 1902.

Gerichtsverhandlungen.

Königliches Landgericht.

G. Leipzig, 8. März. In Gemeinschaft mit dem Arbeiter A. hat sich gegenwärtig in der Landesgerichtsstadt zu Jüdau in Sachse...

noch wurde seine Stellung unter Polizeiaufsicht für zulässig erklärt, da er von Anfang an ein offenes und unumwundenes Verhalten...

In der Zeit vom 22. bis 29. September 1901 hat der 30 Jahre alte Landwirt Otto Heiter R. auf Großbarba, der demnach bei dem Landwirt R. in Chemnitz in Stellung war...

In einem Schreiben des Beobachters traf der 30 Jahre alte Arbeiter Friedrich Albert R. auf Kaunold am 15. Januar des Jahres...

Infolge schändlichen Verhältnisses war der Richter Karl Hermann R. aus Jena in möglichster Beschleunigung zu verhaften und gefangen zu nehmen...

Karl Hermann wurde der 18 Jahre alte, mehrfach bestraftene Dienstknecht Friedrich Albert R. aus Jena gefangen...

Der nächste große Tunnel soll auf dem Directen Wege von Obererwitz nach Trieb die Tauernstraße durchschneiden...

Wien, 7. März. Nach den bisherigen Feststellungen belaufen sich die Kosten des neuen von der hiesigen Strafkammer geführten Processes gegen den Kaufmann...

Ein laudumner Witterungsbericht. An Heiligengeist bei Watzburg (Unterharmersdorf) erfolgte der 20jährige laudumner Bauersohn Wipus seine Mutter...

Strasburg, 7. März. Im März im streife Jahren in Ende vorigen Monats durch einen Gewittersturm ein empfindlicher Anstieg erstoffen worden...

Wien, 7. März. Die für unsere Stadt sehr bedeutsame Seminarsfrage ist nach langem Gange und Gange endlich dahin gekommen...

Wien, 7. März. Die für unsere Stadt sehr bedeutsame Seminarsfrage ist nach langem Gange und Gange endlich dahin gekommen...

Wien, 7. März. Die für unsere Stadt sehr bedeutsame Seminarsfrage ist nach langem Gange und Gange endlich dahin gekommen...

Wien, 7. März. Die für unsere Stadt sehr bedeutsame Seminarsfrage ist nach langem Gange und Gange endlich dahin gekommen...

Wien, 7. März. Die für unsere Stadt sehr bedeutsame Seminarsfrage ist nach langem Gange und Gange endlich dahin gekommen...

Wien, 7. März. Die für unsere Stadt sehr bedeutsame Seminarsfrage ist nach langem Gange und Gange endlich dahin gekommen...

Wien, 7. März. Die für unsere Stadt sehr bedeutsame Seminarsfrage ist nach langem Gange und Gange endlich dahin gekommen...

Wien, 7. März. Die für unsere Stadt sehr bedeutsame Seminarsfrage ist nach langem Gange und Gange endlich dahin gekommen...

Wien, 7. März. Die für unsere Stadt sehr bedeutsame Seminarsfrage ist nach langem Gange und Gange endlich dahin gekommen...

Wien, 7. März. Die für unsere Stadt sehr bedeutsame Seminarsfrage ist nach langem Gange und Gange endlich dahin gekommen...

Wien, 7. März. Die für unsere Stadt sehr bedeutsame Seminarsfrage ist nach langem Gange und Gange endlich dahin gekommen...

Wien, 7. März. Die für unsere Stadt sehr bedeutsame Seminarsfrage ist nach langem Gange und Gange endlich dahin gekommen...

Wien, 7. März. Die für unsere Stadt sehr bedeutsame Seminarsfrage ist nach langem Gange und Gange endlich dahin gekommen...

Wien, 7. März. Die für unsere Stadt sehr bedeutsame Seminarsfrage ist nach langem Gange und Gange endlich dahin gekommen...

Wien, 7. März. Die für unsere Stadt sehr bedeutsame Seminarsfrage ist nach langem Gange und Gange endlich dahin gekommen...

Wien, 7. März. Die für unsere Stadt sehr bedeutsame Seminarsfrage ist nach langem Gange und Gange endlich dahin gekommen...

Wien, 7. März. Die für unsere Stadt sehr bedeutsame Seminarsfrage ist nach langem Gange und Gange endlich dahin gekommen...

Wien, 7. März. Die für unsere Stadt sehr bedeutsame Seminarsfrage ist nach langem Gange und Gange endlich dahin gekommen...

Wien, 7. März. Die für unsere Stadt sehr bedeutsame Seminarsfrage ist nach langem Gange und Gange endlich dahin gekommen...

Wien, 7. März. Die für unsere Stadt sehr bedeutsame Seminarsfrage ist nach langem Gange und Gange endlich dahin gekommen...

Wien, 7. März. Die für unsere Stadt sehr bedeutsame Seminarsfrage ist nach langem Gange und Gange endlich dahin gekommen...

Wien, 7. März. Die für unsere Stadt sehr bedeutsame Seminarsfrage ist nach langem Gange und Gange endlich dahin gekommen...

Wien, 7. März. Die für unsere Stadt sehr bedeutsame Seminarsfrage ist nach langem Gange und Gange endlich dahin gekommen...

Wien, 7. März. Die für unsere Stadt sehr bedeutsame Seminarsfrage ist nach langem Gange und Gange endlich dahin gekommen...

Wien, 7. März. Die für unsere Stadt sehr bedeutsame Seminarsfrage ist nach langem Gange und Gange endlich dahin gekommen...

Wien, 7. März. Die für unsere Stadt sehr bedeutsame Seminarsfrage ist nach langem Gange und Gange endlich dahin gekommen...

Wien, 7. März. Die für unsere Stadt sehr bedeutsame Seminarsfrage ist nach langem Gange und Gange endlich dahin gekommen...

Wien, 7. März. Die für unsere Stadt sehr bedeutsame Seminarsfrage ist nach langem Gange und Gange endlich dahin gekommen...

Wien, 7. März. Die für unsere Stadt sehr bedeutsame Seminarsfrage ist nach langem Gange und Gange endlich dahin gekommen...

Wien, 7. März. Die für unsere Stadt sehr bedeutsame Seminarsfrage ist nach langem Gange und Gange endlich dahin gekommen...

Wien, 7. März. Die für unsere Stadt sehr bedeutsame Seminarsfrage ist nach langem Gange und Gange endlich dahin gekommen...

Wien, 7. März. Die für unsere Stadt sehr bedeutsame Seminarsfrage ist nach langem Gange und Gange endlich dahin gekommen...

Wien, 7. März. Die für unsere Stadt sehr bedeutsame Seminarsfrage ist nach langem Gange und Gange endlich dahin gekommen...

Bericht über die Progress im März für männliche Obdienten.

Table with 4 columns: Stadt vom, Vorgelassen, Aufgenommen, Zurückgeblieben. Rows for Leipzig, Chemnitz, etc.

Nach Schluß der Redaktion eingegangen.

C. H. Bestig, 8. März. (Privattelegramm) Der frühere nationalistische Reichstagsabgeordnete Franz Fänge...

L. Kiel, 8. März. (Privattelegramm) Der Kreuzer „Salfer“ erhielt Befehl, eine mehrtägige Reise auf dem Amazonasstrom zu unternehmen...

Halle a. S., 8. März. (Privattelegramm) Oberpostdirector Geh. Oberpostath Weyler ist heute gestorben...

Meiningen, 8. März. (Telegramm) Der Herzog von Meiningen und Gemahlin sind heute Nachmittag um längeren Aufenthalt nach Jaxa abgereist...

W. Stuttgart, 8. März. (Privattelegramm) Generalmajor v. Falkenhausen, seit 1899 commandierender General des süddeutschen Armeekorps, wurde heute vom Commando entbunden...

M. Montecarlo, 8. März. (Privattelegramm) Schachturnier. Heute wurden wieder Remipartien wiederholt. Marco gewann gegen Willburg, Marozzi gegen Wieros...

Teconport, 8. März. (Telegramm) Heute fand hier der Stapellauf des neuen Schlachtschiffes „Die Quera“ statt, nachdem der Kiel bei der Feier anwesenden Offizieren und Mannschaften, die in China und Südafrika gebildet haben...

Daungang, 8. März. (Telegramm) Die Aufständischen in der Provinz Kwang erwidern den Ort Kaufshan, achtzig Meilen von Kwang Tschow. Dort überfielen sie den Mandarin, überfüllten die Garnison und befreiten die Straßengänge...

New York, 8. März. (Telegramm) Prinz Heinrich verbrachte den Vormittag im Hotel Waldorf-Astoria, gab den Besuch des Denkmal v. Gidly dort ein auf, ließ jedoch durch den Leutnant v. Gidly dort ein Kreuz niederlegen...

N. New York, 8. März. (Privattelegramm) Die Numismatische und Archäologische Society wird dem Prinzen Heinrich morgen eine goldene Erinnerungsmedaille überreichen, deren Durchmesser 2 1/2 Zoll beträgt...

Handelsnachrichten. New York, 8. März. (Schlag-Gesetz) Weizen ist, loco 88 1/2, März 89 1/2, Juli 89 1/2, September 89 1/2...

Kaffee à 2.20, 2.00, 1.80, 1.60 Mk. pro 1/2 kg, bevorzugte Qualitäten. G. G. Lehmann, Bismarckplatz, Johannisplatz, Südpfad.

In der feinen Küche wie in der einfachen Küche verwendet man zum Verfeinern von Bouillon, Suppen, Saucen u. f. w. mit großem Vorteil die altbewährte, vielfach preisgekrönte MAGGI-WÜRZE.

Credit- & Spar-Bank zu Leipzig.
Vermögensstand am 31. Dezember 1901.

Vermögen:		Schulden:	
Barre Cash, einschließlich des Giroguthabens bei der Reichsbank und Sächsischen Bank	532 352	73	12 500 000
Wechsel	8 279 680	20	—
Effekten	3 848 326.81	81	—
Abrechnungen	862 000.—	—	—
Fremd-Darlehen	1 770 070.44	35	—
Abrechnungen	809 094.09	—	—
Zehlforderungen:			
Banken bei auswärtigen	90 421.50	—	—
Banken	637 510.90	—	—
Zehlforderungen	10 977 112.25	—	—
Abrechnungen	2 316 096.15	30	—
Kaufschreiben	287 815.—	—	—
Abrechnungen	—	—	—
Genossenschaftsbeteiligungen	500 000	94	—
Genossenschaftsbeteiligungen	73 475	—	—
Immobilien	152 000	—	—
Wohlfahrtsvereine	22 500	—	—
Bankguthaben	930 000.—	—	—
abzüglich Hypothek	500 000.—	—	—
Genuss- und Verleih-Rechnung:			
Abrechnungen auf Schecks	662 000.—	—	—
Banken	509 094.09	—	—
Zehlforderungen	2 316 096.15	—	—
ab:			
Ertragsteuern pro 1901	589 740.74	—	—
Ertragsteuern pro 1900	38 522.93	—	—
Uebertrag v. Reservefonds	1 439 023.23	—	—
Uebertrag v. Special-Reservefonds	289 364.—	—	—
Verbleibender Betrag	1 830 539	84	19 950 509
	19 950 509	67	19 950 509

Gewinn- und Verlust-Conto 1901.

Lasten:		Erträge:	
Zinsen auf Spar- und Depositen-Einlagen	277 443.37	97	38 522
abzüglich	27 646.60	09	739 388
Zinsen in laufender Rechnung	50 621	07	64 421
Gewinnsteuern	8 081	82	120 750
Beziehungen, Zinsgelder und Provisionen	106 957	75	233 803
Kaufschreiben an drei Beamtenvereinen und deren Abgaben	1 270	—	32 916
Sozialversicherungs- und Steuern	84 946	—	1 439 023
Beleuchtung, Bekleidungsgegenstände, Heizung, Wasser und Treibstoffe, Porto, Drucken, Courtagen, Stempel, Uebertragungen, Telefon, Versicherungs- und Provisionen, Comptoirauswand und Kleingewerbe	34 124	64	289 364
Abrechnung auf Immobilien	802 000.—	—	1 520 539
Abrechnungen auf Schecks	509 094.09	—	—
Zehlforderungen	2 316 096.15	24	—
ab:			
Verbleibender Betrag	4 478 731	51	4 478 731
	4 478 731	51	4 478 731

Credit- & Spar-Bank.

Lindner, Fahl, Winkler.

Bekanntmachung.

3% Bremische Staats-Anleihe von 1902.

Zur Befreiung der Kosten von Daten-Anlagen, Stromcorrectionen u. s. w. gibt die Finanz-Deputation der Freien Hansestadt Bremen auf Grund der Ermächtigung des Senats und der Bürgerchaft vom 11. bezw. 12. Februar d. J.:

3% Schuldverschreibungen der Freien Hansestadt Bremen vom Jahre 1902

Dreiunddreissig Millionen Mark

auf, die seitens der unterzeichneten Banken und Bankfirmen übernommen worden sind.

Die Schuldverschreibungen sind in

400 Abtheilungen à	10,000.—	4,000,000.—
1200	5000.—	6,000,000.—
6000	2000.—	12,000,000.—
8000	1000.—	8,000,000.—
6000	500.—	3,000,000.—

eingetheilt. Sie werden vom 1. April 1902 datirt und von da ab am 1. October und am 1. April halbjährlich verzinst. Sie sind nur seitens des Staats kündbar, jedoch frühestens zum 1. April 1912. Die Kündigungsfreiheit ist ein Vierteljahr. Die Schuldverschreibungen werden mit Zinsbogen für zehn Jahre und Talon ausgestattet und lauten auf den Inhaber. Nach dem Geetze vom 1. December 1898 können Schuldverschreibungen des Bremischen Staates in Wechseln derselben auf den Namen eines bestimmten Gläubigers umgewandelt werden.

Nach § 1807, 2 des Bürgerlichen Gesetzbuches können im Deutschen Reich Münzgelber in Schuldverschreibungen der freien Hansestadt Bremen als eines Bundesstaats oder in Forderungen, die in das Bremische Staatsschuldbuch eingetragen sind, angelegt werden.

Die Einlösung der Forderungen und der geschuldeten Schuldverschreibungen erfolgt in Bremen, Hamburg, Berlin, Frankfurt a. M. und Hannover.

Es wird beauftragt werden, die Schuldverschreibungen an den Börsen von Hamburg, Berlin, Bremen und Frankfurt a. M. zur Notiz zu setzen.

Den diesen Schuldverschreibungen im Nominalbetrage von

Mark 33,000,000.—

werden, nachdem **Mark 6,000,000.—** an Sparcassen u. s. w. begeben sind, restliche

Mark 27,000,000.—

unter nachstehenden Bedingungen zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt:

1. Die Zeichnung findet am:

Wittwoch, den 12. März a. o.

bei den nachgenannten Stellen statt, und zwar:

- Hamburg:**
 - bei der Vereinsbank in Hamburg
 - bei dem Bankhause L. Behrens & Söhne
 - Hardy & Hinrichsen
 - M. M. Warburg & Co.
- Berlin:**
 - bei der Nationalbank für Deutschland
 - Breslauer Disconto-Bank
 - Deutscher Genossenschaftsbank von Soergel, Parrisius & Co., Commandit-Gesellschaft auf Actien
- Bremen:**
 - bei dem Bankhause Bernhd. Loose & Co.
 - J. Schmitze & Wolde
 - E. C. Weyhausen
- Altona:**
 - bei der Vereinsbank in Hamburg, Altonaer Filiale
- Bonn:**
 - Westdeutschen Bank vorm. Jonas Cahn
- Breslau:**
 - Breslauer Disconto-Bank
- Essen:**
 - Westdeutschen Bank vorm. Jonas Cahn
- Dresden:**
 - bei dem Bankhause Günther & Rudolph
- Frankfurt a. M.:**
 - Deutscher Effecten- und Wechsel-Bank
 - Deutscher Genossenschaftsbank von Soergel, Parrisius & Co., Commandit-Gesellschaft auf Actien
- Halle a. S.:**
 - bei dem Bankhause von Erlanger & Söhne
 - H. F. Lehmann
- Hannover:**
 - bei der Vereinsbank in Hannover
- Karlsruhe:**
 - bei dem Bankhause Veit L. Homburger
- Leipzig:**
 - bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt
- Metz:**
 - Banque de Metz
- Oldenburg i. Gr.:**
 - Oldenburgischen Landesbank und bei deren Filialen in Brafe, Barel, Bedtha und Wilhelmshaven
 - Oldenburgischen Spar- und Leih-Bank und bei deren Filialen in Brafe, Delmenhorst, Jever, Barel und Wilhelmshaven
 - Mecklenburgischen Hypotheken- und Wechsel-Bank
- Schwerin:**
 - bei dem Bankhause Wertheim & Gompertz
- Amsterdam:**
 - bei dem Bankhause Wertheim & Gompertz

während der bei jeder Stelle üblichen Geschäftsstunden. Anmeldeformulare sind bei den Zeichnungsstellen erhältlich. Jeder Anmeldestelle bleibt die Befugnis vorbehalten, die Subscription auch schon vor Ablauf des festgesetzten Termins zu schließen.

2. Der Zeichnungspreis beträgt 91% zuzüglich Stückzinsen ab 1. April a. o.

Bei Anwesenheit am 29. März wird dem Anwesenden 1 Tag Stückzinsen vergütet.

Die Zeichnungsbedingungen für Amsterdam werden von dem Herren Wertheim & Gompertz in Amsterdam schriftlich und kostenfrei bekannt gemacht werden.

3. Bei der Zeichnung ist auf Verlangen der Zeichnungsstelle eine Caution von 5% des Nennwertes in baar oder in markfähigen Werthpapieren zu hinterlegen.

4. Die Aufstellungen, deren Höhe dem Ermessen der einzelnen Zeichnungsstellen überlassen bleibt, werden falls möglich nach Schluss der Zeichnungen erfolgen. Den Schlussnotenstempel trägt der Zeichner zur Hälfte.

5. Die Abnahme der Stücke hat in der Zeit vom 29. März bis 30. April a. o. zu erfolgen.

Hamburg, Berlin, Frankfurt a. M., Leipzig, Hannover, Dresden, Bonn, Karlsruhe, Oldenburg i. Gr., Metz, Halle a. Saale, Schwerin i. M., in März 1902.

- Vereinsbank in Hamburg.
- L. Behrens & Söhne.
- Hardy & Hinrichsen.
- M. M. Warburg & Co.
- Nationalbank für Deutschland.
- Breslauer Disconto-Bank.
- Deutsche Genossenschaftsbank von Soergel, Parrisius & Co., Commandit-Gesellschaft auf Actien.
- Deutsche Effecten- und Wechsel-Bank.
- von Erlanger & Söhne.
- Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.
- Ephraim Meyer & Sohn.
- Günther & Rudolph.
- Westdeutsche Bank vorm. Jonas Cahn.
- Veit L. Homburger.
- Oldenburgische Landesbank.
- Oldenburgische Spar- und Leih-Bank.
- Banque de Metz.
- H. F. Lehmann.
- Mecklenburgische Hypotheken- & Wechsel-Bank.

Vermögen: VICTORIA zu BERLIN.

271,212,209 Mk. Prämien- und Zinsen-Einnahme in 1900: 71,370,693 Mk.

Lebens- und Volks-Versich. ult. 1900 Pol. über 852,127,498 Mk. Dividenden-Fonds für die Versicherten ult. 1900: 44,410,219 Mk.

- Lebens-Versicherung** mit Gewinnbeteiligung nach dem System der steigenden Dividenden. Weltweit.
- Unfall-Versicherung** mit Prämien-Rückgewähr und Gewinnbeteiligung.
- Raftsicher-Versicherung**, auch lebenslanglich.
- Volks-Versicherung** Todesfall-Versicherung für Jedermann, ohne ärztliche Untersuchung und mit wöchentlichem Prämienzahlung.
- Lebenslängl. Eisenbahn- und Dampfschiff-Unglück-Versicherung.**

Die Victoria ist die größte deutsche Versicherungs-Gesellschaft und bietet ihren Versicherten durch liberale Versicherungs-Bedingungen und billige Prämien weitestgehende Vorteile. Von dem im Jahre 1900 erzielten Geschäftsgewinn von Mark 14,110,218 erhielten die mit Gewinnantheil Versicherten Mark 13,374,928 zugewiesen.

Weitere Auskunft ertheilen gern die Agenten der Gesellschaft und die Direction in Berlin SW., Linden-Strasse 20/21.

Egyptian Cigarette Company G. m. b. H.

Telefon 1, 4768. Heflieferanten und Hefigehäufelieferanten. Tel.-Adr. Egyptia Berlin. Calle - München, Persimmonstr. 2 - Brüssel - London - Alexandria - Kopenhagen etc. Passage (Kaisergallerie) BERLIN W. Laden 45-46.

Cigaretten mit Patent-Strohmundstück

Asmah 4 Pfg. | Persimmon . 5 Pfg. | Ma jole 8 Pfg.
Anita 6 " | Corps Diplomatique 10 "

Bei Entnahme von 500 Stück = 10% Rabatt. Uebrigens käuflich oder direkt zu beziehen.

E. Bachmann & Reiter,

Maschinenfabrik, Kesselschmiede und Dampfhammerbetrieb, Fernspr. No. 205, Leipzig-Rendnitz, Fernspr. No. 205, Lutherstrasse.

empfehlen sich zur Lieferung compl. maschineller Einrichtungen, Dampfessel, Behälter für alle Arten von Flüssigkeiten, Apparate für chemische Fabriken, Zuckerfabriken, Brauereien und Fäbrikerien, sowie zur Ausführung sonstiger in das Fach der Kesselschmiede schlagender Arbeiten. Für Brauereien: Kühlschiffe, Rührwerke, Centrifugalpumpen, Pumpwerke etc. Transmissionsen neuester, bester Systeme. Ausser neuen Locomotiven empfehlen wir in verschiedenen Größen, auch leihweise, entweder für directe Kraftübertragungen oder zur Dampfzuleitung. Locomotiven in Verbindung mit Centrifugalpumpen zu Ent- und Bewässerungszwecken, für die grössten Verhältnisse passend. Complete landwirthschaftliche Maschinenbetriebe, Mühlenanlagen etc.

Photographische Apparate

in nur praktischer, solider Ausführung und jeder Grösse für Liebhaber, Industrielle und Berufsphotographen.

Chr. Fr. Winter Sohn,

Leipzig, Schillerstrasse 5, Specialhaus für Photographie-Bedarf. Garantie für jeden Apparat u. praktische Anleitung. Pächmannsche Auskünfte und Illustr. Preisliste kostenlos.



Die Amerika-Fahrt des Prinzen Heinrich.

N. New York, 23. Februar 1902.

Ein herrlicher Sonnenuntergang beleuchtete am 15. Februar die Westküste von New York...

Prinz Heinrich hatte seine Wohnung nicht in jenen äppig ausgestatteten Staatswohnungen genommen...

Prinz Heinrich hatte seine Wohnung nicht in jenen äppig ausgestatteten Staatswohnungen genommen...

Prinz Heinrich hatte seine Wohnung nicht in jenen äppig ausgestatteten Staatswohnungen genommen...

Prinz Heinrich hatte seine Wohnung nicht in jenen äppig ausgestatteten Staatswohnungen genommen...

Prinz Heinrich hatte seine Wohnung nicht in jenen äppig ausgestatteten Staatswohnungen genommen...

Sonnabend gelegenen Wohnung aufhielt, das Sonnabend aber wegen des ununterbrochen schlechten Wetters einfach unzugänglich blieb.

Der dem Reichsgesandtschaft an Bord entfalt natürlich ein sehr betrüblicher Teil auf Amerikas, die namentlich von Southampton und von Gherburg aus die erste Casse füllten.

Unter ihnen waren zwei Herren Kemona, Bernauer des verstorbenen Millionärs, welche in der Sportwelt der Union großes Ansehen genossen und dem Prinzen durch ihre Gesprächsart eine angenehme Unterhaltung zu gewähren schienen.

Nach der amerikanischen Legationssekretärin Lady von Resaninopel, welcher in der Conferenzgeschichte der Welt eine aktive Rolle zu spielen hatte, und mit dem Prinzen Heinrich sich ebenfalls einmal eine längere Zeit unterhielt, verdient erwähnt zu werden.

Prinz Heinrich hatte seine Wohnung nicht in jenen äppig ausgestatteten Staatswohnungen genommen...

Prinz Heinrich hatte seine Wohnung nicht in jenen äppig ausgestatteten Staatswohnungen genommen...

Prinz Heinrich hatte seine Wohnung nicht in jenen äppig ausgestatteten Staatswohnungen genommen...

einen solchen Ansturm der Elemente, und so mußte sich der Capitän entschließen, die Geschwindigkeit zu vermindern.

Der bemerkenswerthe Zeitraum in dieser unbeschreiblichen Gemüthsstimmung schlechten Wetters lag zwischen dem 20. Februar Mittags und dem 21. Februar 3 Uhr früh.

Unter je schüchternen Verhältnissen aber freut man das Schiff, auf dem man fährt, und die Männer, die es fahren, um besten kennen und schätzen.

Prinz Heinrich hatte seine Wohnung nicht in jenen äppig ausgestatteten Staatswohnungen genommen...

Prinz Heinrich hatte seine Wohnung nicht in jenen äppig ausgestatteten Staatswohnungen genommen...

Prinz Heinrich hatte seine Wohnung nicht in jenen äppig ausgestatteten Staatswohnungen genommen...

Prinz Heinrich hatte seine Wohnung nicht in jenen äppig ausgestatteten Staatswohnungen genommen...

gesonnen, und hoffte, wenn auch nicht über den Ocean hinüber, so doch auf 200 Meilen Distanz sprechen zu können.

Prinz Heinrich hatte seine Wohnung nicht in jenen äppig ausgestatteten Staatswohnungen genommen...

Prinz Heinrich hatte seine Wohnung nicht in jenen äppig ausgestatteten Staatswohnungen genommen...

Prinz Heinrich hatte seine Wohnung nicht in jenen äppig ausgestatteten Staatswohnungen genommen...

Prinz Heinrich hatte seine Wohnung nicht in jenen äppig ausgestatteten Staatswohnungen genommen...

Prinz Heinrich hatte seine Wohnung nicht in jenen äppig ausgestatteten Staatswohnungen genommen...

Prinz Heinrich hatte seine Wohnung nicht in jenen äppig ausgestatteten Staatswohnungen genommen...

Prinz Heinrich hatte seine Wohnung nicht in jenen äppig ausgestatteten Staatswohnungen genommen...

Prinz Heinrich hatte seine Wohnung nicht in jenen äppig ausgestatteten Staatswohnungen genommen...

Deutscher Badgewerbeverein.

Am Deutschen Badgewerbeverein zu Leipzig ist am 15. Februar eine Ausstellung eröffnet worden, die ein größeres Interesse für sich in Anspruch nehmen darf.

Zunächst ist der Vollzucht vorgeführt, und zwar sind neben einlaßten Wäskern aus dem 15. Jahrhundert die deutschen Meister des 16. Jahrhunderts mit sehr guten Beispielen vertreten.

Es folgen die Farbenziehdverfahren älterer Zeit. Von der Erfindung des farbigen Drucks (Peter Schenck, Derkules Seubert) und der Erfindung des Farbenbruchs mit mehreren Platten (De Blom) an, ist die Entwicklung der einzelnen Verfahren aufgezählt.

Die zweite große Hauptgruppe umfaßt die moderne Graphik in Farben: Goldschmuck (neben einer wohl wohlständigen Uebersicht über den modernen deutschen Farbenholzschnitt besonders die Meister K. Seydewitz und

Polich.

Blusenstoffe

Seide

Deutsche Waschseide Meter 80 Pfg. à jour (Durchbrochen) 90 Pfg.

Blusenstoffe

Wolle

Reine Wolle, doppeltbreit Meter 1 Mk. Mit Seidenglanzstreifen 1 Mk. 25 Pfg.

bis zu den kunstvollsten Gewoben in hundertfacher Auswahl und allen Preislagen.

Dresdner Bankverein

Dresden • Leipzig • Chemnitz.

Actien-Capital M. 18000000

Petersstrasse 28, I. Et. LEIPZIG Petersstrasse 28, I. Et.

Telegramm-Adresse: Bankverein, Fernsprecher 945.

An- und Verkauf von Werthpapieren, ausländischen Noten und Geldsorten. Beleihung von börsengängigen Effecten. Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren unter Control der Auslosungen, Einlösung der Coupons u. s. w. Einlösung aller zahlbaren Coupons und Dividendscheine. Versicherung gegen Coursverlust im Falle der Auslosung. Ausstellung von Checks und Creditbriefen auf das In- und Ausland. Conto-Corrent-, Check- und Depositen-Verkehr.

Musterkoffer

Mustertaschen, Mustermappen, Musteretuis etc.

Mur eigene anerkannt erstklassige Fabrikate. Grosses Lager. Preise billigst. Extra-Anfertigung u. Reparaturen schnellstens.

F. A. Winterstein, Koffer- und Lederwarenfabrik, Hainstrasse 2.

Eibenz, Seid, eine Wapp; in der Besondere die ...

Die dritte Hauptgruppe umfasst die Reproduktionstechnik. Sie wird eingeleitet durch eine retrospective ...

Die die Kundgebung auch nicht erschöpfend, so bietet sie doch ein so umfangreiches Material zu Studien und ...

Die wird noch bis Mitte April dauern. Jeden Mittwoch und Sonntag Vormittag 11 Uhr finden erläuternde ...

Leipziger Thierschutzverein.

(Protector des Majestäts der Königin.)

Der Vorstand des Leipziger Thierschutzvereins hat ...

Die Wählbarkeit der Weiter-Vorleser. Untersuchungen von H. H. ...

Bücherbesprechungen.

Die Wählbarkeit der Weiter-Vorleser. Untersuchungen von H. H. ...

Schach.

Aufgabe Nr. 1564.

Von Herrn F. Wardenner in Tausch.



Welch zieht an und legt in zwei Zügen matt (10+0=10).

Lösung von Nr. 1559.

- 1. Dd5-e1 belobig
2. Kd7-f1 od. d1 belobig
3. Tg2-d2 od. Tg2-f2

Eingelagerte Lösungen.

Nr. 1559 wurde gelöst von J. Zimmermann, Louis Gabelstein, S. Denecey, G. R. ...

Die man aus mittelst, wurde der langjährige ...

Briefwechsel.

S. B. in Leipzig, Nr. 1557 ist durch 1101 nicht zu lösen.

Rätselsprung Nr. 808.

Grid for the word puzzle 'Rätselsprung Nr. 808' with letters and numbers in a grid.

Auslösung des Rätselsprunges Nr. 805.

Teiler Gehrden, Königlich-Gemeiner, ...

Allen Gemalten zum Trost sich erholten, ...

Eingelagerte Lösungen.

Nr. 805 wurde gelöst von August Rohmann, ...

Nr. 804 wurde noch gelöst von August Rohmann, ...

Nr. 803 wurde gelöst von August Rohmann, ...

Tageskalender.

Telephon-Anschluss.

- Expedition des Leipziger Tageblattes ... Nr. 322
Redaktion des Leipziger Tageblattes ... 153
Buchdruckerei des Leipziger Tageblattes ... 1173

Berliner Verkehrs-Bureau des 'Leipziger Tageblattes', ...

Ter Verkehrs-Herrin Leipzig, ...

Kundstufstellen der künftigen künftigen Eisenbahnlinien ...

Handbureau der künftigen künftigen Eisenbahnlinien ...

Kundstufstellen für Eisenbahnlinien ...

Handbureau der künftigen künftigen Eisenbahnlinien ...

Handbureau der künftigen künftigen Eisenbahnlinien ...

Handbureau der künftigen künftigen Eisenbahnlinien ...

Handbureau der künftigen künftigen Eisenbahnlinien ...

Veranstaltungen.

Waltersbibliothek I. (Waltersstraße 36, ...)

Waltersbibliothek II. (Schwerstraße 9, ...)

Waltersbibliothek III. (Johannisplatz 11, ...)

Waltersbibliothek IV. (Waltersstraße 60, ...)

Waltersbibliothek V. (Waltersstraße 29, ...)

Waltersbibliothek VI. (Waltersstraße 2, ...)

Waltersbibliothek VII. (Waltersstraße 61, ...)

Waltersbibliothek VIII. (Waltersstraße 28, ...)

Waltersbibliothek IX. (Waltersstraße 2, ...)

Waltersbibliothek X. (Waltersstraße 2, ...)

Waltersbibliothek XI. (Waltersstraße 2, ...)

Waltersbibliothek XII. (Waltersstraße 2, ...)

Waltersbibliothek XIII. (Waltersstraße 2, ...)

Waltersbibliothek XIV. (Waltersstraße 2, ...)

Waltersbibliothek XV. (Waltersstraße 2, ...)

Waltersbibliothek XVI. (Waltersstraße 2, ...)

Waltersbibliothek XVII. (Waltersstraße 2, ...)

Waltersbibliothek XVIII. (Waltersstraße 2, ...)

Waltersbibliothek XIX. (Waltersstraße 2, ...)

Waltersbibliothek XX. (Waltersstraße 2, ...)

Waltersbibliothek XXI. (Waltersstraße 2, ...)

Waltersbibliothek XXII. (Waltersstraße 2, ...)

Waltersbibliothek XXIII. (Waltersstraße 2, ...)

Waltersbibliothek XXIV. (Waltersstraße 2, ...)

Waltersbibliothek XXV. (Waltersstraße 2, ...)

Waltersbibliothek XXVI. (Waltersstraße 2, ...)

Waltersbibliothek XXVII. (Waltersstraße 2, ...)

Waltersbibliothek XXVIII. (Waltersstraße 2, ...)

Waltersbibliothek XXIX. (Waltersstraße 2, ...)

Waltersbibliothek XXX. (Waltersstraße 2, ...)

Zum Umzuge empfehle ich

Gardinen

Stores, Vitragenstoffe, Möbelstoffe, Decorationsstoffe, Vorlagen

Portièren, Tisch- und Divandecken

Teppiche und Linoleum.

Neue Sendungen Echter Perser-Teppiche.

Ein Theil der neuen Frühjahrscollektion ist in den Schaufenstern, um deren Beachtung ich bitte, ausgestellt.

Alle Lager sind bestens sortirt und bieten die grösste Auswahl.

G. H. Schrödter, Neumarkt 3133 Ecke der Magazingasse.

Rückblick auf den Pan-Amerikanischen Congress in Mexiko.

Mexiko, 10. Februar 1902.
Ohne Bang und Klage hat mit dem geistigen Tage der seit dem 21. October v. J. hier tagende Pan-Amerikanische Congress sein Ende erreicht. Und es war wirklich die höchste Zeit, daß der Congress seine Thätigkeit beendete, waren doch viele Delegaten, der endlosen Debatte überdrüssig, schon längst vor Schluß des Congresses nach ihrer Heimath wieder abgereist, so daß zu befürchten stand, es könne bei längerer Dauer des Congresses derselbe ein unfruchtbares Ende nehmen.
Was die Ergebnisse dieses Congresses betrifft, so entsprechen selbe in seiner Weise den gehegten Erwartungen. Zunächst muß konstatiert werden, daß viele der mittel- und südamerikanischen Republiken von vornherein mit gewissen Mißtrauen den Congress durch ihre Delegaten besuchten, weil sie der Überzeugung waren, daß derselbe nur bezwecken sollte, die gesammten amerikanischen Republiken dem Einfluß Spaniens unterzuordnen, für den man ohnehin keine besonders großen Sympathien besitzt.

Endaus war auch das ganze Arbeitsprogramm, welches nicht weniger als 19 Thematika aufwies, ein viel zu umfangreiches, um einen vollen Erfolg des Congresses gemäßen zu können.
Bestenfalls dürfte hier betont werden, daß die Delegaten der Vereinigten Staaten von Amerika sich ihrer schwierigen Aufgabe, eine Harmonie unter den sämmtlichen Delegaten des Congresses zu Stande zu bringen, äußerst tactvoll entledigten. Sie wurden hierin beistehend von den mexikanischen Delegaten unterstützt.

Die wichtigste Aufgabe des Congresses war: einen Schiedsgericht-Vortrag nach dem Vorrat Richter, mit obligatorischem Charakter zu sanctionieren. (Hierüber haben wir schon in Nr. 118 des „L.“ berichtet. S. 12.)

Das zweitwichtigste Thema des Congresses, den Bau einer Pan-Amerikanische Eisenbahn betreffend, ist der Regierung der Vereinigten Staaten, unter Einwirkung der Gesandten der anderen amerikanischen Republiken, zur weiteren Beratung überwiesen worden. Ob diese Eisenbahn gebaut wird, dürfte jedoch noch manches Jahrzehnt vergehen, da die derzeitige wirtschaftliche Lage der meisten amerikanischen Republiken wenig dazu angethan ist, die Herstellung eines solchen gigantischen Verkehrs-Unternehmens als notwendig und rentabel zu bezeichnen, zumal da der Verkehrsverkehr nur sehr geringe Einnahmen aufweisen würde und diese projectirte Bahn im Durchgangsverkehr durchaus nicht mit den billigen Straßenbahnen konkurriren könnte.

Für See- und Fluß-Verkehr, Handel und Reciprocität, Tribunal für Ausgleich und Ansprüche, sowie internationale Meeres- und Zollwesen haben die dafür ernannten Commissionen zwar mancherlei Vorarbeiten gemacht, die jedoch nicht zur endgültigen Entscheidung gekommen sind und deshalb permanenten Special-Commissionen für spätere Beschlußfassung überwiesen worden sind.

Die Gründung einer Pan-Amerikanischen Bank, mit Centralen in New York und Atlanta in verschiedenen Städten der lateinisch-amerikanischen Republiken, ist zwar zum Beschluß erhoben worden, dürfte aber, wenn auch zur Ausführung kommend, für die nächste Zukunft wenig Erfolg versprechen, da die Handels-Interessen der Vereinigten Staaten mit Mittel- und Südamerika, mit Ausnahme von Mexiko und Brasilien, gegenwärtig noch zu unbedeutend sind, um die Gründung einer solchen Finanz-Institution notwendig erscheinen zu lassen.

Besüglich der Anarchisten und Verbrecher hat man sich über einen Vertrag geeinigt, welcher die Auslieferung und Verfolgung derselben beschließt. Politische Vergehen sollen jedoch ausgeschlossen sein.

Die Vorlage für ein Abkommen betreffs freier Ausübung der Professionen (Ärzte, Apotheker, Advokaten, Ingenieure, Zahnärzte u.) wurde durch erledigt, daß es einer jeden Regierung frei gestellt wird, von den Personen, die ein Diplom als Arzt, Apotheker oder ein anderes Berufsdiplom, das mit der Medicin in Verbindung steht, vorlegen, ein Examen zu verlangen, in welchem die Betreffenden ihre Kenntnisse accreditiren.

Auch eine Vorlage über Patente und Marken ist schon wurde discutirt und angenommen. Ein Artikel dieser Vorlage bestimmt, daß, wenn ein Erfinder z. B. in einem Lande das Patentrecht erworben hat, ihm dasselbe von allen anderen Staaten nach der vorgeschriebenen Anmeldung ebenfalls ertheilt werden muß.

Der schon seit etlichen Jahren in verschiedenen lateinisch-amerikanischen Republiken andauernden Kaffe-Kriegs ist durch eine special ernannte Sachverständigen-Commission Mittel zur Abhilfe zu verschaffen suchen.

Eine originelle Vorlage, betreffs Ausländer wurde von Delegaten einiger südamerikanischen Republiken eingebracht. Diese Vorlage will nämlich, daß sämmtliche amerikanische Republiken in Zukunft sich weigern sollen, diplomatischen Interventionen bei etwaigen Ansprüchen von Ausländern gegen sich zu leisten. Solche Ausländer sollen vielmehr gehalten sein, gleich dem eigenen Bürgern der Landes bei dem einheimischen Gerichte ihre Ansprüche zum Ausdruck bringen zu lassen. Man sucht dieses Vorhaben damit zu beschönigen, daß man erklärt, der Ausländer solle kein Vorrath vor den Eingeborenen haben. Man, die fremden Regierungen werden sich schon hüten, ein derartiges Gesetz anzuerkennen, denn wenn auch in den Vereinigten Staaten und Mexiko der Ausländer vollständig geschützt ist, so ist es doch allgemein bekannt, daß in den meisten lateinisch-amerikanischen Republiken der Ausländer überhaupt keine Rechte beanspruchen kann, sondern ganz willkürlich behandelt wird.

Zum Schluß verlas die Congress, daß schon seit einigen Jahren in Washington domicilirte Bureau der Pan-Amerikanischen Republiken mit größeren Geldmitteln zu versehen und dessen Arbeiten zu erweitern, sowie auch dem Handels-Museum in Philadelphia mit Einbindung von Museen und statistischen Daten zu dienen. Weiteres geschah zum großen Verrath des amerikanischen Auswärtigen-Bureau's Dun & Co., welches bei dem Congress darum petitionirt hatte, die Wünsche des Handels-Museums in Philadelphia, als das eines Concurrenz-Unternehmens der Firma Dun, in keiner Weise zu berücksichtigen.

Wenn, wie bereits erwähnt, das Ergebnis dieses Congresses durchaus nicht den gehegten Erwartungen entspricht, so ist dieses um so weniger bedauerlich, als, wie allgemein bekannt, während der Zeitdauer dieses Congresses, nichtsam als ein Omen auf die Friedens-Relationen, in den Republiken Venezuela, Columbia, Chile und Argentinien die Brandfäden der Revolution und des Anarchismus lichterloh brannte, wie denn überhaupt die meisten lateinisch-amerikanischen Republiken für eine politische Union die nöthige Reife nicht besitzen.

Neben volle drei Monate dauerte der Congress, er würde eine mehr längere Zeit in Anspruch genommen haben, wenn nicht die meisten Delegaten der mittel- und südamerikanischen Republiken sich darin gefallen hätten, als schönwüchsiges Rehner zu betrachten und mit Hastigkeit zu brechen, falls ihren Ender-Interessen nicht immer bereitwillig Gehör geschenkt wurde. Mehr als einmal ver-

suchte es die Chilienische Delegation mit etlichen Kollegen anderer Republiken dem Congress ein vorzeitiges Ende zu bereiten, ja, der Repräsentant der jüammerlichen Republik Haiti, die auch auf dem Congress vertreten war, verlangte sogar mit der Würde eines Großpapstas, daß für ihn alle Verhandlungen und Beschlüsse extra in französischer Sprache gedruckt werden müßten (spanisch und englisch waren officielle Sprachen des Congresses), andernfalls er dieselben weder unterzeichnen, noch seine Regierung unterbreiten werde.

Auch dem Amusement und der Erholung war viel zu viel Zeit gewidmet worden, wozu nicht wenig das überaus gastfreie Mexiko, welches die Delegaten des Congresses wahrhaftig furchtlos bewirthete, beigetragen hat.

Auch an einem obligaten Erdbeben hat's dem Pan-Amerikanischen Congress nicht gefehlt. Es fand dieses Erdbeben in unserer Hauptstadt am 18. Januar, gerade zur Zeit statt, als der Congress in Sitzung war. Von der Zahl der Tausend, sind da die Delegaten von ihren Stühlen gestiegen, als die Erde zu bebden und sich zu heben begann, und haben ihre Schweißperlen angefaßt.

Mexiko darf sich rühmen, daß sowohl seine Regierung, als auch seine Bürger alles aufgebieten haben, um den Delegaten des Congresses den Aufenthalt in unserer Republik so angenehm wie möglich zu gestalten. Sogar unser vorrefflicher Präsident, General Porfirio Diaz, ließ es sich nicht nehmen, persönlich das weitestgehende Interesse an dem Congress zu bekunden.

So mag denn auch der Aufenthalt der Congress-Delegaten in unserem blühenden Reichthum, der sich unter Diaz' langjähriger geliebter Regierung einer rapiden Entwicklung, sowie einer vorzüglichen Finanzlage und eines permanenten Friedens erfreut, für die übrigen lateinisch-amerikanischen Republiken das Gute haben, daß deren Delegaten, zurückgekehrt nach ihren heimathlichen Bannern, ihren Regierungen zurufen werden: „Lebet Euch Mexiko an, und geht hin und thut dergleichen!“
Heinrich Demde.

Neue Schwerkraft-Bestimmungen.

Die internationale Erdmessung hat seit vier Jahrzehnten die schwierigste Aufgabe der Bestimmung der mathematischen Erdgestalt mit großem Eifer gefördert und die angestrebten Methoden, sowohl die der astronomisch-geodätischen Erdbeobachtungen wie der Präzisions-Instrumenten und Pendelbeobachtungen zu einem kaum mehr zu überbietenden Grade der Schärfe ausgebildet. In neuester Zeit hat das Pendel als geodätisches Instrument wieder einen wichtigen Erfolg zu verzeichnen. Er bezieht sich auf die Schwerkraftmessungen auf Inselstationen und dem freien Ocean. Das Hilfsmittel, das der Untersuchung gebietet hat, ist im Wesentlichen nichts anderes als ein Pendel, an welchem ein Gewicht hängt, ein einfacher Pendelapparat. Aus den Schwingungen der so einfachen Vorrichtung ist man im Stande, Aufschlüsse über die Gestalt unserer Erde zu erlangen und im Besonderen auch geophysikalische Fragen zu beantworten. Die größere oder geringere Geschwindigkeit der Schwingungen des Pendels hängt von seiner Länge und außerdem von der Anziehungskraft ab, mit welcher die Erde darauf wirkt.

Das Schwingen des Pendels ist gleichbedeutend mit einem Fall, das in der Anziehungskraft der Erde seinen Grund hat. Könnte man ein Pendel plötzlich dem Mittelpunkt der Erde näher bringen, so würde es schneller schwingen, und das Gegenstück würde stattfinden, wenn man es plötzlich vom Mittelpunkt wieder entfernte. In Wirklichkeit fehlt man auch, daß ein und dasselbe Pendel auf dem Gipfel eines Berges

zu jeder Schwingung mehr Zeit braucht, als an dem Fuße desselben. Rinder man für ein Pendel, das so lang ist, daß es in jeder Secunde eine Schwingung macht, ein sogenanntes Secundenpendel, überall auf der Erdoberfläche dieselbe Länge, so ist man auch überall gleich weit vom Mittelpunkt der Erde entfernt und ihre Gestalt ist eine vollkommen Kugel. Findet man aber das Pendel, so kann die Erde auch nicht vollkommen kugelförmig sein. Es wird dann ihre Anziehungskraft auch nicht mehr vollkommen so wirken, als ob ihr ganzes Anziehungsvermögen in ihrem Mittelpunkte vereinigt wäre.

Die Länge des Secundenpendels hängt von der Größe der auf dasselbe einwirkenden Kraft ab, und diese setzt sich aus der Centrifugalkraft zusammen, welche durch die tägliche Umdrehung hervorgerufen wird. Die Anziehung nimmt von den Polen gegen den Aequator ab, die Centrifugalkraft nimmt dagegen auf demselben Wege zu, und da sie der Anziehung entgegenwirkt, so nimmt die das Pendel beeinflussende oder die Schwerkraft von den Polen gegen den Aequator ab. Dies hat zur Folge, daß die Länge des Secundenpendels gegen die Pole zu wächst.

Man hat das Pendel nach Spitzbergen und auf die westindischen Inseln, nach Südamerika und Südamerika getragen und durch vielfache Beobachtungen bestätigt gefunden, daß das Secundenpendel in der Nähe der Pole länger sein muß, als unter dem Aequator, ferner daß ein Pendel am Pole täglich ungefähr 240 Schwingungen mehr macht, als ein gleichlanges Pendel am Aequator. Hieraus aber folgt mit überzeugender Gewißheit, daß die Erde an den Polen abgeplattet ist.

Das Pendel bietet also in der That ein vorzügliches Mittel zur Messung der Schwerkraft und indirect zur Bestimmung der Erdgestalt. Man ist man aber auch durch zahlreiche Pendelbeobachtungen darauf aufmerksam geworden, daß Beobachtungen, welche auf einer Meereshöhe oder an einer Inselhöhe von der Pendelschwere gemacht sind, für diese einen größeren Werth ergeben, als wenn unter gleichem geographischen Breite und unter sonst gleichen Umständen die Messung aus dem Innern eines Continents stammt. Als Grundursache der beobachteten Unregelmäßigkeiten dachte man zunächst an die Möglichkeit des Meeresspiegels, auch an eine unregelmäßige Massenvertheilung am Rande und im Innern eines Festlandes. Gestützt auf geologische Erwägungen, suchte auch ein in Frankreich sehr geachteter Geophysiker nachzuweisen, daß unterhalb der Meeres- der Abflüßung der Erde rascher vor sich geht, als unterhalb der Continente und aus diesem Grunde auch die Erkräfte unterm Meere dieser und deshalb anziehungskräftiger sei, als auf dem Festlande.

Dieser Gegensatz zwischen maritimen und continentalen Beobachtungs-Stationen ist aber durch die neueste Arbeit des geodätischen Instituts zu Potsdam, das unauflöslich mit der Erweiterung und Verfeinerung seines bezüglichen Beobachtungsinstrumentes beschäftigt ist, widerlegt. Die Schwerkraftbestimmungen jenes Instituts erstrecken sich auf das Gebiet des atlantischen Oceans und wurden von Geodeten Dr. Hecker aus Potsdam mit verlässlichen Beobachtungen von Siedertemperatur und Quecksilberbarometern auf der Dampferlinie Hamburg - Lissabon - Rio de Janeiro ausgeführt. Es zeigte sich die Schwerkraft auf dem tiefen Ocean gleich groß mit dem Innern des Festlandes, in der Gegend der Küsten aber etwas größer. Hierdurch wird die angezogene und längst verlassene Hypothese des indobritischen Mathematikers Pratt über die gleichartige Lagerung der Massen der Erdkruste glänzend bestätigt. Auch Rayson hatte gelegentlich seiner Polarfahrt auf dem tiefen Polarmeer bei festgestelltem Schiff relative Schwerkraftmessungen mit dem Pendelapparat ausführen lassen. Hierbei zeigte sich ebenfalls die Schwerkraft, der Hypothese

Enorm billige Einkaufsgelegenheit

= infolge Aufkaufs eines grossen Fabrik-lagers in =

Gardinen

abgepasste Fenster, sowie Stückwaare.

1 Posten Gardinen (im Stück) regulärer Preis Meter bis 33 Pf., jetzt Meter 20—25 Pf.	1 Posten Gardinen (abgepasst) regul. Preis Fenst. b. 4.00 Mk., jetzt Fenst. 2.25—2.80 Mk.
1 Posten Gardinen (im Stück) regulärer Preis Meter bis 50 Pf., jetzt Meter 30—36 Pf.	1 Posten Gardinen (abgepasst) regul. Preis Fenst. b. 5.50 Mk., jetzt Fenst. 3.00—4.25 Mk.
1 Posten Gardinen (im Stück) regulärer Preis Meter bis 70 Pf., jetzt Meter 45—50 Pf.	1 Posten Gardinen (abgepasst) regul. Preis Fenst. b. 8.00 Mk., jetzt Fenst. 4.75—5.50 Mk.
1 Posten Gardinen (im Stück) regulärer Preis Meter bis 100 Pf., jetzt Meter 55—75 Pf.	1 Posten Gardinen (abgepasst) regul. Preis Fenst. b. 13.00 Mk., jetzt Fenst. 6.00—9.00 Mk.
1 Posten Gardinen (im Stück) regulärer Preis Meter bis 150 Pf., jetzt Meter 85—110 Pf.	1 Posten Gardinen (abgepasst) regul. Preis Fenst. b. 25.00 Mk., jetzt Fenst. 10—18.00 Mk.

1 Posten Spachtel-Gardinen u. Stores in reich gestickten schönen Dessins, reg. Preis Fenster 23—46 Mark, jetzt Fenster 16 bis 30 Mark.

1 Posten Cöper-Spachtel-Vitragen Fenster von 2.10 Mk. an | **1 Posten Congressstoffe**, moderne Streifen, Meter von 45 Pfg. an

1 Posten Cöper-Spachtel-Borden Meter von —.33 Mk. an | **1 Posten Gardinen-Reste** (kleinere Maasse) **enorm billig!**

1 Posten Portiören bis zur elegantesten Ausführung regulärer Preis 15—60 Mark, jetzt Paar 6 bis 30 Mark.

M. Schneider
Ecke Grimmaische und Reichsstrasse
Leipzig.

von Fratt entsprechend, nahezu normal. Die beiden Erfahrungen zusammengefasst geben dieser Hypothese, für die auch andere Anzeichen sprechen, eine kräftige Stütze, und man wird von nun an mit ihr, wenn auch nur im Sinne der allgemeinen Regel, als einer Thatsache rechnen müssen.

Eine zweite Erscheinung der räthselhaften Schwere, die allerdings schon seit Längem beobachtet worden ist, barriert noch der genügenden Aufklärung. Wenn ein Körper von der Spitze eines hohen Gegenstandes der Schwere überlassen zu Boden fällt, so fällt er nicht ganz senkrecht. Das sagte schon der große Newton, der Entdecker der Schwere, im Jahre 1679 seinen zahlreichen wider ihn stehenden Jüngern voraus. Der Körper fällt nicht, wie die Begier behauptet, senkrecht, sondern schieft vom Fallpuncte an. Denn wegen der größeren Entfernung der Spitze vom Mittelpuncte der Erde hat jene eine größere Umlaufbewegung als der Fallpunct. Sie beschreibt nämlich in 24 Stunden einen größeren Kreis als dieser. Der fallende Körper wird demnach getrieben von dem Ueberschusse der Schwerkraft der Spitze über die des Fallpunctes und von der anziehenden Kraft der Erde. Er muß sich also in einer etwas schrägen Linie, in der Diagonale, bewegen und daher etwas schieft unten ankommen. Robert Hooke, Newton's großer Zeitgenosse, schätzte nicht, solche Versuche anzustellen, aber sie ergaben sein Resultat, weil er eine zu kleine Fallhöhe, nur 27 Fuß, gewählt hatte. Erst über 100 Jahre später (1791) nahm der Professor Guglielmi in Bologna von einem 73 Meter hohen Thurne aus die Versuche von Neuem an. Er stellte dabei fest, daß nicht nur die Voraussage Newton's bezüglich der schieben Abweichung fallender Körper zutrifft, sondern außerdem noch eine fabelhafte Abweichung stattand. Die schiefe betrug fast 19, die schiefe 12 mm. Im Jahre 1802 experimentirte ein Deutscher, Dr. Benzenberg, an dem Wärschthurn in Hamburg und ermittelte für eine Fallhöhe von 76 m eine schiefe Abweichung von 9 und eine schiefe von 34 mm. Die Versuche setzte derselbe Physiker 1804 in dem Reichenberger Schloß fort, wobei er jedoch bei einer Fallhöhe von über 84 m außer der schieben Abweichung von 28 mm eine fabelhafte nicht zu erkennen vermochte. Die unangenehmsten Experimente, die in dieser Beziehung bisher überlassen unternommen worden sind, machte 1831 der Professor Reich in dem Dreibrüderstraße mit 1587 m Höhe in Tübingen. Nicht weniger als 106 Mal ließ er eine Metallkugel von der Deckung des Schachtels bis auf dessen Boden fallen und beobachtete den von ihr beschriebenen Weg auf das Sorgfältigste. Er stellte eine schiefe Abweichung von 28 und eine schiefe von 4,4 mm fest. Jedoch gaben diese Zahlen nur den Durchschnitt, während die einzelnen Beobachtungen sehr verschieden ausfielen. Bei späteren Versuchen, die in einem Bergwerk von Cornwall 1845 für eine Fallhöhe von etwa 400 m ausgeführt wurden, beobachtete man eine fabelhafte Abweichung, die gar zwischen 25 und 51 cm schwankte.

Es ist nun die Frage, ob die Beobachtung einer fabelhaften Abweichung einer Thatsache entspricht, oder auf einem systematischen Beobachtungsfehler beruht. Der berühmte Waag hatte im Jahre 1803 nachgerechnet, ob und inwieweit eine fabelhafte Abweichung fallender Körper von der senkrechten Richtung, das nach ihm sein größter französischer Zeitgenosse Laplace, diese Berechnungen geteilt, ist gemacht worden sind, und sie ergaben für die fabelhafte Abweichung einen so geringen Betrag, daß er wiederum am das Lautensche hinter den Beobachtungswerten zurückfällt. Das Resultat ist also noch nicht gelöst und bleibt auch heute noch bestehen. Menge bedeutender Physiker, darunter Verdet, haben versucht, die Annahme elektrischer Strömungen zur Erklärung zu Hilfe zu nehmen, aber auch diese Meinung ist widerlegt worden. Wenn es auch als wahrscheinlich gelten muß, daß magnetische Kräfte bei dieser sonderbaren Erscheinung die Hauptrolle spielen, so haben doch die bisherigen Forschungen zu der Vermuthung geführt, daß deren Wirkung nicht groß genug sein könnte, um eine meßbare Abweichung zu veranlassen.

In neuester Zeit macht nun ein Professor des Colorado-College, der Amerikaner Dr. Esjori, den Vorschlag, die Frage noch einmal theoretisch und im Experiment genau nachzuprüfen, und zwar hält er zu letzterem Zwecke das 159 m hohe Washington-Monument in der gleichnamigen Hauptstadt der Vereinigten Staaten für den geeigneten Ort, um den freien Fall von Körpern in einer beträchtlichen Höhe zu untersuchen. Die Beobachtungsergebnisse haben zur Zeit noch aus.

Vermischtes.

— Eine Mediciner-Versammlung in Wien. Die Mediciner sind kein Brodverdiener, pflegt der verordnete Götter Albert seinen Hörern zu sagen, und von Jahr zu Jahr kann man sehen, wie die sociale Noth im Arzneistande zunimmt und das ärztliche Proletariat sich mehr. Die Sorge um ihre nächste Zukunft nun hat die medicinerische Studentenschaft der Wiener Alma mater den Anstoß gegeben, eine Vorkonferenz der Mediciner einzuberufen, die gestern Abend stattfand. Der große Ordenssaal des Hofraths Toth war überfüllt von Studierenden der Medicin und jungen Ärzten. Von Professoren-Collegium der medicinerischen Facultät, das in seiner Gesamtheit zur Versammlung geladen wurde, waren erschienen: der Decan Professor Köstler, die Hofrath

Großrat, Fuchs, Gruber, Gassenbauer, Rang, Radolig, Neuffer, Rothengel, Schatta, Schnabel, Schrotter und Weisfeldmann, von den Directoren der Krankenanstalten Hofrath Ruda, Wilmann, Wenzel, Waid und Wana, von den Primariatsärzten die Doctoren Frank, Rosow, von Pal, als Vertreter der Herzfammer Dr. Kornfeld, als Vertreter des Disziplinaryvereins die Doctoren Ederle, Ederle und Förges. Ihr fernbleiben hatten einschuldigt der Prodecan Hofrath Toth und die Hofrath Weisfeldberg und Neumann. Der Vorsitzende Cand. mod. Wilmann, begrüßte die Versammlung und erwähnte mit Freude das Erscheinen so zahlreicher Autoritäten, die in der Wiener medicinerischen Welt etwas gelten. Ihre Anwesenheit beweise das rege Interesse, das an der von der medicinerischen Studentenschaft aufgestellten Frage genommen werde. Der Referent, Cand. mod. Sella, legte die Vorgeschichte der Bewegung näher aus. Im Juni vergangenen Jahres habe eine Studentenversammlung stattgefunden, die sich über das herrschende Herzfelde näher ausgesprochen habe. Die Folge dieser Versammlung sei gewesen, daß am Anfange des Winters ein Ausschuß gewählt wurde, der sich mit der allernächsten Zukunft des promovirten Mediciners, der Aspirantenfrage, zu beschäftigen hätte. Der junge Arzt, der eben sein Studium beendet habe, müße, wenn er ein guter Arzt werden wolle, noch einige Jahre an der Klinik als Aspirant bleiben, bevor er in die ärztliche Praxis trete. Diese Aspirantenfrage sei nun vom Senate nicht befriedigt, und der unheimliche Aspirant werde dadurch gezwungen, durch Bectonungen oder oft noch fänglicher Nebenberufe sich während seiner Spitalpraxis zu erhalten, wobei der praktische Zweck der Spitalärztlichkeit verloren gehe. Nach reiflicher Ueberlegung sei der Ausschuß zum Entschlusse gekommen, eine Denkschrift über die Stellung des jungen Arztes zu verfaßen, welche die irdischen Verhältnisse des ärztlichen Standes in die richtige Beleuchtung rücken und die Wege zur Verbesserung der unzulänglich gewordenen Zustände andeuten solle. Es sei das erste Mal, daß die medicinerische Studentenschaft einen Schritt von socialpolitischer Bedeutung unternähme, und es sei wohl zu hoffen, daß die Regierung den billigen Wünschen der Mediciner nachgeben werde. Nach dem mit großem Beifalle aufgenommenen Ausführenden des Referent, verlas der Vorsitzende die Denkschrift der Wiener medicinerischen Studentenschaft über die Stellung der jungen Ärzte. Sie trägt das Motto: Summa cuius. Es heißt in der Denkschrift: Von einem fassenden, weil im praktischen Leben verhältnißvollen Idealismus befangen, dränge sich der Naturarzt zu einem Verstande, den die Tradition vom edelsten geistig habe, der aber auch der undankbar sei. Nach Jahren schmerzlichen Studiums komme er zur Einsicht, daß er einen wenig auskömmlichen Beruf gewählt habe. Als jung promovirter Arzt müsse er auf einer Abteilung practiziren, gleichviel, ob er sich später als selbst angestellter oder als practischer Arzt sein Brod verdienen. Dieser Vorberufung sei gewiß nicht die Berechtigung. Aber wie könne man verlangen, daß ein Mann, ein Arzt, einen anstrengenden und verantwortungsvollen Dienst im Interesse seiner Mitmenschen und des Staates macht, ohne daß er einen helleren Ausblick bekomme. Die Ausführenden der Medicinerischen Studentenvereinigung schlossen, wenn er Staatsbeamter werden wolle. Nach der Promovirung, nach zweijähriger Spital- oder dreijähriger Privatpraxis, überlies nach Ablegung der sehr schwierigen Physikalprüfung wolle ihm eine adjuzirte, oft aber auch nicht adjuzirte Stelle in der X. Rangklasse, während die mit der Physikalprüfung gleichzeitige Kandidatur- oder Widerstandsprüfung die IX. Rangklasse eintrage. Um das Schicksal der jungen Ärzte wüßten sich nicht Secundarärzte und Assistenten, welche die Heidenjahre des Aspiranten hinter sich haben, nicht die practischen Ärzte, die den eigenen schweren Kampf um Dasein kämpfen müssen, sondern die Studenten der Medicin befürmerten, die durch das canoniche Joch des ungeliebten Aspirantendoms zu gehen haben. Würde der Staat allen mittellosen, eben promovirten Studenten beifall gründlicher Ausbildung ein Staatsstipendium von 500 fl. für die Dauer eines Jahres gewähren, so wäre die Frage gelöst. — Diese Denkschrift, die am samstäglichen Anmeldevertheil wurde, wird vom Professoren-Collegium dem Unterrichtsministerium überreicht werden. Die Vertreter der Herzfammer und des Disziplinaryvereins versicherten die Studenten ihrer Sympathie und thätigen Unterstützung. Hofrath Neuffer gab seiner persönlichen Ansicht dahin Ausdruck, daß das obige praktische Vorschlag überhaupt ganz missfallen und aus Erlange der klinischen Unterrichtsreform werden solle, und zwar in der Weise, daß die Studenten verpflichtet würden, sich schon während des Studiums gewisse praktische Methoden anzueignen, und darüber einen Ausweis vom klinischen Fortschritte zu erbringen. Diese praktische Ausbildung müßte der Erreichung des Doctorgrades vorausgehen. Sein Promemorium in diesem Sinne befindet sich seit einem Jahre im Ministerium. — Hierauf ergüßte Köstler den acclamator, der Decan Professor Köstler, das Wort. Er könne nicht umhin, zu erklären, daß er die Berechtigung der vorgetragenen Wünsche vollkommen anerkennt, und er glaube auch der Versammlung die Versicherung geben zu können, daß das Professoren-Collegium die Bectronungen der Studenten in dem Sinne fördern werde, wie es in der Denkschrift verlangt wird.

— Eine Scene im Gerichtssaal. In Wien wird gegenwärtig ein Proceß verhandelt, der weniger wegen des Delicts, das ihm zu Grunde liegt, als wegen der Begleitumstände, die sich aus der Verhandlung ergaben, großes Aufsehen erregt. Angeklagt ist die 25 Jahre alte Ernestine Stämpfer aus Krakau wegen eines Mordes von vier Tanten, das sie am 6. Mai v. J. gegen ihren Belieben, den Polizeibeamten Heinrich Orange, der sie verhaften, verurtheilt hat. Die Verantwortung der Angeklagten, der sich im Laufe des Verfahrens die allgemeine Sympathie zuwendet, ging darauf hinaus, daß nicht sie auf Orange geschworen, sondern daß dieser sich die Verlegungen selber beigebracht habe, um dadurch die Stämpfer vor Gericht zu bringen. Diese Verantwortung, nach dem Stand der Dinge an sich unglauwürdig, wurde in der heutigen Verhandlung durch das Gutachten des ärztlichen Sachverständigen Prof. Haldras als gänzlich unhaltbar erwiesen. Daraufhin kam es im Gerichtssaal nach einem Bericht des „Neuen Wiener Tagblatt“ zu folgender Scene:

Der Vorsitzende Landesgerichtsrath Baron Drechsler verlas die Vorlesung des Beweidsverfahrens die Angeklagte zu einem Gehändnis zu bewegen, indem er ihr in den wärtigen Worten zu Herzen redete.

Der Vorsitzende sagte: „Ich habe schon erklärt, daß ich Sie für ein unglückliches, verzweifertes Weib, für kein schlechtes, verkommenes Weib, für keine Asse die Tränen, die Sie jetzt vergießen, auf Ihr Herz wirken und durch dieses Ihre Junge sprechen. Sagen Sie uns jetzt die Wahrheit!“

Die Angeklagte weint und schweigt.

Präsident (stehend): „Sagen Sie mich nicht ohne Antwort!“

Präsident: „Ich spreche jetzt als Mensch, nicht als Richter zu Ihnen, von Herz zu Herz! Erleuchten Sie Ihr Gewissen, sagen Sie die Wahrheit, haben Sie es gethan?“

Angeklagte: „Ich habe es nicht gethan.“

Präsident: „Ich habe es nicht gesagt, daß Sie in Sinnederwirmung gehandelt, daß Sie es gethan haben ohne Willen, ohne Wissen?“

Angeklagte: „Alles auf der Welt ist möglich! Ich weiß von Nichts.“

Präsident: „Sagen Sie, das ist schon ein Schritt! Obgleich Sie nicht einmal die Mordthat zugeben. Sagen Sie, Sie haben in heute noch ein warmes, edles Herz für Orange. Ein Herz von Thatsachen spricht für Ihr lebendes Herz! Wie Herren der sind Ihnen für das hält, was man sonst hier findet. Sagen Sie doch offen und frei, daß Sie es gethan. Bekennen Sie doch unter Thänen: Ja, ich habe es gethan! Wir zu Sie! Sagen Sie mich den Thum hinaustragen, daß ich Ihr Herz geöffnet habe!“

Die Angeklagte schlug sich nur.

Präsident: „Ihre Augen, Ihr Blick verrathen Sie ja, Ihre Lippen auch, Ihr Herz möchte sprechen! Sagen Sie es doch sprechen und uns die Wahrheit sagen. Sagen Sie: Ja, ich habe gehandelt, ich habe gehandelt gegen die Befehle der Befehlshaber. Macht mit mir, was Ihr Wort! Das wäre viel nützlicher, als sich hinter das Verborgene zu verstecken!“

Sobald Landesgerichtsrath Adamus: „Wir wollen ja mit Willde vorgehen, wenn Sie nur Ja sagen!“

Angeklagte: „Ja kann nicht.“

Sobald: „Alle Bemühungen sind umsonst!“

Präsident: „Ich sage ja mehr, als ich sagen darf, man wird es mir vielleicht verzeihen, aber es geht mir vom Herzen!“

Sobald: „Wir müßten milde sein!“

Der Präsident hält der Angeklagten vor, mit welcher Würde und Bectonsamkeit ihr Verteidiger sich für sie einsetzt, sie möge ihm zu Liebe ein Gehändnis ablegen, da er selbst es ihr jetzt am Schlusse der Verhandlung zu ihrem Beifall rath!

Angeklagte: „Ich kann es nicht.“

Verteidiger: „Ist es möglich, daß Sie in Sinnederwirmung gehandelt haben?“

Aufe aus dem Publicum: „Ja, so sagen Sie: Ja!“

Präsident: „Nicht!“

Angeklagte (zur Angeklagten): „Ist es möglich?“

Angeklagte: „Möglich ist es!“ (Allgemeine Bewegung im Saal.)

Der Präsident verlas sodann den Befund der Richter, in dem es heißt, daß die That, menschlichem Gefühl entsprungen, im Affect begangen wurde.

Ein Sobald (zu Herrn Orange): „Haben Sie der Angeklagten verziehen?“

Orange: „Ja.“

Präsident: „Danke. Das Beweidsverfahren ist geschlossen.“

Der Gerichtshof verurtheilte die Angeklagte zu vier Monaten Kerker; er nahm an, daß die That von der Angeklagten nicht im Zustande der Sinnederwirmung begangen wurde.

hadt 81 und Hochstadt—Büchsenfeld—Nürnberg—München 302, zusammen 689 Kilometer.

4. Berlin—Bitterfeld—Galle 182, Halle—Weissenfels—Leipzig 88, Leipzig—Gera—Saalfeld 105, Saalfeld—Probstzella—Hochstadt 81 und Hochstadt—Büchsenfeld—Nürnberg—München 302, zusammen 703 Kilometer.

5. Berlin—Bitterfeld—Galle 182, Halle—Leipzig 88, Leipzig—Gera—Saalfeld 140, Saalfeld—Probstzella—Hochstadt 81 und Hochstadt—Büchsenfeld—Nürnberg—München 302, zusammen 713 Kilometer.

Die kürzeste Linie ist demnach Berlin—Leipzig—Dresden. Die nächst längere Linie, via Saalbahn, ist 24 Kilometer länger; letzterer kommen jedoch günstigeren Zeitungsverhältnissen zu Gute, bis an die bayerische Grenze. Es liegt z. B. Weissenfels 108, Raumburg 108, Jena 144, Saalfeld 214 und Probstzella 344 Meiler über Seehöhe. Dagegen Leipzig 110, Altenburg 181, Ertmschhausen 240, Weida 308, Pflaen (oben) 411, Wehlener 512, Neustadt 690 und Hof 497 Meiler über Seehöhe.

Die Linie Leipzig—Dresden könnte mindestens noch um weitere 30 Kilometer gekürzt werden, wenn die schon seit vielen Jahren petitionirte Verbindung Wehlener (Pfl.)—Gera (unterer Bahnhof)—Wehlener—Dresden über Wehlener (oberer Bahnhof)—Wehlener—Dresden (oben) durchgenommen, bis Hof, beträgt 23 Kilometer, dagegen von Neumarkt—Gera 14, Gera—Pflaen (unten)—Wehlener 79, und Wehlener (Pfl.), bis nächster Anhalt bei Hof, ca. 17, zusammen 60 Kilometer, also um 22 Kilometer kürzer, als über die Gölitz und Elsterthalbrücke, auf einer verhältnißmäßig so kurzen Strecke. Hof liegt 140 Meiler höher als Wehlener, so daß auf dieser 17 Kilometer langen Bahnhinle Erleichterungen von 1:120 vorkommen würden. Von Pflaen (oben) nach Wehlener, 10 Kilometer, ist die Steigung noch größer, betrage 1:100.

Da in Neumarkt die andere Hauptlinie, von Dresden, Chemnitz, Weidau einmündet oder wohl einmünden könnte, könnten die Hauptzüge nach München, auf der 22 Kilometer längeren Linie, Gera—Pflaen (unten)—Wehlener—Dresden gefahren werden.

An Stelle der Städte Weissenfels, Wehlener, Wehlener würden dann Gera und Eilenburg treten; auch sind zwischen Pflaen (oben) und Hof auch nicht bedeutendere Erleichterungen als zwischen Pflaen (unten), Wehlener—Dresden. Wäre die Hauptbahnlinie, sowie angesehen länger, damals angelegt, konnte der kostspielige Bau der Gölitz- und Elsterthalbrücke, sowie der obere Bahnhof in Pflaen, niedrig gerechnet, ein Object von zusammen 10 Millionen Mark, erspart werden. Der untere Bahnhof in Pflaen könnte ganz gut einseitig verbleiben und eine Verbindung nach Wehlener und Eilenburg, ebenso gut hergestellt werden wie jetzt.

In Rücksicht auf die wesentliche Abkürzung der Bahnhinle zwischen Leipzig und Hof, um 22 Kilometer ist der Bau von Gera zwischen Wehlener (Pfl.)—Dresden, bezogen der kürzesten Entfernung der beiden Bahnhinlen, unbedingt notwendig. Die Bahnhinle von Leipzig nach Hof wird dann, anstatt jetzt 174, nur noch 159 Kilometer betragen. Genau dieselbe Länge würde die Bahnhinle Leipzig—Leipzig—Gera 79, Gera—Gera—Pflaen (unten)—Wehlener (D.) und Wehlener—Dresden 17 (gleich 152 Kilometer) haben. Letztere (durch das Elsterthal) wäre hinsichtlich der Zeitungsverhältnisse noch vorzuziehen.

Die Lösung" der kürzesten Entfernung zwischen Berlin und München würde demnach sein, via Leipzig—Eisenberg—Dresden, entweder über Altenburg—Neumarkt—Gera—Pflaen (unten), oder Leipzig—Gera—Gera—Pflaen (unten). Eine nur um 5,5 Kilometer längere Linie, zwischen Leipzig und Hof, besteht jetzt schon von Leipzig—Gera—Weida 85, Weida—Wehlener 35 und Wehlener—Dresden 37, gleich 157 Kilometer. Sie ist immerhin um 17 Kilometer kürzer als die jetzt von Leipzig über Weidenbusch—Dresden; auch ist über Gera bis Hof viel Saubigkeit und Befalls. Als nächste kürzere Linie kommt die Saalbahnlinie. Wie vorher ausgeführt ist sie um 60 Kilometer länger, als die Linie durch das Elsterthal, aber für über Nürnberg nach München Reisende am vorthetlichsten.

Wichtig ist hiermit noch auf die Nothwendigkeit einer kürzeren Bahnverbindung zwischen Plagwitz—Eilenburg—Dresden und dem Leipziger projectirten Centralbahnhofe aufmerksam gemacht! Die Bahnhinle beträgt jetzt über Leutzsch 11 Kilometer; sie ließe sich gewiß bis auf 5—6 Kilometer abkürzen, beim Erreicherung einmündend in Leipzig. Ist dieses Gelände erst noch bebaut, dann ist natürlich eine Abkürzung zwischen Plagwitz und Leipziger Bahnhof nicht mehr möglich. Keine der in Leipzig einmündenden Bahnhinlen ist so ungewöhnlich angelegt, wie von Plagwitz nach Leipzig. Plagwitz und Eilenburg hat wohl auch schon darum petitionirt; es scheint aber an zuständiger Stelle nicht berücksichtigt worden zu sein.

Weiter ist die Leitung der directen Züge zwischen Berlin—München, von Leipzig über Plagwitz—Eilenburg, mit mehr als 60 000 Einwohnern, unbedingt ebenfalls nothwendig.

Das Ergebnis vorstehender Ausführungen ist demnach: Eine Bahnverbindung auf der kürzesten Entfernung zwischen der Wehlener und Geraer Bahnhinle bei Hof, die Führung der Berliner Züge mit über Leipzig—Plagwitz—Eilenburg und eine Abkürzung der Bahnhinle zwischen dem Plagwitz-Eilenburger Bahnhofe und dem Leipziger Centralbahnhofe. P. W.

(Eingekandt)

Die Eisenbahnverbindung Berlin—Leipzig—München.

Ueber die Länge der einzelnen Eisenbahnhinlen zwischen Berlin und München sei zunächst Folgendes mitgetheilt:

1. Berlin—Bitterfeld—Leipzig 182, Leipzig—Dresden 174, und Hof—Regensburg—München 318, zusammen 655 Kilometer.
2. Berlin—Bitterfeld—Galle 182, Halle—Grosßheringen 50, Grosßheringen—Saalfeld (Saalebahn) 70, Saalfeld—Probstzella—Hochstadt 81 und Hochstadt—Büchsenfeld—Nürnberg—München 302, zusammen 675 Kilometer.
3. Berlin—Bitterfeld—Leipzig 182, Leipzig—Dresden 174, und Gera—Saalfeld 140, Saalfeld—Probstzella—Dresden 302, zusammen 698 Kilometer.

H. Hollenkamp & Co.
Brühl No. 32 Leipzig Eoko Reibstr.
Special-Geschäft für Herren- Knaben- und Kinder-Garderobe
fertig und nach Maass.
Saison-Eröffnung.
— Confirmanden-Anzüge. —
Haus I. Ranges, bekannt wegen seiner billigen Preise und vorzüglichen Verarbeitung.
Es wird gebeten, die Schaufenster zu besichtigen.

Riebeck-Biere sind rein und gut.

Sehr wichtig für Magenleidende!
Appetitlosigkeit, Magenbeschwerden, Uebelkeit, Kopfschmerz infolge schlechter Verdauung, Magenschwäche, Verdauungsstörungen etc. besitzigen sofort die heilsamen, altberühmten Brady'schen Mariageher Magen-tropfen.

Die besten sind die von Dr. G. Brady, Apotheker, in New York, U.S.A., hergestellten. Sie sind in jeder Apotheke zu haben. Preis pro Flasche (enthaltend 30 Pf.) Doppelflasche Mk. 1.40. Einzelne Flasche Mk. 0.70. In Packeten à 20 Pf. ebenfalls erhältlich.

Die schönste Plättwäsche
 erhält man durch Anwendung der weltberühmten amerikanischen **Brillant-Glanzstärke** von **Fritz Schulz jun. Aktiengesellschaft, Leipzig** leicht u. sicher mit jed. Plättstein.



Goldene Medaille Weltausstellung Paris 1900.

Nur Licht mit ochtensamer „Globe“.

In Packeten à 20 Pf. überall vorrätig.

NEU! Imprägnierte Dauerputzmittel „Metallputz“

Sofortiges Blanksetzen aller Metalle wie Messing, Kupfer, Nickel, Gold, Silber etc. durch einfaches schnelles Reiben mit diesem chem. präpariert. viele Wochen vorhaltendem Dauerputzmittel. Schrammt nicht. Greift Metall nicht an. Keine Paste erforderlich, Reibwerk schädlich, raschen und sicheren.

Fabrikanten „Metallputz“ Chem. techn. Fabrik, U. Schubert, Dresden-A., Moritzstr. 12.

Erhältlich in allen einschlägigen Geschäften. Viele Anstalten von Behörden, Hotels, Private etc. In eigenen Interesse sollte man darauf, dass jedes Dauerputzmittel mit selbstständigen Reibmittel versehen ist.

Alleiniger Gross-Vertrieb für Leipzig und Vororte: **F. Fenschky Nachf., Leipzig, Markt 2.**



Act.-Ges. Dresdner Gasmotoren-Fabrik
 vorm. Moritz Hille
Dresden-A.
 Nossenerstrasse 2.
 Telefon-Nr. 4086.
 Maschinenfabrik Hille Dresden.



Neueste Sauggas-Anlagen
 für Motorenbetrieb, vollständig unabhängig von Gasanstalten. — Überall aufstellbar. — Geringste Betriebskosten.

Besonders empfohlen wir unsere anerkannt vorzüglichen Gas-, Generatorgas-, Spiritus-, Benzin-, Petroleum-, Naphtha-Motoren, Spiritus-, Benzin- u. Petroleum- Locomotiven, Spiritus- u. Benzin- Locomotiven.

Verkaufsstelle: Filiale Leipzig, Windmühlenstr. 39.

Moritz Jahr, G. m. b. H.
 gegr. 1841. Gera (Reuss) gegr. 1841.
 Abth. Kesselschmiede, besteingerichtet, leistungsfähig.
 Hydraulische Nietung, Blechschweißerei.



Dampfessel verschiedenster Art mit u. ohne Ueberhitzer. Dampfüberhitzer, Braupflanzen, Siedekessel, Reservoir. — Goldene Medaille für hervorragende Leistung — Sächs.-Thür. Industrie- und Gewerbeausstellung Leipzig 1897.

Da ich wegen bevorstehendem Umbau meine Localitäten räumen muß, habe ich die an Lager vorhandenen

Bowlen, Bierservices, Weinservices, Liqueurservices, Blumenvasen, Stammseidel, Binnbecher, Römer, Humpen etc.

Ausverkauf gebräut und geringer auf obige Artikel bis 15. März c.

10 bis 20 Proc. Rabatt

George Roth jun., Glaswarenhandlung
 Neumarkt 1. Teleph. 6847.

Phönix-Kinderwagen.

Viele neue Dessins. **Modernste Façons.**
 Neue geschmackvolle Farben und Garnirungen.
Man prüfe!
 Beste Gummi-Reifen.
Phönix-Magazin
E. Bruun,
 Neumarkt No. 10, part. und I. Etage.



Grösste Auswahl! Billigste Preise!

Sächsischer Anthracit

der nach Antreffen mächtiger Flöze von großer Reinheit nunmehr in tadelloser **Prima-Qualität** von **gleichem Heizwert wie englischer Anthracit** geliefert wird, und der ohne Schlackenbildung und mit geringen Aschenrückständen verbrennt, empfehle zum Preise von **Mk. 1,80 pro Centner frei Gefäß!**

Um jeden Interessenten von der vorzüglichen Qualität überzeugen zu können, wird ausnahmsweise auch bei Bestellung von nur 1 Ctr. zu obigem Preise abgegeben.

Telefon 4086. **Franz Claus,** Telefon 4086.
 Niederlage der Anthracit-Werke Olbernhau I. S., am Eilenburger Bahnhof.

CACAO-CHOCOLADE

in anerkannt vorzüglichen Qualitäten empfiehlt

C. R. Kässmodel.

Ascherslebener Maschinenbau-Aktiengesellschaft
 (vormals W. Schmidt & Co.),
 Aschersleben.
Präcisionsdampfmaschinen
 aller Art, insbesondere **Heissdampfmaschinen, Patent Ueberhitzer.**
Kondensations- u. Rückkühlanlagen.
 Vertreter für Kreisgauverwaltung Leipzig:
 Ingenieur H. Scheibe jun., Leipzig, Hobe Str. 15.

Wer

Bedarf in Ia Qualität schmiedeeisernen Röhren hat,
 18 mm bis 300 mm leichte Waße, bis 6 Meter lang.
 für die verschiedensten Zwecke.
 Spezialität: Fortig beschriebene **Hochdruckleitung** für Dampf, Wasser, Luft, ferner für Warmwasser- u. Dampfheizungen für directen oder Abtrockendampf, alles ex und fertig mit allen vorzukommenden Paquetstücken, roh, asphaltirt oder verzinnt.

wende sich an die **Specialfabrik** von **Fiedler & Weiss in Zwickau i/Sa.**
 Besondere, nachgeordnete Ausführung, grösste Leistungsfähigkeit, kurze Lieferzeit, billige Preise.
 Gute gebrauchte Röhren für geringere Zwecke fertig beschickt oder auch zu Zersägen, Beschabbeln, zu Hobelröhren etc., billig.

Nur noch Sonntag u. Montag
 wird das Fabrik-Musterlager von **Ständerlampen, Tischleuchten, Blumen- und Palmentischen, Wanddecorationen, Schreibzeugen, Schirmständern, Neuver-sehern, Handhaltungs- und Galanterie-Artikel aller Art zu **Fabrikpreisen** verkauft.**

Hôtel de Russie,
 Peterstrasse 20, I. Etage, Zimmer 9 und 10.

Niederlage
 von **H. HEYE GLASFABRIK,**
 an der Eutritzsoher Strasse.
 Comptoir Prondelstrasse 10 (am Gohliser Exerzierplatz).
 Telephon 256.

Lager aller gangbaren Sorten **Flaschen** in grüner, gold-gelber, halbtürkischer und weißer Farbe, mit und ohne **Patentverschluss, Demijohns, Korbflaschen und Ballons** in bester Qualität.

Schnelle Ausführung von Aufträgen auf besondere Sorten. **Specialität:** Flaschen für Bügelverschluss mittels Glasmaschine gearbeitet, mit in jeder Hinsicht genauer Mündung und in ganz gleichmäßiger Höhe.

Sanitäts-Schwarzbiere,
 ärztlich empfohlen — leichtlich verdaulich, feines, gesüßtes, leichtes, nahrhaft — wohlschmeckend — gesund.

Dieses hervorragende Getränk der Brau-Industrie, welches von der Vereinigten Brauerei **Grünberg** hergestellt wird, wird demnächst in allen Apotheken, in denen dieses Getränk vertrieben wird, zu haben sein. Es enthält keine Kohlensäure, keine Hopfen- und Würstchen, keine Galle (kein Gallen) und ist daher für Kinder, Kranke und Blinde geeignet.

als bestes Getränk für Kinder und Blinde und ist demnächst in allen Apotheken zu haben.

angenehmes Getränk, welches in jeder Familie sein soll.

Su haben bei **E. M. Goldberg, Bayer. Str. 70.**
 Preis 24 Pfennig à 4 Pfennig Dose.

Feinste **Wägener Süß-Rahm-Tafelbutter**, eigenes Fabrikat, bestes täglich frisch, verpackt zur Zeit zu **1.10 pro Pfund** in 1-Pfund-Stücken und **Verboten von 9 Pfund netto** ab hier unter **Verpackung** **Heinrich Hott,**
 Wagen im Hagen.

Quark
 für Säuglinge liefert jeden Bissen gegen Nachnahme zu billigen Preisen
H. Mehnert, Königsplatz 1. Wittweide.

Kalbfleisch,
 Ruppe und Brack à A,
 Vollkorn franco Nachnahme.
M. J. de Beer, Gmden.

Warme Dresdener Brühwürstel,
 heiß!
Albert Rost, Peterstr. 20,
 Neumarkt 24
 und Theaterpassage.

Schleswig-Holsteinischer Blättchenhonig!
 Der Honig ist sehr empfehlend.
 Die Fülle aller Gattungen, mit auf-gewähltem Geschmack, Geschmack und Aroma, garant. rein, sehr rein und wohlschmeckend. Liefert per Pfund (9 Pf. Netto) **1.70** franco per Nachnahme.
Andr. Hübsch, Schieding.

10% Rabatt

gemäß ich auch schon bei Einkauf von 1 Dose auf alle Preise meiner sämtlichen **Gemüse-Conserven** und **Früchte-Conserven.**
 Bei Einkauf von 5 Dosen einer Sorte berechnen ich 10% Rabatt.
 Preislisten bitte zu verlangen.
M. D. Schwennicke Wwe.
 Doerr & Fink.
 Nicolaistr. 21. Salzgässchen 1.

Dur frühesten Musikgeschichte Leipzigs.

Von G. Hoffmann.

Es ist nicht ein ortiger Zufall, daß die frühesten urkundliche Erwähnung eines Gemeinderatsherrn in der „Musikstadt“ Leipzig die eines Spielmanns ist? Wilhelm Spielmann wird als Leipziger Bürger in einer Urkunde des Jahres 1200 genannt. Dann hören wir freilich Jahrhunderte lang nicht eher wieder etwas von Leipziger Spielmannen, als bis die Musik in den Rathstagen oder Stadtpfeifern amtliche Vertreter gefunden hatte. Und doch hat es sicherlich welche gegeben, denn wie hätte man den Fastnachtstanz auf dem Marktplatz, der schon 1470 nach „alter Gewohnheit“ stattfand, ohne Spielleute abhalten können? Da sogar amtliche Vertreter der weltlichen Musik hat es schon vor Errichtung des Stadtpfeiferamts in Leipzig gegeben, nämlich in den Thümmern oder, wie sie damals genannt wurden, „Hausleuten“ der beiden Hauptkirchen der Stadt, der Nicolaikirche und der Thomaskirche. Die Kirchämner galten, wenn sie auch Theile der Kirchengelübde waren, doch für weltliche Gebilde. Die Thümmen waren nicht Kirchenämner, sondern weltliche Beamte, Räte oder, je nachdem, Ratsleute. Immer aber waren sie Musikanten, sie mußten spielen können. Einem Hausmann, daß er sich hat lassen hören, werden 1507 vom Leipziger Rathe 5 Groschen bezahlt. Und er muß gefällig sein, denn kurz darauf läßt Ludwig, der Hausmann von „Sondau“, sein Gehalt nach Leipzig schaffen; er wurde also hier als Thümmen angestellt. Noch 1562 wird dem „Hausleuten“ auf den Kirchhöfen verboten, von irgend einem Fremden aus des Kirchhofes willen Trübsal zu fordern, es werden dem Rathsboten. Sie pagten also auf, ob sich vornehm Fremde den Stadtbürgern näherten, was sie von ihrer hohen Barke aus gut konnten, und bewillkommten sie dann mit einem Horn- oder Trompetenspielen.

Je weniger wir aber im Mittelalter von Leipziger Spielmannen hören, um so mehr von Fremden, die die Stadt besuchten. Zu dem bunten und mannigfaltigen Gesange geistlicher wie weltlicher Herren und Herren — den Parzellanten (parcellantibus) — unter diesem Namen werden sie oft zusammengefaßt — gehörten in der Regel auch Spielleute. Da werden Sänger und Pfeifer genannt, Trommelter, Bassener und Flötenbläser, Lautenisten oder Lautenschläger, Schalmeier, Stadtpfeifer und Darzer. Sie kamen mit ihrem Herrn zu Messe oder zu einem Festtage oder begleiteten sie auch sonst auf der Reide oder zogen aus, wie namentlich zu Neujahr, allein im Ranke herum, wackelten und bettelten. Waren sie in der Herberge untergekommen, so ließen sie durch die Stragen und ließen ihre Ränke hören, kamen auch auf Rathhaus, spielten dort und erhielten vom Rathe ein Trübsal oder eine „Berührung“. So erhielt 1502 der Lautenist des polnischen Königs, der „mit den 4 Fiedeln dem Rathe zu Ehren gespielt“, zwei Gulden; 1516 wird sogar „des Königs Organisten“ eine Weinpende in seine Herberge gesandt.

Knapp den flüchtigen Spielmannen fanden sich aber auch schon stolze stolze anständige Stadtpfeifer in Leipzig ein, wie sie von Halle, von Göttingen — und sie kamen zur Messe und besonders gern zu Neujahr — und das mag den Rathe gegeben haben, daß 1479 auch in Leipzig besondere Stadtpfeifer oder Stadtpfeifer angestellt wurden. Am 10. Juli 1479 nahm der Rathe „zu Ehren der Stadt und allen Bürgern zu Rath und frommen“ Meister Hans Nagel (Nay) und seine beiden Söhne zu Spielmann auf. Sie sollten jährlich zusammen 40 alte Schod (— 40 Gulden) Lohn bekommen und jeder ein „Hofgewand“ (ein gutes Kleid zum „Soffen“). Dafür verpflichteten sie sich, daß sie von keinem Bürger, dem sie zu seiner Wittschaft (Hochzeit) oder andern seinen Ehren spielen würden, nicht über 40 Groschen fordern und nehmen sollten, und so sie gemeinen Bürgern und armen Leuten spielen würden, von denen sollten sie nicht mehr denn ein halb Schod nehmen. Auch sollten sie zu Neujahr nicht zu dem Bürger gehen lassen. Außer ihrem Lohn und ihrem Kleid sollten sie vom Rathe nicht erhalten, weder Herberge noch Holzgeld. Doch wollten ihnen der Rathe Wappen machen lassen, die sie wieder abgeben sollten, wenn sie auch beim Dienste scheitern würden. Aus dem Umstande, daß die Wappen erst angefertigt werden sollten, geht deutlich hervor, daß sie sich um eine neue Einrichtung handelte. Die Wappen, die sie erhielten, waren vergoldete silberne Schilde mit dem Stadtwappen, die sie auf der Brust oder am Arme trugen.

Es dauerte aber lange, bis die neue Einrichtung Bestand gewann. Meister Nagel konnte offenbar mit seinem Lohn nicht auskommen, obwohl ihm der Rathe gelegentlich etwas darüber zahlte, und nahm schon zu Innozenz 1483 wieder seinen Abschied. Sein Nachfolger wurde Meister Jacob, der aber schon im September 1484 wieder „den Rathe quittierte“; dann gab es über vier Jahre wieder gar keine Stadtpfeifer. 1485 mußte der Hausmann J. S. Thomas „den Trabanten vorweisen“, auch „unser gnädigen Herrn Hausmann auf dem Rathhause und Herrschaft spielen“ und 1487 wurde „unser gnädigen Herren den jungen Räten“ von dem Rathhause „auf dem Rathhause“ auf dem Rathhause „zum Taxe gepauert“. Erst am 29. December 1498 nahm der Rathe „unser gnädigen Herrn und gemeiner Stadt zu Ehren und Ruh“ wieder drei Stadtpfeifer an: Meister Hans Wied von Wundelshorn, Christoph Kefler und Matthes Heldrich, beide von Schandau, und kurz darauf noch einen weiteren, denn es wurde noch ein vierter Stadtpfeifer bestellt. Diese neuen Stadtpfeifer aber wählten sich auf zehn Jahre verpflichteten und wurden wesentlich besser bezahlt als die ersten: sie erhielten jeder 17 Gulden jährlich und außer dem Reide noch „freie Herberge“. Für eine Hochzeitsmusik sollten sie freilich auch nicht mehr als zwei Gulden nehmen. Auch wurde bestimmt, daß, wenn ein weltlicher Bürger oder eines des Rathes Wittschaft halten würde, sie demselben zu vornehm dienen sollten und „einen Unterschied unter demselben und einem schlechten Handwerkerhalten“; wödrer sie der Rathe zum Fastnachtstanz oder sonst zu seinen Ehren gebrauchen, so sollten ihnen die Taxenmeister die Fastnacht über sechs Gulden zahlen, noch keine Taxe geben; nur Abend sollten sie ein halbes Stüchlein Rauschergülden oder Ter-

gülden Bier fordern dürfen.“ Aber zehn Jahre später, am 22. November 1498, verpflichteten sie sich auf weitere zehn Jahre, wobei ihnen ihr Geld von 17 auf 24 Gulden erhöht wurde; Kleidung und Bekleidung behielten sie wie zuvor. Und zu Pfingsten 1499 wurde eine andere Bezahlungsweise eingeführt, womit abermals eine kleine Aufbesserung verbunden war. Wödrer hatten sie nämlich ihren Gehalt vorerst jährlich bezogen (anzunehmend zusammen 3 Schod 20 Groschen, nach 1488 bezogen (anzunehmend zusammen 5 Schod), dabei kamen sie aber fortwährend und bettelten am Vorhof, kamen einzeln gelassen, schloßen ihre Weiber auf Rathhaus. Daher wurden sie von Pfingsten 1499 an auf Wochensold gesetzt: sie erhielten zusammen wöchentlich 40 Groschen, im Ganzen also nach jährlich 104 Gulden statt der bisherigen 96. Dabei ist es dann lange geblieben.

Auch nachdem ihre Zahl auf vier erhöht war, waren freilich bisweilen nur drei da, so daß von auswärtigen Hilfe geholt werden mußte. So half 1504 zum Fastnachtsumzuge „der Trommelter von Freiburg“ aus. Zu Fastnacht 1515 mußte der Rathe einen Pfeifer aus Halle kommen lassen, „der dem Rathe die Fastnacht über gespielt“, weil zu Neujahr Thomas der Postfaher davon gelassen war. Es mochte nicht leicht sein, immer gleich geschickten Ersatz zu finden. Als daher Matthes Heldrich in der Pfingstwoche 1503 fort wollte, läßt ihn der Rathe darauf zu halten, daß er ihm am Schluß des Jahres (zu Innozenz 1504) 1 Schod 20 Groschen „vor den andern“ zu geben verspricht, „um das, daß er die andern, seine Weibchen, leitet und um seiner Wittschaft willen“. Dagegen heißt es 1513 einmal in den Rathsbuchstücken: „Den Rätenbläser wödrer die Herren nicht aufnehmen“. Als 1526 Andreas Lettlich gestorben war, wurde einer aus Kappenberg (oder Strahlburg) angenommen, der schon nach wenigen Wochen wieder wödrer und dann durch einen aus Lützen ersetzt wurde. 1532 stellte sich auf Wunsch des Rathes ein Ulmer Pfeifer, Antonius Lettlich, ein; auch er aber wurde wieder beurlaubt, weil er „mit geschickte gewest“.

Auf welche Weise sich die Stadtpfeifer, abgesehen von den Hochzeitsfesten, ihren Unterhalt verdienten, zeigt ein Rathsbuchstücken vom 7. April 1503. Es war Kriegsjahr, und in der Stadt herrschte englische Stimmung. Da beschloß der Rathe, daß die Stadtpfeifer Abends nach 9 Uhr nicht mehr „sofften“ (Sindeln lassen) gehen sollten; wenn man dabei betreten würde, der sollte bestrafet werden. Und dieser Beschluß wurde sofort nach dahin verhängt (nullius in causa sollicitudo), daß sie sich überhaupt in dieser Zeit „sofften“ enthalten sollten. Mit der Zeit kamen natürlich ihre Einkünfte für Hochzeitsfeste und Abendmusik. Als im September 1515 Joachim Gerdts von Halle mit seinen drei Söhnen in Pflicht genommen wurde, heißt es schon, sie sollten vom Bräutigam nicht mehr als vier Gulden fordern; ansonsten hätten sie ja „den Taler, so die Braut in 9 Fiedeln gibt“. Was ihnen gutwillig darüber gegeben würde, dasien sie nehmen, doch sollten sie die Reute „weiter nicht zwingen“. Wenn sie abends „sofften“, so sollten sie „vom ersten Stände“ (d. h. von dem ersten Musikanten, daher nach jetzt das Wort „Ständchen“) 10 Groschen, von jedem folgenden aber nicht mehr als 5 Groschen nehmen. Natürlich besaßen sie nun auch andere Städte, wie die fremden Stadtpfeifer nach Leipzig kamen. 1514 hatten einmal die Erbscher daran, ihnen die Leipziger Stadtpfeifer zu leihen. Aber der Rathe beschloß, daß die Erbscher Antwort geben würde, die Sache erst dem Stadthaltern vorzutragen — der Landesober, Herr Joerg, war auf dem Festzuge in Friedland —, denn sollten die Pfeifer ihnen geliehen werden, müßte vielleicht der Rathe nicht zuzustimmen, wie hätten mit ihnen (den Erbscheren) ein Beschluß?

Ihre Instrumente erhielten die Stadtpfeifer, wenn auch nicht von Anfang an, vom Rathe besorgt, sie blieben aber Eigentum der Rathes. So erhielt 1496 Wolf der Trommelter eine Posaune (passano) und 1500 40 Groschen „zu Steuer einer neuen Trommeten“. 1513 kaufte der Rathe 5 neuen Krummhörner in einem solchen Futter (Futteral), 1523 neue „Schweizerpfeifen“ und sechs neue Flöten, die sämtlich aus Nürnberg bezogen wurden, die sich aber die Stadtpfeifer selbst beschafften. 1529 wurden ihnen abermals 5 neue Flöten in einem Futter, die sie zu Nürnberg beschafften, bezahlt, „mit dem Bescheide, daß sie wödrer werden, daß sie dieselben abgeben lassen sollten“. 1529 wurde wieder aus Nürnberg „eine neue, instrumentale Posaune“ bezogen, dazu ein Futter mit dem Rathe Wappen, 1531 drei Orgeln gekauft, wieder mit der Bestimmung, daß sie des Rathes bleiben und des Rathes Wappen darauf gemacht werden sollten. 1535 erhielten sie aus Pörsch, wieder auf ihre Bestellung, aber auf des Rathes Kosten: eine große Posaune (20 Gulden), eine kleine Posaune (9 Gulden), zehn Flöten mit einem großen Behälter (20 Gulden), zwei Fiedeln und eine Schalmei (8 Gulden). Als älteren Instrumenten hatten sie damals noch: zwei alte Posaunen, fünf Krummhörner, sechs Zwerch- oder Schwirrpfeifen, acht alte Flöten. In denselben Jahre kaufte ihnen auch der Rathe „einen Reifen, da sie Pfeifen einlegen, wenn sie über Land reisen“. Ihre silbernen Wappenschilder wurde ihnen schon 1498 einmal erneuert. Es wurden größere und schönere gemacht, wödrer die alten mit bronzene und anherden 19 ungarische Goldgulden bezahlt wurden. 1554 wurden auch diese wieder erneuert, sie wödrer neu vergoldet. Daß sie immer wieder in die Hände des Rathes zurückkamen, dafür war auch die „Schlichtung“ gesorgt: der Rath bezahlte für jede Wiederablieferung eines Schildes ein Schod Groschen. Wenn also ein Stadtpfeifer gestorben war, so lieferten die Erben den Schild gern zurück. Ihre freie Wohnung hatten die Stadtpfeifer zu Anfang des sechszehnten Jahrhunderts in „des Rathes Haus am Schloß“.

Wie aber schon die zahlreichen Instrumente zeigen, die sich in ihren Händen befanden, blieb ihre Geschäftigkeit schon im sechszehnten Jahrhundert nicht auf die vier vom Rathe angestellten und bezahlten Mitglieder beschränkt. Sie vergrößerten sich, je nach Bedarf, und den heißt in der Stadt noch anderen freien Spielmannen. Die Instrumente zeigen aber noch etwas anderes: nämlich daß sich der Musik der Stadtpfeifer in der Hauptsache doch auf Blasinstrumente beschränkte. Zwar tritt schon 1490 eine namens Androssius zu ihnen hinzu, der, obwohl er „der neue Pfeifer“ genannt wird, doch durch seinen Beinamen Geiger (Geigler) zeigt, daß er sich auf beides verstand, auf Blas- und Streichmusik, und er trat den Stadtpfeifern bis 1533 an. Und da nach 1531 vier

Orgeln gekauft wurden, so scheint man doch auch die Streichmusik etwas gepflegt zu haben. Bezeichnend aber ist es, daß in dem Instrumentenverzeichnis von 1555 die vier Orgeln wieder fehlen. Man vermuthete jetzt also die Streichmusik anzunehmen. Das wödrer sich aber später, denn die Bürgerhaft kam mit der Zeit an — ein erfreuliches Zeichen von Verarmung der Stadt — bei ihren kühnlichen Forderungen die Stadtpfeifer der Blasinstrumente vorzuziehen. Was half es den Stadtpfeifern, daß ihnen im August 1550 auf ihre Bitte zwei Spielleute zugesendet wurden, „dagegen, daß sie auf allen Hochzeiten, darauf die Stadtpfeifer gebracht werden, paulen und spielen sollen, und niemand ohne ihre Bewilligung an ihrer Statt soll gebracht werden“; die Bürgerhaft umging sie doch und wödrte sich an andere Spielleute. 1603 befragten sie sich über die „gemeinen Geiger“, daß sie sich nicht nur unterließen, die meisten Hochzeiten anzunehmen und zu besetzen, sondern auch oft andre, fremde Wesellen dazu gebrachten und kaum den ersten Hochzeittag in eigener Person anzuwarten, den andern und dritten Tag schon wieder andre Hochzeiten anzunehmen und ihnen, den Stadtpfeifern, hierdurch die Wahrung abzuschnitten. Es sei den Stadtpfeifern „vor dieser Zeit“ vom Rathe befohlen worden, sich auf die Orgeln zu legen, es sei ihnen auch zu diesem Zweck „ein ganz Stimmroß Orgeln“ gekauft worden, sie wödrer auch diesem Befehle nachgekommen und hätten „durch tägliche Übung und Fleiß so viel begriffen, daß sie in alle Wege darauf zu bestehen getrauten“. Sie hätten daher den Rathe, anzuordnen, daß, wenn jemand zu Hochzeiten „die Musik der Geigen“ bestellen wolle, er sich zunächst an die Stadtpfeifer zu wenden habe. Darauf erwiderte denn auch der Rathe an, daß die Stadtpfeifer in Aufsicht den Orgeln haben und die Hochzeiten in der Stadt, große und kleine, allein anzunehmen und besetzen sollten, die Geiger nur „die schlechten Hochzeiten vor den Thoren“. Wenn auch vornehmlichen Hochzeiten keine verlangt würden, so sollten sie auch bei schlechten antworten, die Stadtpfeifer aber doch den Orgeln haben und die Bestellung annehmen. Hielen zwei Hochzeiten auf einem Tag, so sollten die Stadtpfeifer die vornehmere besetzen. Wenn aber etwa eine auf den Montag, die andre auf die Mittwoch fielen, sollten die Stadtpfeifer „in alle Wege die Mittwoch fielen, die Geiger aber die andre besetzen“. Im September 1605 wurde auch noch auf Bitten einiger Trommelschläger und Pfeifer beschloßen, daß „jeweil benannte Trommelschläger und Pfeifer sich bei Aufwartung und Aufwartung der Bürgerhaft jederzeit gebrauchen lassen“, sie auch allein und kein Fremder „zu den Wittschaften ablieh, zu welchem man Trommelschläger haben will“, gebracht werden sollten. Doch werden alle diese Anordnungen sichtlich wenig Erfolg gehabt haben.

Daß die Instrumente für die Stadtpfeifer stets von auswärtigen bezogen wurden, beweist, daß sie in Leipzig selbst nicht zu haben waren. Dennoch sollte es in Leipzig nicht ganz an Instrumentenmachern und Instrumentenhandeln. Ein bezeichnendes aber auf die Instrumente auf die Handarbeit. Daß im Hause und in der Familie viel musiziert worden ist, zeigen die Flöten, Lauten, Clavichordien und Waldflöten, die oft in den Nachlassverzeichnissen vorkommen. 1520 wird auch einmal ein „Cantecordium“ als Pfand eingepfändelt. Und so kommen denn auch schon zu Anfang des sechszehnten Jahrhunderts einzelne Lauten- und Clavichordienmacher in Leipzig vor. Später mehrere sie sich; die Bürgerliste nennt: 1569 Meißner Franz von Landsberg, Lautenmacher, 1577 David Hoffmann von Eilenburg, Instrumentenmacher, 1590 Peter von Hadenbroich, Lautenmacher, 1591 Hans Pelmer von Weichen, Lautenmacher, 1615 Knodt föniger von Leipzig, Lautenbändler usw. Und unter ihnen waren solche, die die Instrumentenmacher schon ganz käufmännisch betrieben, wie der Stadtpfeifer Bernhard Krause und der Instrumentenmacher Peter Reiter. Als Krause, der im Juli 1558 Bürger geworden war, am 16. Mai 1574 starb, hinterließ er außer einer Menge von Material und Handwerkszeug zur Instrumentenmacheri auch einen beträchtlichen Vorrath fertiger Instrumente. Das Nachlassverzeichnis nennt u. a. 49 Lauten, 8 Flöten, 7 Fiedeln, 28 Bauerfiedeln, diese alle theils mit theils ohne „Futter“, 63 Lautenbuben, eine „Cantecordium“ Instrument“, „Instrument Corpea“ und „Anviorbia Corpea“, außerdem auch eine künftige Sammlung von Büchern und Musikalien, die zeigen, daß der Meister ein gebildeter Mann von vielseitigen geistigen Interessen gewesen sein muß. Von Reiter und Kupferberg, der 1560 Bürger wurde und das Lehnd der Thomaskirche und der Klosterkirche besaß, bezog nach 1589 der berühmte brandenburgische Hoforganist Jakob Meiß für 200 Taler „zwei Instrumente und sechs Lauten“, die er an den Herzfürsten von Sachsen weiter verkaufte.

Auch Orgelmacher hat es schon zu Anfang des sechszehnten Jahrhunderts mehrere in Leipzig gegeben. Sie wödrer auch „Organisten“ genannt und trugen auch der Anfertigung von Orgeln auch das Gewerbe des — Taddeus; sie stellen Thümmen, Thore, Mauerwerk mit Blei. Zu ihnen gehörte Simon Organista“, der 1494 das Grimmlische Thore baute, Matthes Reumann, der 1525 Bürger wurde, u. a. Als aber 1548 die Orgeln der Thomaskirche und der Nicolaikirche einer durchgreifenden Erneuerung bedurften, mußte dazu ein anständiger Orgelmacher nach Leipzig gerufen werden: Anton Reumann aus Waagau. 1549 besetzte einmal der Stadtpfeifer Krause die beiden Orgeln der Nicolaikirche auf „die große und die kleine“; als sich aber 1561 und 1569 wieder größere Erneuerungen nöthig machten, berief man „den Orgelmacher von Joidau“. Doch damit sind wir schon gekommen. Der älteste amtliche Vertreter geistlicher Musik in Leipzig war der Cantor der Thomaskirche. Die Klosterkirche hatte die Bestimmung, theils für die Bildung junger Ordensgeistlichen zu sorgen, theils, als schola exterior, der Stadtjugend Gelegenheit zum Lernen zu bieten. Und da dem Kloster die Kirchen der Stadt untergeordnet waren, so mußte es auch für Überhaben, und folglich die Schule für Gesangsunterricht sorgen. Daher handelt in den erhaltenen Statuten des Klosters von 1445 ein besonderes Capitel, das vierundzwanzigste, vom Cantorat (De officio cantoris). Schon damals aber wurde das Amt des Cantors nicht mehr, wie es doch eigentlich hätte sein sollen, von einem der Ordensgeistlichen selbst verwaltet, sondern wie sich der Scholasticus einem Schulmeister hielt, so der Cantor einen Succentor, einen Untercantor, der dann im Laufe der Zeit zum wirklichen, eigentlichen Cantor wurde, aber doch als bloßer Diener im Dienst des Klosters und daher ein namentlicher Mann blieb.

Auf der Zeit vor der Einführung der Reformation in

Leipzig (1539) und der Aufhebung der Klöster (1543) sind bisher nur drei Thomascantoren bekannt gewesen: Georg Khan (1519), Johannes Reumann (1531—1536) und Wolfgang Jünger (1536—1546). Sicher ist dann die Reihe der Cantoren von 1549 an. Es bekleideten das Amt: 1549 bis 1551 Wolfgang Sigulus (eigentlich Töpfer), 1551 bis 1564 Meißner Jünger, 1564 bis 1594 Valentin Otto, 1594 bis 1615 Selous Calceus (eigentlich Kallwig), 1616 bis 1630 Johann Reumann Schein usw. Unklar ist, wie der Zeitraum von 1549 bis 1549 zu füllen ist. Fest steht, daß 1549 der Vorgänger Töpfers Ulrich Lange gestorben ist. Aber daß er das Amt von 1540 an, also als Nachfolger Jüngers bekleidet habe, ist bloße Vermuthung. Die Vermuthung ist aber falsch. Aus den Rathbüchern und aus den Stadtrechnungen lernen wir noch zwei Thomascantoren kennen, die bisher unbekannt gewesen sind: am 6. März 1505 bekennt Georg Bachschel, daß er „Johann Scharnau (h. Scharnogel), Cantor, von Wundelshorn“, vier Gulden schuldig sei, und verspricht, sie ihm Auszahlung des nächsten Ostermattens zu bezahlen; dazu hat der Schreiber ausdrücklich am Rande bemerkt: „Cantor J. S. Thomas“. In den Stadtrechnungen aber aus den Jahren nach der Einführung der Reformation in Leipzig bleibt der Cantor zwar für gewöhnlich unter der zusammenfassenden Angabe verborgen: „Dem Schulmeister J. S. Thomas und seinen Colloboratoribus“; 1541 ist aber doch einmal am ersten December besonders gedacht: „Johann Brucker, Cantor, in seiner Krankheit 3 Gulden“. Wie lange Brucker, der also augenscheinlich der Nachfolger Jüngers war, im Amte gewesen ist, erfahren wir nicht. Sicherlich war er Landes Vorgänger.

Der hervorragende oder richtige der einzige namhafte unter den Thomascantoren aus der Zeit vor der Reformation ist unzweifelhaft Georg Khan. Derümt geworden ist er aber doch eigentlich erst, nachdem er Leipzig verlassen hatte; anseher Stadt hat er nur ganz kurze Zeit angeleitet und aber sein früheres Leben ist nicht bekannt. Fest steht nur, daß er 1488 in Gießel a. d. Werra geboren war und daß er bereits Baccalarius war, als er als Dreizehnjähriger im Sommer 1518 nach Leipzig kam, offenbar als das Cantorat der Thomaskirche zu übernehmen, und sich hier immatriculiren ließ. An der Universität hielt er in einem Kreise junger Humanisten, dem auch Christoff Hegehoff aus Leipzig, der Kommodienautor, angehörte. Und noch ein zweiter Musiker gehörte ihm an: Johannes Gallianus (Pädel?). Denselben rühmt sie beide im Nachwort zu seinem „Lob des Schloß“ (Economus nachwort); Khan wird hier als „juvenis nescio doctor an hmanior, in musica certis pariterior“, bezeichnet, Gallianus als „omo in compositionis cantilenis ingenio secundissimo“. Sehr bald nach der Leipziger Disputation aber verließ Khan Leipzig wieder, schon 1520 leitete er die Schule in Gießel, und 1524 aber 1525 wird er sich nach Wittenberg begeben haben, denn dort errichtete er eine Druckerei, in der er von 1525 an (nicht früher!) bis zu seinem Tode (8. August 1548) wirkte, zum Theil von ihm selbst verfaßte Bücher druckte, sehr schön druckte, darunter auch Schriften Luther's und Melanchthons, wie die lutherischen Katechismen, Melanchthons theologische Redebuch und namentlich viele musikalische Werke zur Befestigung der Kirchen- und Schulgesang, darunter sein eigenes Buchlein musicae, das er schon 1518 bei Valentin Schumann in Leipzig hatte drucken lassen, und das er dann in Wittenberg in seiner eignen Druckerei nach ed ausgelegt hat, Martin Agricola's Musica instrumentalis deutlich“ und die berühmte Wälcker'sche Sammlung deutscher geistlicher Gesänge (1544).

Wichtigste mit Khan und Gallianus lebte aber noch ein dritter Musiker in Leipzig, der ein ähnliches Verhältniß zum Musik hat drucken lassen, wie Khan's Compendium, aber dessen Verhältnisse man aber bisher gar nicht gewußt hat. Im Jahre 1516 erschien die Wölfgang'sche Orgel in Leipzig im Druck Compendia musicae artis edidit, eneta, quo ad practicum attinent, nova quaedam brevitate completens. Weitere Ausgaben des Wölfgang's erschienen 1517, 1519, 1520. Auf dem Titelblatt ist in einem Holzschnitt Portugalar dargestellt, wie er auf einer großen Waage die verschieden großen auf die Theile der abgemessenen Hölmer wiegt; im Hintergrund rechts eine Schmelze, in der die Wesellen beschäftigt sind, auf dem Ambo ein weiterer Hammer zu schmelzen, links eine Waage (wohl zur Anbreitung des musikalischen Tactes). In der Ausgabe von 1517, die wir vorgelegen hat, ist der Name des Verfassers nicht genannt; er bezieht sich auf die Orgel und die Orgelmacher, wie er auch in der Orgelmacher von Joidau. Doch damit sind wir schon gekommen. Der älteste amtliche Vertreter geistlicher Musik in Leipzig war der Cantor der Thomaskirche. Die Klosterkirche hatte die Bestimmung, theils für die Bildung junger Ordensgeistlichen zu sorgen, theils, als schola exterior, der Stadtjugend Gelegenheit zum Lernen zu bieten. Und da dem Kloster die Kirchen der Stadt untergeordnet waren, so mußte es auch für Überhaben, und folglich die Schule für Gesangsunterricht sorgen. Daher handelt in den erhaltenen Statuten des Klosters von 1445 ein besonderes Capitel, das vierundzwanzigste, vom Cantorat (De officio cantoris). Schon damals aber wurde das Amt des Cantors nicht mehr, wie es doch eigentlich hätte sein sollen, von einem der Ordensgeistlichen selbst verwaltet, sondern wie sich der Scholasticus einem Schulmeister hielt, so der Cantor einen Succentor, einen Untercantor, der dann im Laufe der Zeit zum wirklichen, eigentlichen Cantor wurde, aber doch als bloßer Diener im Dienst des Klosters und daher ein namentlicher Mann blieb.

Auf der Zeit vor der Einführung der Reformation in

Ein großes K kommt in den Traden jener Zeit schon vor. Die Druckereien waren nur auf das Drucken eingerichtet, und die bei kein K. In deutschen Traden hatten sie sich dann mit G oder mit keinem L. So druckte Schickelberger, Frankfurt, einmal sogar Regeer. Auf dem Titel der Regeer'schen Schrift ist aber ein Zap verwendet, der deutlich ein K und kein H ist.

Neuheiten in Kleidernstoffen und Confection Pörsch & Kornills, Markt 17. empfehlen

12 gute Arbeitspferde,

Trainsen u. Dines, schwere und leichtere Schläge, für jedes Gesch. u. Stand. u. f. w. Karl Bretschneider, Gerberstraße 37.

Dienstag, den 11. März, trifft ein Transport hochtragender Kühe und Kalben, frisch-milchender Kühe, sowie Sprungf. Bullen (Kittmacher, Golländer Nachgut) hier ein und steht zu äußerst billigen Preisen bei uns zum Verkauf. L. Kasperl & Horn, Bernerstr. 3328.

Dr. Rudolf Gatz, Genarier-Ärzt, 8 Tage Verord. Unentgeltl. gef. u. Besuchen. Gut sprach. Besuchen, öffentl. Rathschläge, öffentl. u. Privatbesuchen. 1. u. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100.

Wilt. Dietze, Knechtstr. 20. Gut sprach. Besuchen, öffentl. Rathschläge, öffentl. u. Privatbesuchen. 1. u. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100.

Geld- und Hypotheken-Verkehr. Privat-Kapitalisten! Leset die „Neue Bursenzeitung“. Problemnummern gratis u. fr. durch die Expedition, Berlin SW., Zimmerstrasse 100.

2. Hypotheken-Capitalisten zu 5% in Beträgen von 6000 bis 10.000 bringen wir gegenf. auf sichere Hypotheken Alt-Leipzig mit Vorwissen unter Haus- u. Grundbesitzverein, Leipzig-Ludwigstr. 16. Fernruf 544.

I. Hypotheken vermittelt Rad. Abel, Bernerstr. 4. Vermittlung der Vereinigten Boden-Verb.-Ver. in Berlin.

Hypothekenbureau A. Börngen & Co., Leipzig, Plauenstr. 3/5, Telephon 805, bitten sich zur besondern Beachtung 1. und II.

Hypotheken Capitalien unter Besicherung kompletter Bedienung empfinden. Sofort zu leistende größere Capitalien zu 4, 4 1/2, 4 3/4, 5, 5 1/2, 6, 6 1/2, 7, 7 1/2, 8, 8 1/2, 9, 9 1/2, 10, 10 1/2, 11, 11 1/2, 12, 12 1/2, 13, 13 1/2, 14, 14 1/2, 15, 15 1/2, 16, 16 1/2, 17, 17 1/2, 18, 18 1/2, 19, 19 1/2, 20, 20 1/2, 21, 21 1/2, 22, 22 1/2, 23, 23 1/2, 24, 24 1/2, 25, 25 1/2, 26, 26 1/2, 27, 27 1/2, 28, 28 1/2, 29, 29 1/2, 30, 30 1/2, 31, 31 1/2, 32, 32 1/2, 33, 33 1/2, 34, 34 1/2, 35, 35 1/2, 36, 36 1/2, 37, 37 1/2, 38, 38 1/2, 39, 39 1/2, 40, 40 1/2, 41, 41 1/2, 42, 42 1/2, 43, 43 1/2, 44, 44 1/2, 45, 45 1/2, 46, 46 1/2, 47, 47 1/2, 48, 48 1/2, 49, 49 1/2, 50, 50 1/2, 51, 51 1/2, 52, 52 1/2, 53, 53 1/2, 54, 54 1/2, 55, 55 1/2, 56, 56 1/2, 57, 57 1/2, 58, 58 1/2, 59, 59 1/2, 60, 60 1/2, 61, 61 1/2, 62, 62 1/2, 63, 63 1/2, 64, 64 1/2, 65, 65 1/2, 66, 66 1/2, 67, 67 1/2, 68, 68 1/2, 69, 69 1/2, 70, 70 1/2, 71, 71 1/2, 72, 72 1/2, 73, 73 1/2, 74, 74 1/2, 75, 75 1/2, 76, 76 1/2, 77, 77 1/2, 78, 78 1/2, 79, 79 1/2, 80, 80 1/2, 81, 81 1/2, 82, 82 1/2, 83, 83 1/2, 84, 84 1/2, 85, 85 1/2, 86, 86 1/2, 87, 87 1/2, 88, 88 1/2, 89, 89 1/2, 90, 90 1/2, 91, 91 1/2, 92, 92 1/2, 93, 93 1/2, 94, 94 1/2, 95, 95 1/2, 96, 96 1/2, 97, 97 1/2, 98, 98 1/2, 99, 99 1/2, 100, 100 1/2, 101, 101 1/2, 102, 102 1/2, 103, 103 1/2, 104, 104 1/2, 105, 105 1/2, 106, 106 1/2, 107, 107 1/2, 108, 108 1/2, 109, 109 1/2, 110, 110 1/2, 111, 111 1/2, 112, 112 1/2, 113, 113 1/2, 114, 114 1/2, 115, 115 1/2, 116, 116 1/2, 117, 117 1/2, 118, 118 1/2, 119, 119 1/2, 120, 120 1/2, 121, 121 1/2, 122, 122 1/2, 123, 123 1/2, 124, 124 1/2, 125, 125 1/2, 126, 126 1/2, 127, 127 1/2, 128, 128 1/2, 129, 129 1/2, 130, 130 1/2, 131, 131 1/2, 132, 132 1/2, 133, 133 1/2, 134, 134 1/2, 135, 135 1/2, 136, 136 1/2, 137, 137 1/2, 138, 138 1/2, 139, 139 1/2, 140, 140 1/2, 141, 141 1/2, 142, 142 1/2, 143, 143 1/2, 144, 144 1/2, 145, 145 1/2, 146, 146 1/2, 147, 147 1/2, 148, 148 1/2, 149, 149 1/2, 150, 150 1/2, 151, 151 1/2, 152, 152 1/2, 153, 153 1/2, 154, 154 1/2, 155, 155 1/2, 156, 156 1/2, 157, 157 1/2, 158, 158 1/2, 159, 159 1/2, 160, 160 1/2, 161, 161 1/2, 162, 162 1/2, 163, 163 1/2, 164, 164 1/2, 165, 165 1/2, 166, 166 1/2, 167, 167 1/2, 168, 168 1/2, 169, 169 1/2, 170, 170 1/2, 171, 171 1/2, 172, 172 1/2, 173, 173 1/2, 174, 174 1/2, 175, 175 1/2, 176, 176 1/2, 177, 177 1/2, 178, 178 1/2, 179, 179 1/2, 180, 180 1/2, 181, 181 1/2, 182, 182 1/2, 183, 183 1/2, 184, 184 1/2, 185, 185 1/2, 186, 186 1/2, 187, 187 1/2, 188, 188 1/2, 189, 189 1/2, 190, 190 1/2, 191, 191 1/2, 192, 192 1/2, 193, 193 1/2, 194, 194 1/2, 195, 195 1/2, 196, 196 1/2, 197, 197 1/2, 198, 198 1/2, 199, 199 1/2, 200, 200 1/2, 201, 201 1/2, 202, 202 1/2, 203, 203 1/2, 204, 204 1/2, 205, 205 1/2, 206, 206 1/2, 207, 207 1/2, 208, 208 1/2, 209, 209 1/2, 210, 210 1/2, 211, 211 1/2, 212, 212 1/2, 213, 213 1/2, 214, 214 1/2, 215, 215 1/2, 216, 216 1/2, 217, 217 1/2, 218, 218 1/2, 219, 219 1/2, 220, 220 1/2, 221, 221 1/2, 222, 222 1/2, 223, 223 1/2, 224, 224 1/2, 225, 225 1/2, 226, 226 1/2, 227, 227 1/2, 228, 228 1/2, 229, 229 1/2, 230, 230 1/2, 231, 231 1/2, 232, 232 1/2, 233, 233 1/2, 234, 234 1/2, 235, 235 1/2, 236, 236 1/2, 237, 237 1/2, 238, 238 1/2, 239, 239 1/2, 240, 240 1/2, 241, 241 1/2, 242, 242 1/2, 243, 243 1/2, 244, 244 1/2, 245, 245 1/2, 246, 246 1/2, 247, 247 1/2, 248, 248 1/2, 249, 249 1/2, 250, 250 1/2, 251, 251 1/2, 252, 252 1/2, 253, 253 1/2, 254, 254 1/2, 255, 255 1/2, 256, 256 1/2, 257, 257 1/2, 258, 258 1/2, 259, 259 1/2, 260, 260 1/2, 261, 261 1/2, 262, 262 1/2, 263, 263 1/2, 264, 264 1/2, 265, 265 1/2, 266, 266 1/2, 267, 267 1/2, 268, 268 1/2, 269, 269 1/2, 270, 270 1/2, 271, 271 1/2, 272, 272 1/2, 273, 273 1/2, 274, 274 1/2, 275, 275 1/2, 276, 276 1/2, 277, 277 1/2, 278, 278 1/2, 279, 279 1/2, 280, 280 1/2, 281, 281 1/2, 282, 282 1/2, 283, 283 1/2, 284, 284 1/2, 285, 285 1/2, 286, 286 1/2, 287, 287 1/2, 288, 288 1/2, 289, 289 1/2, 290, 290 1/2, 291, 291 1/2, 292, 292 1/2, 293, 293 1/2, 294, 294 1/2, 295, 295 1/2, 296, 296 1/2, 297, 297 1/2, 298, 298 1/2, 299, 299 1/2, 300, 300 1/2, 301, 301 1/2, 302, 302 1/2, 303, 303 1/2, 304, 304 1/2, 305, 305 1/2, 306, 306 1/2, 307, 307 1/2, 308, 308 1/2, 309, 309 1/2, 310, 310 1/2, 311, 311 1/2, 312, 312 1/2, 313, 313 1/2, 314, 314 1/2, 315, 315 1/2, 316, 316 1/2, 317, 317 1/2, 318, 318 1/2, 319, 319 1/2, 320, 320 1/2, 321, 321 1/2, 322, 322 1/2, 323, 323 1/2, 324, 324 1/2, 325, 325 1/2, 326, 326 1/2, 327, 327 1/2, 328, 328 1/2, 329, 329 1/2, 330, 330 1/2, 331, 331 1/2, 332, 332 1/2, 333, 333 1/2, 334, 334 1/2, 335, 335 1/2, 336, 336 1/2, 337, 337 1/2, 338, 338 1/2, 339, 339 1/2, 340, 340 1/2, 341, 341 1/2, 342, 342 1/2, 343, 343 1/2, 344, 344 1/2, 345, 345 1/2, 346, 346 1/2, 347, 347 1/2, 348, 348 1/2, 349, 349 1/2, 350, 350 1/2, 351, 351 1/2, 352, 352 1/2, 353, 353 1/2, 354, 354 1/2, 355, 355 1/2, 356, 356 1/2, 357, 357 1/2, 358, 358 1/2, 359, 359 1/2, 360, 360 1/2, 361, 361 1/2, 362, 362 1/2, 363, 363 1/2, 364, 364 1/2, 365, 365 1/2, 366, 366 1/2, 367, 367 1/2, 368, 368 1/2, 369, 369 1/2, 370, 370 1/2, 371, 371 1/2, 372, 372 1/2, 373, 373 1/2, 374, 374 1/2, 375, 375 1/2, 376, 376 1/2, 377, 377 1/2, 378, 378 1/2, 379, 379 1/2, 380, 380 1/2, 381, 381 1/2, 382, 382 1/2, 383, 383 1/2, 384, 384 1/2, 385, 385 1/2, 386, 386 1/2, 387, 387 1/2, 388, 388 1/2, 389, 389 1/2, 390, 390 1/2, 391, 391 1/2, 392, 392 1/2, 393, 393 1/2, 394, 394 1/2, 395, 395 1/2, 396, 396 1/2, 397, 397 1/2, 398, 398 1/2, 399, 399 1/2, 400, 400 1/2, 401, 401 1/2, 402, 402 1/2, 403, 403 1/2, 404, 404 1/2, 405, 405 1/2, 406, 406 1/2, 407, 407 1/2, 408, 408 1/2, 409, 409 1/2, 410, 410 1/2, 411, 411 1/2, 412, 412 1/2, 413, 413 1/2, 414, 414 1/2, 415, 415 1/2, 416, 416 1/2, 417, 417 1/2, 418, 418 1/2, 419, 419 1/2, 420, 420 1/2, 421, 421 1/2, 422, 422 1/2, 423, 423 1/2, 424, 424 1/2, 425, 425 1/2, 426, 426 1/2, 427, 427 1/2, 428, 428 1/2, 429, 429 1/2, 430, 430 1/2, 431, 431 1/2, 432, 432 1/2, 433, 433 1/2, 434, 434 1/2, 435, 435 1/2, 436, 436 1/2, 437, 437 1/2, 438, 438 1/2, 439, 439 1/2, 440, 440 1/2, 441, 441 1/2, 442, 442 1/2, 443, 443 1/2, 444, 444 1/2, 445, 445 1/2, 446, 446 1/2, 447, 447 1/2, 448, 448 1/2, 449, 449 1/2, 450, 450 1/2, 451, 451 1/2, 452, 452 1/2, 453, 453 1/2, 454, 454 1/2, 455, 455 1/2, 456, 456 1/2, 457, 457 1/2, 458, 458 1/2, 459, 459 1/2, 460, 460 1/2, 461, 461 1/2, 462, 462 1/2, 463, 463 1/2, 464, 464 1/2, 465, 465 1/2, 466, 466 1/2, 467, 467 1/2, 468, 468 1/2, 469, 469 1/2, 470, 470 1/2, 471, 471 1/2, 472, 472 1/2, 473, 473 1/2, 474, 474 1/2, 475, 475 1/2, 476, 476 1/2, 477, 477 1/2, 478, 478 1/2, 479, 479 1/2, 480, 480 1/2, 481, 481 1/2, 482, 482 1/2, 483, 483 1/2, 484, 484 1/2, 485, 485 1/2, 486, 486 1/2, 487, 487 1/2, 488, 488 1/2, 489, 489 1/2, 490, 490 1/2, 491, 491 1/2, 492, 492 1/2, 493, 493 1/2, 494, 494 1/2, 495, 495 1/2, 496, 496 1/2, 497, 497 1/2, 498, 498 1/2, 499, 499 1/2, 500, 500 1/2, 501, 501 1/2, 502, 502 1/2, 503, 503 1/2, 504, 504 1/2, 505, 505 1/2, 506, 506 1/2, 507, 507 1/2, 508, 508 1/2, 509, 509 1/2, 510, 510 1/2, 511, 511 1/2, 512, 512 1/2, 513, 513 1/2, 514, 514 1/2, 515, 515 1/2, 516, 516 1/2, 517, 517 1/2, 518, 518 1/2, 519, 519 1/2, 520, 520 1/2, 521, 521 1/2, 522, 522 1/2, 523, 523 1/2, 524, 524 1/2, 525, 525 1/2, 526, 526 1/2, 527, 527 1/2, 528, 528 1/2, 529, 529 1/2, 530, 530 1/2, 531, 531 1/2, 532, 532 1/2, 533, 533 1/2, 534, 534 1/2, 535, 535 1/2, 536, 536 1/2, 537, 537 1/2, 538, 538 1/2, 539, 539 1/2, 540, 540 1/2, 541, 541 1/2, 542, 542 1/2, 543, 543 1/2, 544, 544 1/2, 545, 545 1/2, 546, 546 1/2, 547, 547 1/2, 548, 548 1/2, 549, 549 1/2, 550, 550 1/2, 551, 551 1/2, 552, 552 1/2, 553, 553 1/2, 554, 554 1/2, 555, 555 1/2, 556, 556 1/2, 557, 557 1/2, 558, 558 1/2, 559, 559 1/2, 560, 560 1/2, 561, 561 1/2, 562, 562 1/2, 563, 563 1/2, 564, 564 1/2, 565, 565 1/2, 566, 566 1/2, 567, 567 1/2, 568, 568 1/2, 569, 569 1/2, 570, 570 1/2, 571, 571 1/2, 572, 572 1/2, 573, 573 1/2, 574, 574 1/2, 575, 575 1/2, 576, 576 1/2, 577, 577 1/2, 578, 578 1/2, 579, 579 1/2, 580, 580 1/2, 581, 581 1/2, 582, 582 1/2, 583, 583 1/2, 584, 584 1/2, 585, 585 1/2, 586, 586 1/2, 587, 587 1/2, 588, 588 1/2, 589, 589 1/2, 590, 590 1/2, 591, 591 1/2, 592, 592 1/2, 593, 593 1/2, 594, 594 1/2, 595, 595 1/2, 596, 596 1/2, 597, 597 1/2, 598, 598 1/2, 599, 599 1/2, 600, 600 1/2, 601, 601 1/2, 602, 602 1/2, 603, 603 1/2, 604, 604 1/2, 605, 605 1/2, 606, 606 1/2, 607, 607 1/2, 608, 608 1/2, 609, 609 1/2, 610, 610 1/2, 611, 611 1/2, 612, 612 1/2, 613, 613 1/2, 614, 614 1/2, 615, 615 1/2, 616, 616 1/2, 617, 617 1/2, 618, 618 1/2, 619, 619 1/2, 620, 620 1/2, 621, 621 1/2, 622, 622 1/2, 623, 623 1/2, 624, 624 1/2, 625, 625 1/2, 626, 626 1/2, 627, 627 1/2, 628, 628 1/2, 629, 629 1/2, 630, 630 1/2, 631, 631 1/2, 632, 632 1/2, 633, 633 1/2, 634, 634 1/2, 635, 635 1/2, 636, 636 1/2, 637, 637 1/2, 638, 638 1/2, 639, 639 1/2, 640, 640 1/2, 641, 641 1/2, 642, 642 1/2, 643, 643 1/2, 644, 644 1/2, 645, 645 1/2, 646, 646 1/2, 647, 647 1/2, 648, 648 1/2, 649, 649 1/2, 650, 650 1/2, 651, 651 1/2, 652, 652 1/2, 653, 653 1/2, 654, 654 1/2, 655, 655 1/2, 656, 656 1/2, 657, 657 1/2, 658, 658 1/2, 659, 659 1/2, 660, 660 1/2, 661, 661 1/2, 662, 662 1/2, 663, 663 1/2, 664, 664 1/2, 665, 665 1/2, 666, 666 1/2, 667, 667 1/2, 668, 668 1/2, 669, 669 1/2, 670, 670 1/2, 671, 671 1/2, 672, 672 1/2, 673, 673 1/2, 674, 674 1/2, 675, 675 1/2, 676, 676 1/2, 677, 677 1/2, 678, 678 1/2, 679, 679 1/2, 680, 680 1/2, 681, 681 1/2, 682, 682 1/2, 683, 683 1/2, 684, 684 1/2, 685, 685 1/2, 686, 686 1/2, 687, 687 1/2, 688, 688 1/2, 689, 689 1/2, 690, 690 1/2, 691, 691 1/2, 692, 692 1/2, 693, 693 1/2, 694, 694 1/2, 695, 695 1/2, 696, 696 1/2, 697, 697 1/2, 698, 698 1/2, 699, 699 1/2, 700, 700 1/2, 701, 701 1/2, 702, 702 1/2, 703, 703 1/2, 704, 704 1/2, 705, 705 1/2, 706, 706 1/2, 707, 707 1/2, 708, 708 1/2, 709, 709 1/2, 710, 710 1/2, 711, 711 1/2, 712, 712 1/2, 713, 713 1/2, 714, 714 1/2, 715, 715 1/2, 716, 716 1/2, 717, 717 1/2, 718, 718 1/2, 719, 719 1/2, 720, 720 1/2, 721, 721 1/2, 722, 722 1/2, 723, 723 1/2, 724, 724 1/2, 725, 725 1/2, 726, 726 1/2, 727, 727 1/2, 728, 728 1/2, 729, 729 1/2, 730, 730 1/2, 731, 731 1/2, 732, 732 1/2, 733, 733 1/2, 734, 734 1/2, 735, 735 1/2, 736, 736 1/2, 737, 737 1/2, 738, 738 1/2, 739, 739 1/2, 740, 740 1/2, 741, 741 1/2, 742, 742 1/2, 743, 743 1/2, 744, 744 1/2, 745, 745 1/2, 746, 746 1/2, 747, 747 1/2, 748, 748 1/2, 749, 749 1/2, 750, 750 1/2, 751, 751 1/2, 752, 752 1/2, 753, 753 1/2, 754, 754 1/2, 755, 755 1/2, 756, 756 1/2, 757, 757 1/2, 758,

Best. Stenographin u. Maschinen...
Köchin.
Tüchtige Köchin per 1. April...

Manufakturwaaren...
Verkäuferin.
Für die Teilnahme...

Verkäuferin.
Der Kaufmann...

Verkäuferin.
Für die Teilnahme...

Verkäuferin.
Für die Teilnahme...

Verkäuferin.
Für die Teilnahme...

Verkäuferin.
Für die Teilnahme...

Verkäuferin.
Für die Teilnahme...

Verkäuferin.
Für die Teilnahme...

Köchin.
Tüchtige Köchin per 1. April...

Stütze.
Tüchtige Köchin per 1. April...

Köchin.
Tüchtige Köchin per 1. April...

Perfecte Köchin.
Tüchtige Köchin per 1. April...

Mädchen.
Tüchtige Köchin per 1. April...

Ein tüchtiges Mädchen.
Tüchtige Köchin per 1. April...

Mädchen.
Tüchtige Köchin per 1. April...

Mädchen.
Tüchtige Köchin per 1. April...

Mädchen.
Tüchtige Köchin per 1. April...

Den Herren Principalen.
empfehlen wir die Besorgung...

Fremdsprachiger Correspondent.
als solcher bis vor Kurzem...

Routinierter Kaufmann.
24 Jahre alt, zur Zeit...

Verh. Diener.
Sucht dauernde Stelle...

Junges Mädchen.
gepr. Kindergärtnerin...

passende Stellung.
Älter oder auch jünger...

Contoristin.
aus groß. Besuche...

passende Stellung.
Tüchtige Köchin per 1. April...

Die Stundenvermittlung.
der Musikgruppe der Leipziger...

Wirthschafterin.
bei älteren einjäh. Herrn...

Wirthschafterin.
Gebildete unabhängige Witwe...

Wirthschaftsmamsell.
in gleichen Jahren...

Vertrauensstellung.
bei besten Empfehlungen...

Bejch. Mädchen.
18 Jahre, aus guter Familie...

Für ein junges Mädchen.
Blüthen-Zahner, 19 Jahre alt...

Mädchen.
aus guter Familie...

Mädchen.
aus guter Familie...

Pachtgesuche.
Verpachtungen.

1. Etage per 1. April zu vermieten. Näheres Nähererger Straße 9, im Stahlwarengeschäft.

Kreuzstr. 3 herrschaffl. 2. Etage, 2 Zimmer, Bad, Garten, Zubehör, per sofort oder später preiswert zu vermieten. Näheres 1. Etage.

Zweite Etage, Sonnenreiche, herrliche Wohnung an bester Stelle in ruhiger Straße, 500 A. per 1. April o. c. oder später zu vermieten. Mittel, Wenzelstraße 30, I.

Blücherstrasse 11, 2. Et. 1. 4 Zimmer, Wädhent, Bad u. Zubehör, per sofort oder später preiswert zu vermieten. Näheres 1. Etage.

Gustav Adolph-Str. 40, 3. 1. April zu verm. die Hälfte d. 2. Et. best. 5 Zim. u. Bad, 725 A. per 1. April o. c. oder später zu vermieten. Näheres 1. Etage.

Lange Str. 50, am Marienplatz, schöne Wohnung, 2 Zim., p. 1. April 1902 zu verm. Näheres Postfach 17.

Calandrystr. 15, 2. Et., p. 1. April d. 3. Zim. u. Bad, 700 A. per 1. April o. c. oder später zu verm. Näheres 1. Etage.

Schillerstr. 6, 2. Etage, 4 Zimmer u. Zubehör, per 1. April o. c. oder später zu verm. Näheres 1. Etage.

Kloppstr. 6 (Café Bauer), 3. Etage, 5 Zimmern, Küche, Bad, Wädhent, per 1. April o. c. oder später zu verm. Näheres 1. Etage.

690 und 660 Mart, 2 halbe 3. Etage per 1. April o. c. zu verm. Näheres 1. Etage.

Schneiderstraße 15, 3. Etage, 4 Zim., Bad, Garten, teils. Zubehör, 1. April für 700 A zu vermieten.

Banerische Straße 80, 3. Etage, 2 Zim., 2 Kammern, Küche und Zubehör, zu vermieten.

Halbe 3. Etage für Eltern oder Töchter, 4 Zim., Küche, Kammer, Boden, Keller u. s. w. Näheres 1. Etage.

Löhnerstrasse 13, III, Wohnung, 900 A. per 1. October 1902.

Moltkestr. 19, 2. Et., p. 1. April für 500 A zu vermieten.

Kaiser Wilhelm-Straße 43, in die 4. Etage zum 1. April zu vermieten. Näheres 1. Etage.

Kronprinzstr. 19 (Sonnenseite) per 1. April evtl. früher zu vermieten. 4. Etage, 2 Zim., 2 Kammern, Küche, Bad u. s. w. Näheres 1. Etage.

Kronprinzstr. 24, 1. Etage, 3 Zim., 2 Kammern, Küche, Bad u. s. w. Näheres 1. Etage.

Roßstraße 22, in der 4. Etage eine Wohnung mit zwei großen Zimmern per 6. Etage für 700 A per 1. April d. 3. zu vermieten. Näheres beim Hausmann.

Berliner Straße 24, in der 1. u. 2. Etage eine Wohnung für 400 A zu vermieten. Näheres beim Hausmann.

Allgemeiner Hausbesitzer-Verein in Leipzig, Der Wohnungsbauverein ist zu empfehlen und wird in der Gohlis-Str. 1, in der 1. Etage, 4 Zim., 2 Kammern, Küche, Bad, Wädhent, per 1. April o. c. oder später zu vermieten. Näheres beim Hausmann.

Christianstr. No. 21, 1. Etage, 1800 A mit schönem Garten, 2 u. 3 Etagen zu je 3 Zimmern, mit Wädhent, Wädhent und reichlichem Zubehör, per sofort oder später zu vermieten. Näheres beim Hausmann.

Herrschaffl. Wohnung in der Gohlis-Str. 3, hier, ab 1. April 1902 zum Mietpreis von 700 A zu vermieten. Näheres beim Hausmann.

Plagwitzer Str. 45, Garten, schöne Wohnung, 5 Zimmer u. Zubehör, für 700 A Näheres beim Hausmann.

Concertviertel, Nähe Concerthaus, wunderschöne, herrliche Wohnung, 4 Zim., 2 Kammern, Küche, Bad, Wädhent, per 1. October 1902 zu vermieten. Näheres beim Hausmann.

Gottschedstraße 24, Wohnung 2700-3000 A, 3 Zim., 1 R., R., Wädhent, mit Wädhent, per 1. April zu verm. Näheres 1. Etage.

Schillerstr. 11, Wohnung, 500 A, p. 1. April zu vermieten. Näheres 1. Etage.

Partierre, 5 Zimmer, 2. R., Küche, für 180 A zu vermieten. Näheres 1. Etage.

Kreuzstr. 3, 2. Etage, 2 Zimmer, Bad, Garten, Zubehör, per sofort oder später preiswert zu vermieten. Näheres 1. Etage.

Zweite Etage, Sonnenreiche, herrliche Wohnung an bester Stelle in ruhiger Straße, 500 A. per 1. April o. c. oder später zu vermieten. Mittel, Wenzelstraße 30, I.

Blücherstrasse 11, 2. Et. 1. 4 Zimmer, Wädhent, Bad u. Zubehör, per sofort oder später preiswert zu vermieten. Näheres 1. Etage.

Gustav Adolph-Str. 40, 3. 1. April zu verm. die Hälfte d. 2. Et. best. 5 Zim. u. Bad, 725 A. per 1. April o. c. oder später zu vermieten. Näheres 1. Etage.

Lange Str. 50, am Marienplatz, schöne Wohnung, 2 Zim., p. 1. April 1902 zu verm. Näheres Postfach 17.

Calandrystr. 15, 2. Et., p. 1. April d. 3. Zim. u. Bad, 700 A. per 1. April o. c. oder später zu verm. Näheres 1. Etage.

Schillerstr. 6, 2. Etage, 4 Zimmer u. Zubehör, per 1. April o. c. oder später zu verm. Näheres 1. Etage.

Kloppstr. 6 (Café Bauer), 3. Etage, 5 Zimmern, Küche, Bad, Wädhent, per 1. April o. c. oder später zu verm. Näheres 1. Etage.

690 und 660 Mart, 2 halbe 3. Etage per 1. April o. c. zu verm. Näheres 1. Etage.

Schneiderstraße 15, 3. Etage, 4 Zim., Bad, Garten, teils. Zubehör, 1. April für 700 A zu vermieten.

Banerische Straße 80, 3. Etage, 2 Zim., 2 Kammern, Küche und Zubehör, zu vermieten.

Halbe 3. Etage für Eltern oder Töchter, 4 Zim., Küche, Kammer, Boden, Keller u. s. w. Näheres 1. Etage.

Löhnerstrasse 13, III, Wohnung, 900 A. per 1. October 1902.

Moltkestr. 19, 2. Et., p. 1. April für 500 A zu vermieten.

Kaiser Wilhelm-Straße 43, in die 4. Etage zum 1. April zu vermieten. Näheres 1. Etage.

Kronprinzstr. 19 (Sonnenseite) per 1. April evtl. früher zu vermieten. 4. Etage, 2 Zim., 2 Kammern, Küche, Bad u. s. w. Näheres 1. Etage.

Kronprinzstr. 24, 1. Etage, 3 Zim., 2 Kammern, Küche, Bad u. s. w. Näheres 1. Etage.

Roßstraße 22, in der 4. Etage eine Wohnung mit zwei großen Zimmern per 6. Etage für 700 A per 1. April d. 3. zu vermieten. Näheres beim Hausmann.

Berliner Straße 24, in der 1. u. 2. Etage eine Wohnung für 400 A zu vermieten. Näheres beim Hausmann.

Allgemeiner Hausbesitzer-Verein in Leipzig, Der Wohnungsbauverein ist zu empfehlen und wird in der Gohlis-Str. 1, in der 1. Etage, 4 Zim., 2 Kammern, Küche, Bad, Wädhent, per 1. April o. c. oder später zu vermieten. Näheres beim Hausmann.

Christianstr. No. 21, 1. Etage, 1800 A mit schönem Garten, 2 u. 3 Etagen zu je 3 Zimmern, mit Wädhent, Wädhent und reichlichem Zubehör, per sofort oder später zu vermieten. Näheres beim Hausmann.

Herrschaffl. Wohnung in der Gohlis-Str. 3, hier, ab 1. April 1902 zum Mietpreis von 700 A zu vermieten. Näheres beim Hausmann.

Plagwitzer Str. 45, Garten, schöne Wohnung, 5 Zimmer u. Zubehör, für 700 A Näheres beim Hausmann.

Concertviertel, Nähe Concerthaus, wunderschöne, herrliche Wohnung, 4 Zim., 2 Kammern, Küche, Bad, Wädhent, per 1. October 1902 zu vermieten. Näheres beim Hausmann.

Gottschedstraße 24, Wohnung 2700-3000 A, 3 Zim., 1 R., R., Wädhent, mit Wädhent, per 1. April zu verm. Näheres 1. Etage.

Schillerstr. 11, Wohnung, 500 A, p. 1. April zu vermieten. Näheres 1. Etage.

Schillerstr. 11, Wohnung, 500 A, p. 1. April zu vermieten. Näheres 1. Etage.

Schillerstr. 11, Wohnung, 500 A, p. 1. April zu vermieten. Näheres 1. Etage.

Grosse herrschaftliche Etage, Leypzigerstr. 1 (Ede Kurprinzstr.), 10 Zimmer mit Küche, Bad, Zubehör, großem Hof, für sofort oder später um 2700 A jährlich zu vermieten. Näheres beim Hausmann.

Elisenstrasse 86-88, sind in unmittelbarer Nähe des neuen Staatsgymnasiums per sofort oder 1. April herrschaftliche Wohnungen im Preise v. 1000-1300 Mk. zu verm. Näheres beim Hausmann.

Elsterstrasse 5, in der 1. u. 2. Etage eine Wohnung für 1000 A zu vermieten. Näheres beim Hausmann.

Fichtestrasse 29, 1 Wohnung, 2 Zim., 2 Kammern, Küche und Zubehör, 450 A. Näheres beim Hausmann.

Sedanstraße 2g, 3-Zimmerhaus, Sonnenreich, hat noch Wohnungen, bestehend aus je 7 Zimmern und reichlich Zubehör, große Veranda, Garten, 2 Kammern, 2 Bäder, 2 Kellerräume, zum Preise von 2150-2400 A per sofort oder später zu vermieten. Näheres beim Hausmann.

Alexanderstrasse 46, schöne neugebaute Wohnung zu 800 A, 3 Zim., 2 Kammern, Küche, Bad, Wädhent, per 1. April 1902 zu verm. Näheres beim Hausmann.

Braunstraße, Ede Schlenker Weg, 5 Zimmer, 2 Kammern, Küche, Bad, Wädhent, per 1. April 1902 zu verm. Näheres beim Hausmann.

Grünstraße Nr. 12, Ede Frommannstraße, 5 Zimmer, 2 Kammern, Küche, Bad, Wädhent, per 1. April 1902 zu verm. Näheres beim Hausmann.

Oststraße 52, E. Reudnitz, 5 Zimmer, 2 Kammern, Küche, Bad, Wädhent, per 1. April 1902 zu verm. Näheres beim Hausmann.

Grünstraße 2a, 4 Zim., Küche, Bad, Wädhent, per 1. April 1902 zu verm. Näheres beim Hausmann.

Äußerer Landauer Str. 36 und Ede Knauthstr. 19, 5 Zimmer, 2 Kammern, Küche, Bad, Wädhent, per 1. April 1902 zu verm. Näheres beim Hausmann.

E. Gohlis, am Rosenthal, 5 Zimmer, 2 Kammern, Küche, Bad, Wädhent, per 1. April 1902 zu verm. Näheres beim Hausmann.

L. Gohlis, Neubau Menckestrasse, herrliche Lage am Schloß und Rosenthal, hat per 1. Juli 1902 oder später herrschaftliche Wohnungen von 600-870 A zu vermieten. Näheres beim Hausmann.

Gohlis, Pölitzstrasse 19, in herrlicher Lage am Rosenthal und Kautzpark, ist die herrschaftlich eingerichtete 1. Etage, bestehend aus 9 Zimmern, Bad, mit reichl. Zubehör, per sofort oder später billig zu vermieten. Näheres beim Hausmann.

In bester Lage von L. Gohlis, Hallesche u. Böhme-Strassen-Ecke, sind per 1. April 1902 der Neugier entgegen modern eingerichtete herrschaftliche Wohnungen, 5-9 Zimmer mit Zubehör, im Preise von 1200-2000 A zu vermieten. Näheres beim Hausmann.

Eutritzsch, Pöhlener Straße 12, II, 10 Zimmer, 2 Kammern, Küche, Bad, Wädhent, per 1. April 1902 zu verm. Näheres beim Hausmann.

Eutritzsch, Wiesenstr. 1, in Villa mit schönem Garten herrschaftl. Wohnung, best. aus 7 Zimmern, großem Balkon und reichl. Zubehör, per 1. April 1902 zu verm. Näheres beim Hausmann.

Leipzig-Plagwitz, Nonnenstr. 40 (Villa), ist eine herrschaftliche Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, reichl. Zubehör, Bad, Veranda und schönem Hof, Preis A 1000, per sofort oder später zu vermieten. Näheres beim Hausmann.

L. Plagwitz, Nonnenstraße 11, ist eine 1. Etage, bestehend aus 4 Zimmern, 1 Kammern, 1 Wädhent, 1 Bad, 1 Kellerraum, ab 1. April d. 3. zu vermieten. Näheres beim Hausmann.

Lindenau, Gundorfer und Klippstrasse, vis-a-vis dem Eisenbahnhause, 5 Zimmer, 2 Kammern, Küche, Bad, Wädhent, per 1. April 1902 zu verm. Näheres beim Hausmann.

Klein-Zschocher, Ede Gießer- u. Limburgerstr., 5 Zimmer, 2 Kammern, Küche, Bad, Wädhent, per 1. April 1902 zu verm. Näheres beim Hausmann.

Freundliche Wohnungen in Leipzig-Schleussig, Schorrstr. 9, 3 schöne geräumige Wohnungen zum Preise von A 350, 320 und 520 per sofort zu vermieten.

Schorrstr. 12, 4 Zim., Küche u. Bad, A 500, p. sofort oder später.

Schorrstr. 19, 2 schöne ger. Wohnungen A 340 u. 350, per sofort oder später.

Schorrstr. 11, 4 schöne geräumige Wohnungen zum Preise von A 700, 450, 420 und 300 per sofort oder später zu vermieten.

Schorrstr. 101, II. Obergesch. 4 Zimmer, Küche u. Bad, A 420, p. 1. April. Näheres beim Hausmann.

Connewitz, Bornische Straße 35, 1 Wohnung, Dachstuhl, 200 A. Näheres beim Hausmann.

Connewitz, Freundl. Logis in Hofen für 200 A per 1. April zu verm. 2 Zim., 2 Kammern, Küche, Bad, Wädhent, per 1. April 1902 zu verm. Näheres beim Hausmann.

Stötteritz, In unserer hübschen Wohnstraße 64 und 62 sind mehrere Logis, teils mit Holzverkleidung und Ausstattung per sofort preiswert zu vermieten. Näheres beim Hausmann.

Stötteritz, Apotheke Stötteritz, in ruhiger Lage, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Bad, Wädhent, per 1. April 1902 zu verm. Näheres beim Hausmann.

Garçonlogis, gr. feiner, Zimmer, gut möblirt, an 1. Etage zu verm. ein. Vermietung. Preise 14. I. I.

Garçonlogis, feines möbl. bei ruh. Verkehr sofort oder später zu vermieten. Näheres beim Hausmann.

Garçonlogis, feines möbl. bei ruh. Verkehr sofort oder später zu vermieten. Näheres beim Hausmann.

Garçonlogis, feines möbl. bei ruh. Verkehr sofort oder später zu vermieten. Näheres beim Hausmann.

Garçonlogis, feines möbl. bei ruh. Verkehr sofort oder später zu vermieten. Näheres beim Hausmann.

Garçonlogis, feines möbl. bei ruh. Verkehr sofort oder später zu vermieten. Näheres beim Hausmann.

Garçonlogis, feines möbl. bei ruh. Verkehr sofort oder später zu vermieten. Näheres beim Hausmann.

Garçonlogis, feines möbl. bei ruh. Verkehr sofort oder später zu vermieten. Näheres beim Hausmann.

Garçonlogis, feines möbl. bei ruh. Verkehr sofort oder später zu vermieten. Näheres beim Hausmann.

Garçonlogis, feines möbl. bei ruh. Verkehr sofort oder später zu vermieten. Näheres beim Hausmann.

Garçonlogis, feines möbl. bei ruh. Verkehr sofort oder später zu vermieten. Näheres beim Hausmann.

Garçonlogis, feines möbl. bei ruh. Verkehr sofort oder später zu vermieten. Näheres beim Hausmann.

Garçonlogis, feines möbl. bei ruh. Verkehr sofort oder später zu vermieten. Näheres beim Hausmann.

Garçonlogis, feines möbl. bei ruh. Verkehr sofort oder später zu vermieten. Näheres beim Hausmann.

Garçonlogis, feines möbl. bei ruh. Verkehr sofort oder später zu vermieten. Näheres beim Hausmann.

Garçonlogis, feines möbl. bei ruh. Verkehr sofort oder später zu vermieten. Näheres beim Hausmann.

Garçonlogis, feines möbl. bei ruh. Verkehr sofort oder später zu vermieten. Näheres beim Hausmann.

Garçonlogis, feines möbl. bei ruh. Verkehr sofort oder später zu vermieten. Näheres beim Hausmann.

Garçonlogis, feines möbl. bei ruh. Verkehr sofort oder später zu vermieten. Näheres beim Hausmann.

Garçonlogis, feines möbl. bei ruh. Verkehr sofort oder später zu vermieten. Näheres beim Hausmann.

Garçonlogis, feines möbl. bei ruh. Verkehr sofort oder später zu vermieten. Näheres beim Hausmann.

Garçonlogis, feines möbl. bei ruh. Verkehr sofort oder später zu vermieten. Näheres beim Hausmann.

Garçonlogis, feines möbl. bei ruh. Verkehr sofort oder später zu vermieten. Näheres beim Hausmann.

Garçonlogis, feines möbl. bei ruh. Verkehr sofort oder später zu vermieten. Näheres beim Hausmann.

Garçonlogis, feines möbl. bei ruh. Verkehr sofort oder später zu vermieten. Näheres beim Hausmann.

Garçonlogis, feines möbl. bei ruh. Verkehr sofort oder später zu vermieten. Näheres beim Hausmann.

Garçonlogis, feines möbl. bei ruh. Verkehr sofort oder später zu vermieten. Näheres beim Hausmann.

Garçonlogis, feines möbl. bei ruh. Verkehr sofort oder später zu vermieten. Näheres beim Hausmann.

Garçonlogis, feines möbl. bei ruh. Verkehr sofort oder später zu vermieten. Näheres beim Hausmann.

Garçonlogis, feines möbl. bei ruh. Verkehr sofort oder später zu vermieten. Näheres beim Hausmann.

Garçonlogis, feines möbl. bei ruh. Verkehr sofort oder später zu vermieten. Näheres beim Hausmann.

Garçonlogis, feines möbl. bei ruh. Verkehr sofort oder später zu vermieten. Näheres beim Hausmann.

Garçonlogis, feines möbl. bei ruh. Verkehr sofort oder später zu vermieten. Näheres beim Hausmann.

Garçonlogis, feines möbl. bei ruh. Verkehr sofort oder später zu vermieten. Näheres beim Hausmann.

Garçonlogis, feines möbl. bei ruh. Verkehr sofort oder später zu vermieten. Näheres beim Hausmann.

Garçonlogis, feines möbl. bei ruh. Verkehr sofort oder später zu vermieten. Näheres beim Hausmann.

Garçonlogis, feines möbl. bei ruh. Verkehr sofort oder später zu vermieten. Näheres beim Hausmann.

Garçonlogis, feines möbl. bei ruh. Verkehr sofort oder später zu vermieten. Näheres beim Hausmann.

Garçonlogis, feines möbl. bei ruh. Verkehr sofort oder später zu vermieten. Näheres beim Hausmann.

Garçonlogis, feines möbl. bei ruh. Verkehr sofort oder später zu vermieten. Näheres beim Hausmann.

Garçonlogis, feines möbl. bei ruh. Verkehr sofort oder später zu vermieten. Näheres beim Hausmann.

Garçonlogis, feines möbl. bei ruh. Verkehr sofort oder später zu vermieten. Näheres beim Hausmann.

Garçonlogis, feines möbl. bei ruh. Verkehr sofort oder später zu vermieten. Näheres beim Hausmann.

Garçonlogis, feines möbl. bei ruh. Verkehr sofort oder später zu vermieten. Näheres beim Hausmann.

Garçonlogis, feines möbl. bei ruh. Verkehr sofort oder später zu vermieten. Näheres beim Hausmann.

Garçonlogis, feines möbl. bei ruh. Verkehr sofort oder später zu vermieten. Näheres beim Hausmann.

Garçonlogis, feines möbl. bei ruh. Verkehr sofort oder später zu vermieten. Näheres beim Hausmann.

Garçonlogis, feines möbl. bei ruh. Verkehr sofort oder später zu vermieten. Näheres beim Hausmann.

Garçonlogis, feines möbl. bei ruh. Verkehr sofort oder später zu vermieten. Näheres beim Hausmann.

Garçonlogis, feines möbl. bei ruh. Verkehr sofort oder später zu vermieten. Näheres beim Hausmann.

Garçonlogis, feines möbl. bei ruh. Verkehr sofort oder später zu vermieten. Näheres beim Hausmann.

Garçonlogis, feines möbl. bei ruh. Verkehr sofort oder später zu vermieten. Näheres beim Hausmann.

Garçonlogis, feines möbl. bei ruh. Verkehr sofort oder später zu vermieten. Näheres beim Hausmann.

Garçonlogis, feines möbl. bei ruh. Verkehr sofort oder später zu vermieten. Näheres beim Hausmann.

Garçonlogis, feines möbl. bei ruh. Verkehr sofort oder später zu vermieten. Näheres beim Hausmann.

Garçonlogis, feines möbl. bei ruh. Verkehr sofort oder später zu vermieten. Näheres beim Hausmann.

Garçonlogis, feines möbl. bei ruh. Verkehr sofort oder später zu vermieten. Näheres beim Hausmann.

Garçonlogis, feines möbl. bei ruh. Verkehr sofort oder später zu vermieten. Näheres beim Hausmann.

Garçonlogis, feines möbl. bei ruh. Verkehr sofort oder später zu vermieten. Näheres beim Hausmann.

Garçonlogis, feines möbl. bei ruh. Verkehr sofort oder später zu vermieten. Näheres beim Hausmann.

Schützenhaus L. Sellerhausen.

60 = Grosses Militär-Doppel-Concert = 60
 von den gesammelten Capellen der 107er und der Königin-Husaren (Grimma)
 unter abwechselnder Leitung des Herrn Stadtmusikdirektors Giltisch und Herrn Stadtmusikdirektors M. Ende.
Musiker. Sämtliche Nummern werden von beiden Capellen gemeinschaftlich ausgeführt.
Program: I. Theil. (Dir. Hr. Stadtmusikdirektor Ende.) 1. Preisermarch aus „Mithras“ u. „Reubensleben“. 2. Ouverture „Die beiden Helden“, 3. „Die beiden Helden“, 4. „Die beiden Helden“, 5. „Die beiden Helden“, 6. „Die beiden Helden“, 7. „Die beiden Helden“, 8. „Die beiden Helden“, 9. „Die beiden Helden“, 10. „Die beiden Helden“, 11. „Die beiden Helden“, 12. „Die beiden Helden“.
 II. Theil. (Dir. Hr. Stadtmusikdirektor Giltisch.) 1. „Die beiden Helden“, 2. „Die beiden Helden“, 3. „Die beiden Helden“, 4. „Die beiden Helden“, 5. „Die beiden Helden“, 6. „Die beiden Helden“, 7. „Die beiden Helden“, 8. „Die beiden Helden“, 9. „Die beiden Helden“, 10. „Die beiden Helden“, 11. „Die beiden Helden“, 12. „Die beiden Helden“.
 Anfang 7 1/2 Uhr. Entrée 40 Pfg. **Nachdem Grosser Ball.** Beginn 10 Uhr. Montag: Gr. philharmonisches Concert von Göttinger-Orchester (50 Musiker) Richard Hertel.

Drei Linden. Heute: **Grosses Militär-Concert** von der gesammelten 72er.
 Operetten- u. Walzer-Nachmittag.
 Im Wintergarten Abends von 6 Uhr ab: **Grosses Bockbier-Fest!**

Grosses Ball-Fest. Starkebesetztes Orchester.
 Anfang 4 Uhr. Entrée 30 Pfg.
Grosse humorist. Soirée der Leipziger Säng. Herren Langstengel etc.
 Vorzügliches Mittagstisch. Reichhaltige Abendkarte zu kleinen Preisen.
 ff. Naumann'sche und echte Biere, Gose. Billards.

Dienstag, den 11. März:
Humoristische Soirée und Ball aus dem der Leipziger Säng. Krystall-Palast.
 U. A.: Herr Lewig in seinem grossartigen Transformationsact.

TIVOLI.

Heute Sonntag **Grosses Extra-Concert**
 der Capelle Günther Coblenz, unter persönlicher Leitung.
 Anfang 7 1/2 Uhr. Entrée 30 Pfg. **Nachdem: Ball.**

Donnerstag, den 13. März, **Gr. Philharmonisches Concert**
 von dem gesammelten Günther Coblenz-Orchester (60 Mann), unter Leitung der Colortur-Sängerin **Fr. Marburg.**
 (Hochwähltes Programm.) **W. Canitz.**

Heute Sonntag **Militär-Concert und Ball.**
 Capelle d. Artillerie No. 77. Dir.: Herr Stadtmusikdirektor Kurtz.
 Ganz aussergewöhnlich vorzügliches Programm.
 Anfang 7 1/2 Uhr. Entrée 30 Pfg. Alle Karten gelten.

Drei Lilien

Heute Sonntag **Grosses Extra-Concert**
 der Capelle Günther Coblenz, unter persönlicher Leitung.
 Anfang 7 1/2 Uhr. Entrée 30 Pfg. **Nachdem: Ball.**

Felsenkeller.

Heute Sonntag **Grosses Extra-Concert**
 der Capelle Günther Coblenz, unter persönlicher Leitung.
 Anfang 7 1/2 Uhr. Entrée 30 Pfg. **Nachdem: Ball.**

Donnerstag, den 13. März, **Gr. Philharmonisches Concert**
 von dem gesammelten Günther Coblenz-Orchester (60 Mann), unter Leitung der Colortur-Sängerin **Fr. Marburg.**
 (Hochwähltes Programm.) **W. Canitz.**

Zoologischer Garten
 Heute Sonntag, den 9. März:
Zwei grosse Militär-Concerte.
 Capelle 134 (Jahrow).
I. Concert Nachm. 4 Uhr. II. Concert Abds. 8 Uhr.
 1. und 2. Theil Streichmusik, 3. Theil Militärmusik.
 Eintritt 50 Pfg., Kinder die Hälfte.
Dauerkarten werden im Bureau Pfaffen-dorfer Str. 20 ausgefertigt.
 NB. Nächsten Mittwoch: Concert, Capelle 134 (Jahrow).
 Nächsten Freitag: Concert, Capelle 107 (Giltisch).

Hôtel de Saxe.
 Täglich **Salvator-Ausschank.**
 Original **Münchener Volksmusik.**
 ff. Salvatorwürstchen. G. Häbner.

Neuer Gasthof
 Leipzig-Gohlis.
 Heute Sonntag, den 9. März 1902:
Grosses Extra-Militär-Concert,
 Nationalmusik, ausgeführt vom Trompetenchor des Königl. 2. Bismarck-Regiments Nr. 18, unter Leitung seines Dirigenten Herrn Radecke.
Nach dem Concert: Grosser Ball.
 Anfang 7 1/2 Uhr. Entrée 30 Pfg. **Letzter Ball.**
 Judica: **Abendunterhaltung u. Männergesangsverein „Germania“.**

Palmengarten.
 Heute, Sonntag, 4 bis 7 Uhr Nachmittags und 8 bis 11 Uhr Abends
 von Musikern des **Concerte K. S. 14. Infanterie-Regim. 179.**
 Stadtmusikdirektor J. Kapitzula
 Dienstag Nachm.: 13. Gesellschafts-Concert unter Mitwirkung der Concert- und Oratorien-Sängerin **Johanna Schröder-Röhlig.**
 Von Sonntag, den 16. März ab:
 Gastspiel des Philharm. Elite-Orchesters **„Wiener Hoch- und Deutschmeister“.**
 Leitung: Componist Leop. Sprowacker.
 Die für das Jahr 1901 ausgerechneten Dauerkarten sind nur noch bis Sonntag, den 15. März 1902 gültig.
 Neue, bis 15. März 1903 gültige Dauerkarten Familienkarten A 25, Einzelkarten A 12 werden schon jetzt im Bureau des Palmengartens ausgefertigt.

Pichelsteiner Krug
 Pesterstr. 38, Ledig-Passage.
 Ausschank des berühmten und beliebten **Münchener Löwenbräu-Märzen.**
 Täglich: **Humorist. Münchener Keller-Feste.**
 Julius Wagner.

Kaiserpark L.-Gohlis.
 Bernstr. 1781. Bernstr. 1781.
 (Haltestelle der elektr. Strassenbahn.)
 Empfehlung best. reichhaltige Speisekarte, ff. Biere, als Münchener Löwenbräu und Lagerbier der Dampfbräuerei Zwickau. **ff. Kaffee** nach Pariser Art mit **frischen selbstgebackenen Pfannkuchen,** sowie diverse Sorten Kuchen.
 Heute von 4 Uhr an **Ballmusik.**
 Geleitet Ludwig Kaufmann.

Weissenburg
 Panorama am Rosaplatz
Vorzugsbons giltig
 Offen von früh 8 bis 9 Uhr Abends
 Eintrittspreis für Erwachsene 1 Mk. — Kinder u. Militär v. Feldst. aus: 50 Pfg.

American Bar
 Vornehmes Verkehrslocal.
Täglich Concert.
 Katharinenstrasse 25.

Terrasse Wahren.
 Concert- und Ball-Etablissement I. Ranges.
 Restaurant, Garten und Obstweinschänke.
 Neu renovirt! Heute Sonntag, Nachmittags 4 Uhr: **Grosse Einzugs-Feier,** verbunden mit **Grosser öffentlicher Ballmusik.**
 Für vorzügliche Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.
 So lobt freundlich ein **Richard Koch.**

Panorama.
 Oav. Schlinke. Heute **Grosses Frühschoppen-Concert**
 ausgeführt von der Capelle des Hus.-Regiments aus Grimma.

Admiral, der 1. Kärntner Concert-Sänger-Gesellschaft Liebeck.
 Ritterstrasse 15. 4 Töne, 3 Stimmen. — Anfang 4 Uhr.
 Emil Pfeifer. Heute von 11-1 Uhr: **Matinée.**

Elsterthal L.-Schleussig.
 Heute **Ballmusik.**
 Speisen u. Getränke nur vorzüglich. **O. Andreas.**

Gute Quelle.
 Internationales Concert- und Familien-Local.
 Brühl 42. Inh.: Franz Bastianer. Fernspr. 6736.
 Heute von Nachmittags 4 Uhr an: **Grosse Familien-Concerte.**
 Eigene Hauscapelle. Direction: Concertmeister W. Higel.
 Stadtbekanntes vorzügl. Küche. Grosser Mittagstisch. Reichhaltige Frühstücke u. Stamnkarte.
 Special-Ausschank: Rizzibräu (Kulmbach) u. echt Pilsener. **Heute: Grosses Frühschoppen-Concert.**

Concert-Haus
 Zum **fidelen Karzer,**
 Ritterstrasse 37, 6te Brühl.
 Täglich grosse Concerte der **Capelle Hansa.**
 Heute Sonntag: **Matinée** von 11-1 Uhr. **A. Hartmann.**

„Reichsverweser“ L.-Kleinzschocher
 Heute Sonntag von 7 1/2 Uhr an **Concert und Ball.**
 NB. Sonntag, den 16. März (Judica), **Gr. Humorist. Concert** von Steindorf's Leipziger Sängern. Anfang 8 Uhr.

Weisses Röss'l
 Hôtel und Restaurant
 Nicolaistrasse 14. Fernsprecher 4114. Nicolaistrasse 14.
 Ausgezeichnete bürgerlicher Mittagstisch
 Suppe, 3 Gänge nach Wahl, Nachtisch, 1 A.
 Heute Special: Speckbuckel, Ragout für, Roastbeef mit Prinzesskartoffeln.
 Ab morgen: Anstich des vorzügl. Leonh. Eberten-Bock, Kulmbach.
Heute grosses Frühschoppen-Concert.
 Cari Reimann.

Flora. Grosse Ballmusik.
 Anfang 4 Uhr. J. Michael.
 Neu. Im Gohlzimmer Concert-Orchester „Gloria“. Täglich spielend.

Gasthof Probstheida.
 Heute Sonntag: **Concert und Ball.**
 Anfang 3 Uhr. Entrée frei. Jeden Sonntag und Mittwoch selbstgebackene Pfannkuchen. Ferd. Lieder.

Goldner Helm
 Zutritt, Gaudiation beider Strahen.
 Heute Sonntag 4 Uhr: **Concert u. Ballmusik.**
 ff. Vereinsbiere und Bawerisch, gut gebräute Nitzschgüsse.
 Specialität: ff. Riesen-Pfannkuchen.
 W. Julius.

Mockau Alter Gasthof.
 Heute Sonntag: **Deffentliche Ballmusik,**
 ausgeführt von der beliebtesten Hauscapelle.
 Letzte der Ehem. Entrée 10 Pfg.
 Anfang 7 1/2 Uhr. **9 Uhr: Contre-Tanz.**
 Jullius Munkelt. Telefon 6461.

Schloss Debrahof
 Obstweinschänke, Restaurant u. Café
Leipzig-Eutritzsch, Hauptstrasse 14/15.
Angenehmster Familienaufenthalt.
 Telefon 1080. Max Albrecht.

Mockau Gasth. Stadt Leipzig
 Heute Sonntag **Deffentl. Ballmusik,**
 Capelle **106.**
 10 Uhr Contretanz. S. Borendt.

Oberschänke—Gohlis, Mendelstr.
 Heute öffentliche **Ballmusik**
 Anfang 4 Uhr Robert Büttner.

Hôtel Schloss
Drachenfels
 Besitzer: August Schöpfel.

Schlosskeller.

Heute Sonntag, den 9. März, Nachmittags 1/4 4 Uhr
Grosses Militär-Concert
 ausgeführt von Musikcorps des 106. Regts. Herr J. H. Matthey, Musikdirektor.
 U. A. kommt zur Aufführung: Präsentmarsch der Kaiserl. I. Matrosen-Division, componirt von Fr. König.
 Robert Prinz Heinrich von Preussen und Hymne der Vereinigten Staaten von Amerika.
Nach dem Concert: Elite-Ball.
 Entrée 40 Pf. Vorzugskarten gültig. Erstaussage Bewirthschaftung.

Heute Sonntag: **Grosses Extra-Concert (Militär-Musik)**, ausgeführt von Neuen Leipziger Concert-Orchester unter persönlicher Leitung des Musikdirectors Herrn Günther Coblenz. Anfang 1/4 4 Uhr. **Nachdem: Grosser Ball.** Entrée 30 Pf. **Abends: Unterhaltungs-Musik im Restaurant.** Nächsten Mittwoch: **Humoristisches Concert von Neumann's Leipziger Sängern.** O. Zenker.

Dorotheenhof.
 Alleiniger Special-Ausschank
 des Königl. Hofbräuhauses in München für Leipzig.
 Grosser Mittagstisch, auch im Abonnement. Täglich Specialgerichte.
 5 vorzügliche Billards mit der berühmten Bando Electra aus der I. Frankfurter Billardfabrik F. Einbeck, unter Leitung des Billardmeisters G. Robert de Brunsau.
 Hermann Keymer.

Restaurant Künstlerhaus
 Bosestrasse 9 Centralstrasse 10
 empfiehlt seinen vorzüglichen Mittagstisch (Suppe, 2 Gänge nach Wahl, Nachtsch, im Abonnement 1 A.)
 NB. Heute Abend: **Roastbeef mit Prinzesskartoffeln. Fricassée von Huhn.** A. Steyer.

Geschäfts-Vergrößerung.
 Gleichwohl allen werthen Gästen und Bekannten zur gefl. Kenntniss, daß meine Localitäten durch Renovirung und Umbau bedeutend vergrößert sind. Bringt dieselben in empfehlende Erinnerung.
 L. Künze, Giesendammstr. 13.
O. Künze, Café und Conditorci.

Reichshof
 14 Schulstrasse 14.
Weinrestaurant und Gesellschaftshaus.
 Vorzügliche Küche.
 Weine von August Engel, Kaiserl. Hofliefer., Wiesbaden.
 Elegante Säle. Kleine Vereinszimmer.

Goldenes Einhorn,
 Grimmaischer Steinweg 15,
 empfiehlt bekannt gute Küche.
 Im Abonnement 20% Rabatt.
Großer Abendstamm.
 Bestgepflegte Biere.
 Vier Billards. Gute u. ruhige Fremdenzimmer.
 Solide Preise. Prompte Bedienung.

Casino zum Rosenthal
 Rosenthalgasse 8/10. Inh.: Carl Harms.
 Restaurant und Café, Gesellschaftshaus I. Ranges.
 Heute: **Grosses Frühshoppen-Concert.**
 Neues Concert-Orchester. Dir. Herr Musikdirector Braun.

Café Moltke,
 Tag und Nacht geöffnet.
 Ecke Nicolai- u. Grimm-Strasse.
 ff. Kaffee, Cacao und Schokolade, Conditorci-Büffet.
 Von 12 Uhr ab: Frische Bouillion mit Pasteten.
 Gönstungsbüffet **Gustav Kittel.**

Bärenbräu.
 Schloßgasse 10.
 Restaurant des vorzüglichen Bayerschen Exportbieres, hell und dunkel, Bärenbräu Bamberg. Export 0,4 Glas 15 A. hell 0,4 Glas 15 A.
 Exquisite Küche. Saal und Gesellschaftszimmer.
 Gustav Müller.
 Donnerstag, den 13. d. Mtz., Einzugschmaus.

Weinstube zum Falstaff
 Gaudner Str. 2, vis-à-vis dem Krystall-Palast.
 Der Neuzeit entsprechend eingerichtet.
 Schmidt, feiner „Zum Sport“.

Cacao
 h Tasso 15 A. Zelle 25 A.
 Cacao mit Schokolade h Zelle 25 A.
 Schokolade mit Schokolade h Zelle 25 A.
 Kaffee, Zucke h Zelle 15 A.
 Schokolade h Glas 15 A.
 Culmbacher für Damen empfehlenswerth.
 Bouillon mit Pasteten, reichhaltiges Conditorci-Büffet empfiehlt die Conditorci von **L. Tilbein Nachf.,**
 Tel. 2368, Gaisstrasse Nr. 17.

Schlegel's Hotel & Restaurant
 E.-Gohlis, Kaiser Friedrich-Strasse 5.
 Heute früh **Speckkuchen u. Ragout fin.**
 Reichhaltige Mittag- u. Abendgesellschaftliche sowie vorzügl. Bier u. Köstlicher Gede.
 Tagesweiser Familienauswahl.
 Es ladet freundlich ein Herrm. Schlegel.

Wilh. Kämpf, Liebigstraße 7.
 Gut bürgerl. Verkehrslocal.
 Vorzügliche Küche. Gut gepflegte Biere und Weine.
 Rindstende mit Mörlei und Capann. Morgen Blinjen.
 Röthes Colleg. **Cassel's Weinstuben,** Ritterstraße 16-22.
 Diners. Pr. Holländer Austern. Soupers.
Wein- u. Frühstück-Stube „Zum Sport“.
 Gemüthlicher Aufenthalt. Kulnrerische Bedienung. L. Müller.

E. Schoebel's Weinstuben
 50 Windmühlenstrasse 50.
 Wein u. Fischchen und Schieren.
 Reichhaltiges kaltes Büffet.
 Weinverkauf außer dem Quale zu Engrospreisen.
Achtung!
Laurhaus, früher Johannisplatz, eröffnet wieder!
Wo und wann?
10. März Matthäikirchhof 29, Goldnes Weinfass.

Restaurant Vereins-Brauerei
 Heute: Jungo Ento mit Krautkloss.
 NB. Gr. Vereinszimmer Dienstag und Mittwoch frei.
Zill's Tunnel.
 In Hermann-Strasse
 Vorzüglicher bürgerl. Mittagstisch à la carte u. Diner.
 Anerkannt gute Küche. — Originelle Biere. Louis Treutler.
R. Leidhold's Kulmbacher Bierhallen
 Heute gef. Lauben. 4 Entrichtiger Str. 4. Fricassée u. Gulasch. Vireiten. Küche. Gohlis. Bier, hell u. dunkel, v. Leonhard Eberlein, Kulmbach i. B.

Bekanntmachung.
 In der Geschlichterhandlung vom 11. Januar d. J. ist sich mit der Verleugung des Heilichens Gustav Nietzsche in Leipzig gegen den Heilichens Kinkel in Berlin beschäftigt, in Seiten des Herrn Nietzsche der Nachdruck gefasst, daß in der Zeitung eine „verleibliche Welle“ sich leibende. Diese Verleugung geht der unterzeichneten Zeitung Verleugung, hingegen entschiedenes Verzeigung einlegen.
 Leipzig, am 7. März 1902.
Fleischer-Innung zu Leipzig.

Verloren

Freitag Abend im Treichte vom Hotel Danks nach Danksburgstraße oder auf ähnlichem Wege zurück oder im Wagen der Großen Leipziger Straßenbahn Augustusplatz bis König Johann-Str. ein Kring (glatter, goldener Keil). Gegen Belohnung abzugeben beim Postgeheimbureau oder Danksburgstraße 7, I. Etage links.
 Ein goldenes Kettenarmband ist am Dienstag verloren worden. Gegen Belohnung abzugeben Schillerstraße 8, part.
 Verloren auf d. Wege Danksburgstr. u. Theater gegenüber mit roth. Beutel am 7. d. Mtz. g. Danks u. Danks. Humboldtstr. 29, III. Etage 23.
 Schwarzer Damengürtel verl. Gegen gute Belohn. abzug. Gohlisstr. 11, part.
 Verloren im letzten Gewandhausmarkt. Galerie links, eine schwarze Tasche mit Gelden. Gegen Dank und Belohnung abzugeben Schillerstraße 12, III. Etage links.
 Verloren Sonntag goldener Broche, Goldband. Gegen Belohnung abzugeben 1 beim Danksburger abzugeben.
 Verloren u. III. Theater bei Peterstr. gold. Kettenschlüssel. Wg. g. Bel. Humboldtstr. 9, III.

Kreisverein Leipzig.

Sonntags, 15. März, Abends 1/9 Uhr im Kasino zum Rosenthal **Familien-Bier-Abend,** verbunden mit Scherenschnitt- u. Offiz. dazu humoristische Vorträge.
Verein f. Amateur-Photographie
 Nicolaistraße, Nicolaistraße.
 Sonntag, 10. März, Abends 9 Uhr: Erläuterung über Entwicklung zweifach richtiger Belichtung der Platten. Bitte willkommen!

Vermischte Anzeigen.

Wir verkaufen Blinder bis Nr. 71050
 kommen zur Auction, wenn selbige nicht eingelöst werden. Heinrich Reune, Marktstraße 29, III. Verkauf u. s. h. u. gold. Damen- u. Herrenuhren.

Aufruf.

Reg. 1. März 1902.
 Am 2. April d. J. bestichtigt das Officierscorp des unterzeichneten Regiments mit den ehemaligen Angehörigen (Offizieren, Unteroffizieren und Dragonern) des Hannoverschen Ulanen-Regiments eine kameradschaftliche Vereinigung in Hannover zu feiern.
 Alle ehemaligen Unteroffiziere und Dragoner dieses Regiments werden gebeten, ihre Adresse möglichst bald dem Regiment zu übermitteln.
Bode, Oberstleutnant und Commandeur,
 des 1. Hannoverschen Dragoner-Regiments Nr. 9.

Brot! Brot! Brot!

Wiederum sind wir, wie nachstehend bekannt gegeben wird, reichliche Beiträge zugesagt worden, die es uns ermöglicht haben, unser Werk in dem bisherigen Umfange noch einige Zeit fortzusetzen. Wir danken allen Gebern herzlich und erwidern noch besonders, daß in der Summe von 137,50 A 50,00 A entgegen fielen, die uns zum Local-Verband Leipziger Regiments genügt zur Verhängung geblieben sind:
 Norddeut. 137,50 A. 134,76 A.
 Süddeut. 55,00 A. 55,00 A.
 Zuzug von einseitig 284,50 A.
 Summa: 1284,50 A.
 Hierzu laut Bekanntmachung vom 10. II. 2248,50 A.
 3532,55 A.
 Leipzig, den 7. März 1902.

Die Vereinigung für Brotvertheilung.

der Lotterie zum Besten des Zillerthales, **Loose, Bewahrungskast für fittlich gefährdete Schulknaben,** sind zu haben in der Expedition dieses Blattes, Johannisgasse 8.

Blinder Clavierstimmer Harzer,

Yorkstrasse 12, II., wird als sehr tüchtig angelegentlich empfohlen.
 P. Dr. Koch. Oberinb. Vermittl. Treuß. Blind-Inst.

V. Deutscher Scat-Congress.

Stimmliche Verhandlungen in den Sälen des „Hotel Stadt Nürnberg“, Leipzig, **Congress-Verhandlungen Sonntag, den 9. März 1902, Samstag 11 bis 12 Uhr.** — Hieran schließt sich ein **Riesen-Preis-Scat-Tournier** unter Leitung des Leipziger Scat-Vereins.
 I. Spieltag: Sonntag, den 9. März, o. Nachmittags 2 1/2 Uhr. Voraussichtlich betragen die ersten 3 Preise: **500.—, 300.—, 200.— Mark!**
 Trophäe und Zettelnummerarten an der Cassa 5.—. Zettelchen kosten im Vorverkauf 4 A 75 und sind zu beziehen in den Uigarsregalitäten der Herren Horn, Dietrich, Gohlede Straße 2, Moritz Leisner vom. Herrn. Dietrich, Weiplog 57, Bernst. Horst, Ecke Schulstrasse u. Reitz, sowie Ecke Schützen- u. Dürckstrasse, Emil Radesthau, Reitz 47, Oscar Wolf, Nürnbergstr. 18, und im Bureau des „Hotel Stadt Nürnberg“. Vorgesagter für Verbandsmitglieder 3 A 4 pro Spieltag verkaufen die Herren Emil Radesthau, Reitz 47, und Moritz Leisner, Weiplog 57. Der Vorstand des Deutschen Scat-Verbandes.

Dank.

Gelt drei Jahre hat ich an Bildern und Plagen im ganzen Körper, welches in den letzten Jahren so schlimm geworden war, daß ich meinen Lebenslauf kaum noch ertragen konnte, außerdem qualten mich die Fieber hitzen und Kopfschmerzen und Kopfschwellen. Nachdem ich Vertheilung von **Frau Friederike Feller** erhalten hatte, ging ich am 23. Januar d. J. zum Herrn Apotheker G. Dittmar, jetzt **Leipzig, Funkenburgstrasse 8, I.**
 Genommt Herr erklärte mir, mein Lebenslauf sei, da ich 71 Jahre alt wäre, Altersschwäche und wäre kaum noch viel zu machen. Ich hat aber doch um einen Versuch mit der monatlichen Behandlung und während Herr D. auf meinen Namen. Schon nach der ersten Hauptheilung fühlte ich eine wesentliche Erleichterung meines Leidens; wie über soll ich in Worten meine Freude ausdrücken können, da ich heute befehen kann, daß ich mich, nachdem mich Herr D. fünfmal ausgeheilt hatte, leiden, also seit dem 1. Februar 1902, vollständig gesund und wohl fühle und ganz zur Vermeidung aller meiner Nachbarn, die sich lassen erklären können, was mit mir vorgegangen ist. Höre ich früher einen Gegenstand an, so fühl ich ihn am selbigen des Lebens und des Schlangens meiner Kräfte — heute hingegen fühl ich mich ruhig an und frage nicht nach Schmerzen — auch mein Kopfschmerz und mein Kopfschwellen sind vollkommen verschwunden. Ich fühle mich wie von Neuem geboren und werde Herrn D. meinen innigsten Dank aus, daß er mich alle diese Jahre wieder so gesund gemacht hat und ich mein Leben noch vergnügt genießen kann. In nächster Zukunft bin ich sehr bereit.
 Leipzig, Gohlede Strasse 28.

Frau Friederike Feller.

Deutscher Buchgewerbeverein.

Buchgewerbehaus, Dolzstraße 1.
 Vom 23. Februar bis 20. April 1902:
Ausstellung von Farbendruckern
 aller Art mit großer retrospectiver Abtheilung.
 Täglich geöffnet. Eintritt frei.

Schneider-Innung zu Leipzig.
 Unser **Modell-Ausstellung,** verbunden mit **Ausstellung von Schneider-Gedarfsartikeln,** findet von Sonntag, den 15. bis Dienstag, den 18. März, in der **Patronen-Räumen des Hauses vom Verband reisender Kaufleute, Thomasking Nr. 15,** statt und werden alle Kollegen, sowie Besucher für das Schneidergewerbe zu recht zahlreicher Theilnahme auf das Beste eingeladen und herzlich auf unserem Bureau, Marktstraße 29, sowie bei Herrn P. A. Starke, Gohlede Str. 23. Der Vorstand.

Die Bibliothek
 des Vereins für Erdkunde zu Leipzig
 ist bis 9. April geschlossen.
 Der Bibliothekar.

Zur Erwiederung.

In der gestrigen Nummer dieser Zeitung macht der Vorstand der löbl. Bäckerei zu Dresden bekannt, daß er unserer Veröffentlichung über die besondere Güte unserer Hefe gänzlich fern stehe und diese Veröffentlichung auch nicht billige. Erstere ist für uns selbstverständlich und das Letztere begreifen wir durchaus, da es natürlich ist, daß der Vorstand der Dresdener Bäckerei einerseits an dem Dresdener Fabrikat (Bramsch) mehr Interesse nimmt, als an unserer Leipziger Hefe, und da ferner eines der Mitglieder des Vorstandes der löbl. Bäckerei zu Dresden, der stellvertretende Herr Obermeister, Generalvertreter für die Stadt Dresden eines anderen Konkurrenzunternehmens (Brotbackenfabrik Sinner) ist. Unser Leipziger Publicum wird es, daß sind wir überzeugt, vollständig verstehen, daß wir gar keine Veranlassung haben, den durch die unparteiische Untersuchung der Dresdener Bäckerei erbrachten Nachweis der besonderen Güte unserer UNION-HEFE für uns zu behalten und unser Licht unter den Scheffel zu stellen.

Gerade die Feststellung durch eine in ihrem Berufe so angesehene Corporation, wie die Dresdener Bäckerei, ist für uns eine besonders werthvolle Anerkennung unserer Bestrebungen. Wir haben keine Mittel geachtet, unser einheimisches Etablissement auf den höchsten Grad der Vollkommenheit zu bringen, und empfinden eine gerechte Genußnahme darüber, daß unsere „UNION-HEFE“ sich als diejenige erwies, die die beste Triebkraft hat. Wir zweifeln nicht, daß unsere Empfindungen von unseren Mitbürgern, insbesondere von der Leipziger Bäckerschaft, vollständig getheilt werden, und wir stellen nochmals ausdrücklich fest:

1) daß durch die von der löbl. Bäckerei zu Dresden veranlaßte Untersuchung constatirt worden ist, daß **UNION-HEFE die beste Triebkraft hat;**

2) daß von dem Vorstand der Dresdener Bäckerei nicht bestritten wird und nicht bestritten werden kann, daß in der von dem Junungsvorstand veranlaßten Analyse aus fünf Vergleichshafen

UNION-HEFE als die Beste hervorgegangen ist;

3) daß durch die von uns fortgesetzt veranlaßten Analysen nachgewiesen worden ist, daß **UNION-HEFE die beste Triebkraft hat;**

4) daß uns seit der Fertigstellung unseres Etablissements keine einzige Analyse bekannt geworden ist, aus welcher nicht thatsächlich hervorgeht, daß die

UNION-HEFE die beste Triebkraft hat.

Zu Uebrigen wird hiermit unserer verehrl. Kundschaft die Einsicht der über unsere Hefe im Vergleich zu anderen Hefen aufgenommenen Analysen jederzeit in unserem Haupt-Contor gern gestattet.

Leipzig-Mockau, den 9. März 1902.

„UNION“

Leipziger Brothbäckerei und Kornbrauereibrennerei Actien-Gesellschaft.

Konservativer Verein zu Leipzig.

Montag, den 10. März, abends 8 1/2 Uhr

Theatersaale des Krystall-Palastes Festkommers zur Feier des 25jährigen Bestehens des Vereines

unter gütiger Mitwirkung der Herren Konzertfänger **Gustav Borchers** und **Ernst Hungar** und des Gesangvereins „Männerchor“ unter Leitung seines Dirigenten Herrn **Chormeister G. Wohlgemuth.**

des Herrn Oberjunkt Oberamtsrichter Schwerdfeger.
Kapelle: Königl. 2. Infanterie-Regiment Nr. 107 unter Leitung des Herrn Dirigenten **Giltach.**
Der Vorstand.

Deutscher Privat-Beamten-Verein.

Korporationsrecht. Ca. 18 000 Mitglieder.
Staatliche Oberaufsicht. Ca. 400 Zweigvereine und Verwaltungsstellen.
Vermögen 5 Millionen Mark.
Eine Beihilge von Deutschen Reichs-Beamten-Vereinen, der eine große Reihe von Reichsbeamten und Beamten des Reichslandes besonders angesehener Wohlthätigkeiten und Verleugungsstellen im Reich gerade bei in jedem Reichsbeamten zu empfehlen, der weitgehend genug ist, um für seine Sicherstellung und die Zukunft seiner Familie zu sorgen.
Kassentilgung über die Renten- und Wohlthätigkeitsrichtungen des Deutschen Reichs-Beamten-Vereins wird hinsichtlich der durch das Reichsamt in Regensburg, sowie den Zweigvereinen Leipzig, Dresden: Selber Straße Nr. 23, I.

Medizinische Gesellschaft 1902

V. Sitzung: Dienstag, den 11. März, abends 7 1/2 Uhr im Saale der früheren I. Hörschule.
I. Diskussion über den Vortrag des Herrn Müller.
II. Demonstrationen: die Herren Sauer, Steiner und Curschmann.
III. Vortrag: Herr Marchand, Ueber knöcherne Hyperplasie der Leber, mit Demonstrationen.
IV. Herr Pfäfer, kleinerer Mittheilungen.

Biblisch-religiöse Vorträge

im großen Saale des Evangelischen Vereinshauses, Kohlrabe 14, Mittwochs abends 7 1/2 Uhr.

Vierte Passionsandacht

12. März: „Wohin du gehst, so wirst du sein.“ — Herr L. Buchwald.
Eintritt frei! — Jedermann ist herzlich eingeladen.
Der Verein für Innere Mission.



Leipziger Schützengesellschaft.

Die ordentliche Haupt-Versammlung findet **Donnerstag, d. 13. März, abends 8 1/2 Uhr,** im Saale des „Schloß Rittersheim“, Rittersstraße 5, statt.

- Tagungs-Ordnung:
1) Besichtigung und Genehmigung des Rechenschaftsberichts für das vergangene Jahr, sowie des Haushaltsplans für das laufende Jahr.
2) Wahl von 5 Vorstandmitgliedern und 3 Ehrenmitgliedern, des Wahlschiffes und 2 Ehrenmitgliedern, der Rechnungsprüfer und 1 Gesangsmitglied an Stelle der Abgeschiedenen.
3) Leipziger Schützenfest 1902.
4) Antrag der Herren Giesel und Gieseler: Einberufung des § 42, Absatz 2 der Statuten.
Leipzig, d. 8. März 1902.

Der Vorstand der Leipziger Schützengesellschaft.
G. Lamm, Carl Katzenstein, Otto Thilmann,
Helfr. Besigender, Schapweller, Schriftführer.

Hausväterverband im I. Bezirk der Nicolaigemeinde.

Jahresversammlung

Dienstag, den 11. März, abends 7 1/2 Uhr im Rittersheim, Rittersstraße Nr. 5.
Jahresbericht. — Jahresrechnung. — Wahlen.

Bezirksverein für den Norden und die innere Stadt Leipzig.

Der Vorstand wird h. Befehl der letzten Generalversammlung von folgenden Herren gebildet:

- Rechnungsführer: **Max Uhlemann**, Rittersstraße, Vorsitzender.
Rechnungsführer: **Th. Winkler**, Leipzig, Rittersstraße, Vorsitzender.
Rechnungsführer: **C. W. Lebricht**, Leipzig, Rittersstraße, Vorsitzender.
Rechnungsführer: **Reinhold Reim**, Leipzig, Rittersstraße, Vorsitzender.
Rechnungsführer: **Frans Kühler**, Leipzig, Rittersstraße, Vorsitzender.
Rechnungsführer: **Felix Krahl**, Leipzig, Rittersstraße, Vorsitzender.
Rechnungsführer: **Dr. phil. J. Bertram**, Leipzig, Rittersstraße, Vorsitzender.
Rechnungsführer: **Dr. med. G. A. Brückner**, Leipzig, Rittersstraße, Vorsitzender.
Rechnungsführer: **Richard Ernst**, Leipzig, Rittersstraße, Vorsitzender.
Rechnungsführer: **Adolf Hellmann**, Leipzig, Rittersstraße, Vorsitzender.
Rechnungsführer: **Oscar Müller**, Leipzig, Rittersstraße, Vorsitzender.
Rechnungsführer: **Dr. phil. H. Kuntz**, Leipzig, Rittersstraße, Vorsitzender.
Rechnungsführer: **Gust. Arth. Nierth**, Leipzig, Rittersstraße, Vorsitzender.
Rechnungsführer: **W. Staben**, Leipzig, Rittersstraße, Vorsitzender.
Rechnungsführer: **Wilhelm Ryssel**, Leipzig, Rittersstraße, Vorsitzender.
Rechnungsführer: **W. Schmidt**, Leipzig, Rittersstraße, Vorsitzender.
Rechnungsführer: **Max Uhlemann**, Leipzig, Rittersstraße, Vorsitzender.

Verein für Anerkennung langjähriger Dienstzeit.

Die Versammlung von 90 Dienstmitgliedern und 145 Gasteinschreibungen findet **Mittwoch, den 12. März, abends 8 1/2 Uhr** im Zeugengebäude, Eberstraße 2, statt.
Eintrittsfrei für die Mitglieder der unteren Cassen Herrn Reichsarchivar Herr Pfäfer, Rittersstraße 34, in Empfang zu nehmen. Der Vorstand.

Commerz der Abiturienten des König Albert-Gymnasium zu Leipzig

Freitag, 14. März, abends 8 h. (s. l.)
im Saale der Thalla, Eberstraße 42.

Alle Abiturienten sind herzlich eingeladen.
Ratten, die nicht zum Eintritt berechtigt sind, Mittwoch und Donnerstag von 11-1 h. Vermittlung im Thüringer Hof zu haben.

„Kgl. sächs. Verein ehrenv. verabsch. Militärs Leipzig“

Zur 8. Monatsversammlung Mittwoch, den 12. März, im Vereinslocal, Rittersstraße Nr. 15, I., unter der Vereinskassensache um 10 Uhr.
der Vorstand.

Israelitischer Frauenverein.

Die Mitglieder des Israelitischer Frauenvereins werden hierdurch zu der **Dienstag, den 18. März d. J.,** Nachmittags 3 1/2 Uhr,

im Sitzungssaal des Gemeindefam. Rittersstraße 10, I., Rathshausen **ordentlichen Vereinsversammlung**

eingeladen.
Tagesordnung: 1) Gutsgehemme und Mithilgung der Jahresrechnung von 1901 und des Berichtes der Rechnungsprüferinnen.
2) Bericht des Vorstandes über das Vereinsjahr 1901.
Leipzig, den 6. März 1902.

Der Vorstand.
Rathilde Goldschmidt,
Oberverwalterin.

Verein für Volkswohl,

Löhrrstraße 7.

Sonntag, den 9. Februar, abends 8 Uhr

Vortrag des Herrn Lehrers Dr. R. Markgraf

über seine **Reise nach Berchtesgaden und Salzburg.**
Ruff: Föder von Hildob, d. Hofmann, Lauter, Decker u. l. a., vorgetragen von Frau Hildegard Romann.
Gäste willkommen.

Verein der Möbelmagazine Leipzigs.

Ausserordentliche Generalversammlung
Montag, den 17. März, abends 8 Uhr im Thüringer Hof, I. Der Vorstand.

Neumann'sche Krankenkasse.

Generalversammlung Sonntag, den 16. März, Nachmittags 3 Uhr, in **Zill's Tunnel**, Rittersstraße 9/10.
Tagesordnung: 1) Justification der Jahresrechnung. 2) Wahl eines Vorstands. 3) Wahl eines Vice-Vorstands. 4) Wahl von 2 Beisitzern. 5) Wahl des Kassierers. 6) Besondere Beiträge.
F. Weiker, d. S. S.



Turngemeinde Leipzig,

E. V.

Turnhalle: Dorotheenstraße 6.

Sonntag, den 9. März 1902,

Schauturnen: Mädchenabtheilung: Nachmittags 3 Uhr.
Knabenabtheilung: Nachmittags 5 1/2 Uhr.
Gleitschulen mit Eltern und Freunde herzlich ein.
Der Vorstand.

Richard Gläther, Vorsitzender. Richard Karth, Schriftführer.

Warnung! Barne hiermit Jeder... K. Hopper, Alte Straße 11.

Für Lehrerinnen, Postbeamtinnen, Buchhalterinnen, Verkäuferinnen... K. Hopper, Alte Straße 11.

Welche hochherzige Dame oder Herr... K. Hopper, Alte Straße 11.

Abgelebte von Verbands-Verpflichtungen... K. Hopper, Alte Straße 11.

Galvanische Anstalt für Vernickelung, Ver Silberung, Vergoldung etc. Matthias Müller, Klosterstraße 8/10.

Galvanische Anstalt für Vernickelung, Ver Silberung, Vergoldung etc. Matthias Müller, Klosterstraße 8/10.

Galvanische Anstalt für Vernickelung, Ver Silberung, Vergoldung etc. Matthias Müller, Klosterstraße 8/10.

Galvanische Anstalt für Vernickelung, Ver Silberung, Vergoldung etc. Matthias Müller, Klosterstraße 8/10.

Polich's Trauer-Abtheilung. Auf Anruf erfolgt sofortiger Besuch der Abtheilungs-Vorsteherin.

Confirmanden-Geschenke in reichhaltiger Auswahl, neueste Muster. J. Leweck, Juwelier, Salzgraben 6, Ecke Reichstr. Begr. 1881.

Blüth. Honig. Fernsprecher 6217. Bitte auf mein geschäftlich geführtes Verzeichnis zu achten.

Familien-Nachrichten. Die Verlobung ihrer Tochter Anna mit dem Kaufmann Alexander Heidenreich in Leipzig beehren sich anzukündigen.

Anna Weis, Alexander Heidenreich. Verlobte.

Else Ebner, Oswald Streller. Kaufmann. Verlobte. Leipzig-V. im März 1902. Leipzig.

Johannes König, Helene König. Verlobte. Wahren (Sa.). Dresden.

Die glückliche Geburt eines prächtigen Mädchens. Verlagshändler Karl Thal und Frau Emmi geb. Hohmann.

Die Verlobung meiner Tochter Elise mit dem Chemiker Herrn Dr. Georg List beehren sich anzukündigen.

Elise Schütze, Georg List. Verlobte. Leipzig-Zellitz. Zellitz.

Helene Pirnsch, Kurt Kunad. Verlobte. L.-Reuditz, Leipzig. 8. März 1902.

Stadt Nürnberg. Wer kommt am 16. März? Jeder Freitag wie geht es Dir u. d. W.

Carl Ernst Möller Brief postlagernd. Bitte abholen.

Reclamen. Emil Beckert Nachf., 36 Neumarkt 36, Formsp. 9110. empfängt Trauerkleider, Trauerhüte etc.

Galvanische Anstalt für Vernickelung, Ver Silberung, Vergoldung etc. Matthias Müller, Klosterstraße 8/10.

Galvanische Anstalt für Vernickelung, Ver Silberung, Vergoldung etc. Matthias Müller, Klosterstraße 8/10.

Galvanische Anstalt für Vernickelung, Ver Silberung, Vergoldung etc. Matthias Müller, Klosterstraße 8/10.

Galvanische Anstalt für Vernickelung, Ver Silberung, Vergoldung etc. Matthias Müller, Klosterstraße 8/10.

Galvanische Anstalt für Vernickelung, Ver Silberung, Vergoldung etc. Matthias Müller, Klosterstraße 8/10.

Galvanische Anstalt für Vernickelung, Ver Silberung, Vergoldung etc. Matthias Müller, Klosterstraße 8/10.

Galvanische Anstalt für Vernickelung, Ver Silberung, Vergoldung etc. Matthias Müller, Klosterstraße 8/10.

Galvanische Anstalt für Vernickelung, Ver Silberung, Vergoldung etc. Matthias Müller, Klosterstraße 8/10.

Galvanische Anstalt für Vernickelung, Ver Silberung, Vergoldung etc. Matthias Müller, Klosterstraße 8/10.

Galvanische Anstalt für Vernickelung, Ver Silberung, Vergoldung etc. Matthias Müller, Klosterstraße 8/10.

Galvanische Anstalt für Vernickelung, Ver Silberung, Vergoldung etc. Matthias Müller, Klosterstraße 8/10.

Galvanische Anstalt für Vernickelung, Ver Silberung, Vergoldung etc. Matthias Müller, Klosterstraße 8/10.

Galvanische Anstalt für Vernickelung, Ver Silberung, Vergoldung etc. Matthias Müller, Klosterstraße 8/10.

Galvanische Anstalt für Vernickelung, Ver Silberung, Vergoldung etc. Matthias Müller, Klosterstraße 8/10.

Galvanische Anstalt für Vernickelung, Ver Silberung, Vergoldung etc. Matthias Müller, Klosterstraße 8/10.

Galvanische Anstalt für Vernickelung, Ver Silberung, Vergoldung etc. Matthias Müller, Klosterstraße 8/10.

Der von Hato-Altenmühl in Juchthausen mit Hl. Elisabeth v. Stralenheim in Oshap.

Der von Hato-Altenmühl in Juchthausen mit Hl. Elisabeth v. Stralenheim in Oshap.

Der von Hato-Altenmühl in Juchthausen mit Hl. Elisabeth v. Stralenheim in Oshap.

Der von Hato-Altenmühl in Juchthausen mit Hl. Elisabeth v. Stralenheim in Oshap.

Der von Hato-Altenmühl in Juchthausen mit Hl. Elisabeth v. Stralenheim in Oshap.

Der von Hato-Altenmühl in Juchthausen mit Hl. Elisabeth v. Stralenheim in Oshap.

Der von Hato-Altenmühl in Juchthausen mit Hl. Elisabeth v. Stralenheim in Oshap.

Der von Hato-Altenmühl in Juchthausen mit Hl. Elisabeth v. Stralenheim in Oshap.

Der von Hato-Altenmühl in Juchthausen mit Hl. Elisabeth v. Stralenheim in Oshap.

Der von Hato-Altenmühl in Juchthausen mit Hl. Elisabeth v. Stralenheim in Oshap.

Der von Hato-Altenmühl in Juchthausen mit Hl. Elisabeth v. Stralenheim in Oshap.

Der von Hato-Altenmühl in Juchthausen mit Hl. Elisabeth v. Stralenheim in Oshap.

Der von Hato-Altenmühl in Juchthausen mit Hl. Elisabeth v. Stralenheim in Oshap.

Der von Hato-Altenmühl in Juchthausen mit Hl. Elisabeth v. Stralenheim in Oshap.

Der von Hato-Altenmühl in Juchthausen mit Hl. Elisabeth v. Stralenheim in Oshap.

Der von Hato-Altenmühl in Juchthausen mit Hl. Elisabeth v. Stralenheim in Oshap.

Der von Hato-Altenmühl in Juchthausen mit Hl. Elisabeth v. Stralenheim in Oshap.

Der von Hato-Altenmühl in Juchthausen mit Hl. Elisabeth v. Stralenheim in Oshap.

Der von Hato-Altenmühl in Juchthausen mit Hl. Elisabeth v. Stralenheim in Oshap.

Für die ausserordentlich zahlreichen Beweise aufrichtiger Theilnahme, die uns beim Hinscheiden unseres unvergesslichen Gatten und Vaters, des Königl. Sächs. Commerzienrathes Karl Krause dargebracht wurden...

Dank. Für die vielen Beweise der Liebe und Verehrung, sowie für die herzliche Theilnahme und die zahlreichen Palmen- und Blumenspenden von nah und fern...

Heute Wegen entließ ich nach langem Krankenlager im Alter von 70 Jahren mein innigstgeliebtes Gatte, unser lieber Vater, Schwiegerpater und Schwager, der Königl. Botaniker a. D. Louis Weber.

Heute früh 3 Uhr entschlummerte nach schwerem Leiden im 75. Lebensjahre sanft und schmerzlos in ein besseres Jenseits meine innigst geliebte Frau, unsere treuorgene Mutter, Schwiegermutter und Grossmutter Florentine Nagel geb. Bielitz.

Heute Nachmittag 1/2 3 Uhr entließ ich nach und nach in ihrem 73. Lebensjahre nach langem, mit Geduld ertragenen Leiden unsere geliebte gute Mutter, Schwieger- und Grossmutter, Schwester und Tante Frau Friedr. verw. Grass geb. Naumann.

Heute Nachmittag 1/2 3 Uhr entließ ich nach und nach in ihrem 73. Lebensjahre nach langem, mit Geduld ertragenen Leiden unsere geliebte gute Mutter, Schwieger- und Grossmutter, Schwester und Tante Frau Friedr. verw. Grass geb. Naumann.

Heute Nachmittag 1/2 3 Uhr entließ ich nach und nach in ihrem 73. Lebensjahre nach langem, mit Geduld ertragenen Leiden unsere geliebte gute Mutter, Schwieger- und Grossmutter, Schwester und Tante Frau Friedr. verw. Grass geb. Naumann.

Heute Nachmittag 1/2 3 Uhr entließ ich nach und nach in ihrem 73. Lebensjahre nach langem, mit Geduld ertragenen Leiden unsere geliebte gute Mutter, Schwieger- und Grossmutter, Schwester und Tante Frau Friedr. verw. Grass geb. Naumann.

Berichtigung. Die Beerdigung meines Heures Gattikalmers, des Guts- und Gutsbesizers Robert Kratzsch findet Sonntag Nachmittag 1/4 3 Uhr vom Trauerhause, Eisenstraße 65, aus statt.

Die Beerdigung des Herrn Carl Schnurpel findet nicht, wie schon bekannt gegeben, 1/2 3 Uhr Nachmittags statt, sondern am 4 Uhr, die Trauerfeier um 5 Uhr in der Capelle des Sühfriedhofes.

Beerdigungs-Anstalt Mengel & Haase. Contor und Sarglager Gr. Fleischergasse 14, früher Matthäikirchhof 30; Befehlung daselbst I. oder II. Etage.

Matthäikirchhof 32. „M. Ritter“, Fernsprecher 798. alte bestrenommierte Beerdigungsanstalt.

Beerdigungs-Anstalt Robert Hellmann, Matthäikirchhof 29, Fernsprecher 4411.

August Meckel, Beerdigungs-Anstalt, Sarggeschäft und Sargfabrikation. Comptoir und Wohnung: Kohlgrabenstraße 67, L. gegenüber der Reichs-Post.

„Zur Ruhe“, Beerdigungsanstalt von A. Reiche vorm. Gebr. Reiche (Inh.: Max Kirschbaum), Südstr. 22 und Sternwartenstr. 35/37, Hof 1.

Heute Punct 6 Uhr Confirmandenbekleidungsfeier. Apollo.

Königin-Carola-Bad. Elektr. Lichtheilbäder. Schwimm-Bassin 20... Kungische Dampf-, Irisch-Römische, Douche- u. Hand-Bäder. Fango-Behandlungen.

Elektr. Licht-Heilbäder. schenken die Krankheitsstoffe aus - reinigen das Blut - stärken die Nerven - schützen vor Erkältungen...

Sophien-Bad. Schwimm-Bassin 20... Johann-Bad. Die einzige sichere Bekämpfung der Heerzigen von Scheinrotten...

Leipziger Kurbad. Gerberstraße 3, Hotel Palmhaus... Städtisches Centralbad... Marienbad... Diana-Bad... Augustus-Bad... Speisehallen...

Königreich Sachsen. Leipzig, 8. März. Ihre Majestät die Königin wird, wie in der Stadtanzeiger des Abendblattes bereits mitgeteilt worden...

ein schon sehr altes Gebäude, niederzulegen und auf dem Platze ein neues Universitätsgebäude zu errichten. Unter Hinweis auf den von uns gedachten Artikel in der Nummer vom 20. Februar...

Spruch der Geschworenen an, daß er freiwillig die Ausführung des beschriebenen Verbrechens aufgegeben habe, in welchem Falle nach dem Gesetze Straffreiheit eintritt.

Leipzig, 8. März. Der König hat genehmigt, daß der großherzoglich niedersächsische Commerzienrath Zimmermann in Leipzig den ihm von dem Kaiser von Rußland verliehenen Titel Commerzienrath annehme und führe.

Die einzige sichere Bekämpfung der Heerzigen von Scheinrotten ist die obige beschriebene Verfahrensweise, die sich bei und anzuwenden ist. Der Vortrag, dem die Kommission beigetreten, war durch maßgebliche Beiträge unermüdet...

Leipzig, 8. März. Der König hat genehmigt, daß der großherzoglich niedersächsische Commerzienrath Zimmermann in Leipzig den ihm von dem Kaiser von Rußland verliehenen Titel Commerzienrath annehme und führe.

Leipzig, 8. März. Der König hat genehmigt, daß der großherzoglich niedersächsische Commerzienrath Zimmermann in Leipzig den ihm von dem Kaiser von Rußland verliehenen Titel Commerzienrath annehme und führe.

Leipzig, 8. März. Der König hat genehmigt, daß der großherzoglich niedersächsische Commerzienrath Zimmermann in Leipzig den ihm von dem Kaiser von Rußland verliehenen Titel Commerzienrath annehme und führe.

Leipzig, 8. März. Der König hat genehmigt, daß der großherzoglich niedersächsische Commerzienrath Zimmermann in Leipzig den ihm von dem Kaiser von Rußland verliehenen Titel Commerzienrath annehme und führe.

Leipzig, 8. März. Der König hat genehmigt, daß der großherzoglich niedersächsische Commerzienrath Zimmermann in Leipzig den ihm von dem Kaiser von Rußland verliehenen Titel Commerzienrath annehme und führe.

Leipzig, 8. März. Der König hat genehmigt, daß der großherzoglich niedersächsische Commerzienrath Zimmermann in Leipzig den ihm von dem Kaiser von Rußland verliehenen Titel Commerzienrath annehme und führe.

Leipzig, 8. März. Der König hat genehmigt, daß der großherzoglich niedersächsische Commerzienrath Zimmermann in Leipzig den ihm von dem Kaiser von Rußland verliehenen Titel Commerzienrath annehme und führe.

